

Wieder Wider

Theater und Orchester Heidelberg
Spielzeit 2022/23



sehen stehen

Premieren	8
Musiktheater	33
Schauspiel	47
Tanz	81
Junges Theater	89
Konzerte	105
Festivals	153
Kunst & Vermittlung	173
Zugabe	183
Service	187

Spiel zeit

22
23

Wieder sehen



Sandra Kornmeier, stellvertretende Intendantin, im Gespräch mit Intendant Holger Schultze ...

Sandra Kornmeier

In den letzten zwei Jahren mussten wir auf vieles verzichten. Trotz der Unwägbarkeiten haben wir versucht, dem Publikum unsere Produktionen mit möglichst wenigen Einschränkungen präsentieren zu können. Nun hoffen wir, dass endlich wieder Normalität einkehrt und wir in eine »echte« Spielzeit starten können. Deshalb steht das WIEDERSEHEN mit unserem Publikum im Zentrum der nächsten Saison. Wir mussten uns in der Vergangenheit aber auch viel mit WIDERSTAND auseinandersetzen – sei es in unserer Arbeit oder mit Blick auf unsere Gesellschaft. Und das Thema Widerstand ist auch die große Überschrift des Schauspiels zu Beginn der neuen Spielzeit. Herr Prof. Dr. Würzner, was würden Sie sagen, wofür lohnt es sich heute, auf die Straße zu gehen?

Eckart Würzner

Es hat sich schon immer gelohnt, für seine inneren Überzeugungen, für seine Werte auf die Straße zu gehen. Für uns in Europa ist es heute ganz entscheidend, dass wir für unsere gemeinsamen europäischen Werte aufbegehren. Und zwar laut. Denn die sind massiv gefährdet. Der Angriffskrieg von Putin gegen die Ukraine ist ein Angriff gegen die Demokratie, ein Angriff gegen die demokratische Bewegung auch in Russland.

Es geht gar nicht so sehr um die Annexion einer Fläche, sondern darum, diese demokratische Bewegung weit von den vermeintlich historischen Grenzen Russlands fernzuhalten. Das ist aus meiner Sicht etwas, das uns alle betrifft, uns alle betreffen muss.

**Es ist jetzt am wichtigsten,
gerade diese
europäischen Werte wie
Internationalität,
Weltoffenheit, Toleranz
hochzuhalten.**

Im europäischen Rat der Regionen unterstützen wir beispielsweise auch unsere polnischen Partner. Ein Thema ist die Homophobie, die dort in einem ganz anderen, auch politischen Kontext steht. Hier befinden wir uns, glücklicherweise, nicht in einem Kriegskontext, aber

dennoch in einer Situation großer Radikalität: Homosexualität wird dort unter Strafe gestellt, das können wir uns gar nicht mehr vorstellen hier in unserer liberalen Welt in Deutschland oder in Heidelberg, aber es ist die Realität. Wir müssen uns bewusst machen, dass wir eine Vorbildfunktion haben. Wir müssen auch dort Unterstützung leisten.

SK Was würden Sie sagen, wo ist die Heidelberger Bevölkerung am aktivsten? Es sind ja derzeit ganz unterschiedliche Themen aktuell. Die letzten zwei Jahre waren es natürlich die Coronamaßnahmen, aber auch Fridays for Future, eine sehr große Bewegung, jetzt der Ukrainekrieg, den Sie angesprochen haben. Wo spüren Sie den größten Willen zum Widerstand?

EW Ich glaube, wir haben in Heidelberg einzigartige Möglichkeiten. Die Menschen haben ein extrem hohes Bildungsniveau, sind sehr aufgeklärt und denken die globale Perspektive immer mit. Das hilft enorm, Krisensituationen frühzeitig zu erkennen, gerade die globale Dimension des Klimaschutzes sieht man nur, wenn man sich wirklich mit dieser Thematik beschäftigt. Unser Problem ist der viel zu hohe Ressourcenverbrauch, der überwiegend auf fossilen Energieträgern beruht. Nachweislich hat das – und das hat der IPCC jetzt schon vor 20 Jahren nachgewiesen – weitreichende Folgen. Damals hat das noch niemand geglaubt. Ich war an der ersten Aktion hier in Heidelberg »Rio verhandelt, Heidelberg handelt« beteiligt, dem ersten Klimaaktionsprogramm in Europa. Wir haben vor 15 Jahren auf kommunaler Ebene einen Energiestandard für Neubauquartiere eingeführt, der heute immer noch nicht gesetzlicher Standard auf Landes- und Bundesebene ist und es wahrscheinlich auch in zehn Jahren noch nicht sein wird. Wir reden da über eine Spanne von 20 Jahren, in der wir in Deutschland unsere technischen Möglichkeiten nicht genutzt haben. Leider reagieren Menschen ja oft erst dann, wenn es eigentlich schon zu spät ist.

In Heidelberg haben wir eine tolle Perspektive: viele Menschen greifen ganz unterschiedliche Themen auf, oft zunächst über eine individuelle Betroffenheit. Es gibt Aktive beispielsweise in der Flüchtlingshilfe, im Klima- und Umweltschutz, es gibt Engagement

im Kulturbereich oder mit Blick auf Menschenrechte weltweit – also eine ganz große Breite an Themen, die in Heidelberg Gehör findet.

SK Persönliche Betroffenheit ist ein gutes Stichwort. Wir haben hier ja sehr internationale Ensembles – wie wurden, Stichwort »Friedensbekundungen«, die Entwicklungen in der Ukraine im Haus wahrgenommen?

Holger Schultze
Ich merke, dass es ein Riesenbedürfnis gibt, helfen zu wollen. Ich war im März in Berlin am Hauptbahnhof und habe das Elend gesehen. Wir, als Theater, wollen Ansprechpartner für ukrainische Künstler*innen sein. 2017 war die Ukraine Gastland beim Heidelberger Stückemarkt. Wir erhalten Berichte von befreundeten ukrainischen Künstler*innen, die einfach nur fürchterlich sind: Menschen, die geflohen sind, Menschen, die ihr Haus nicht mehr verlassen, die um ihre Familien bangen.

Unser größtes Anliegen als Theater ist es, Perspektiven zu schaffen,

sie nicht nur als Geflüchtete und Opfer zu behandeln, sondern ganz konkret als Künstler*innen zu engagieren. Unser Haus ist da ungeheuer motiviert und sensibilisiert, gerade durch die Internationalität in unseren Ensembles.

SK Zurück zum Thema Widerstand – wofür seid ihr früher als Jugendliche auf die Straße gegangen?

Elias Grandy
Also ich hatte das Glück, dass ich einer Generation angehöre, in der die große Friedensbewegung schon nicht mehr aktuell war – beim Golfkrieg war ich noch zu jung, für Fridays for Future bin ich etwas zu alt. Die ganz großen Themen, für die man auf die Straße gehen musste, die sind – glücklicherweise, das muss man wirklich sagen – an mir und meiner Generation vorbeigegangen. Aber das ist nun anders. Man merkt ja, wie sich die Welt seit einigen Jahren wieder verändert, die Stabilität, mit der ich aufgewachsen bin, verlorengelassen und wie Eckart schon erwähnte, eigene Werte und Über-

zeugungen gewinnen an Bedeutung. Ich weiß gar nicht, ob das ein Thema von Widerstand ist, also gegen etwas zu sein.

Ich glaube die Aufgabe ist es eher, für etwas einzustehen und das auch zum Ausdruck zu bringen.

Das ist aktueller denn je. Man merkt, man kann nicht einfach nur von den Verhältnissen profitieren, die wir hier zum Glück haben, sondern es ist auch wichtig, das immer wieder auszusprechen. So, dass es eine Realität wird.

EW Ich bin kein Kind der '68er, dafür bin ich zu jung. Aber wir haben in meiner Jugend erst einmal versucht, uns immer abzugrenzen gegenüber der Erwachsenenwelt. Das fällt der Jugend heute immer schwerer, weil die Erwachsenen ja fast jugendlicher sind als die Jugend selbst. Da fehlt manchmal einfach eine Möglichkeit der Distanz. Als ich jung war, haben wir unseren eigenen Raum gesucht. In meiner Clique waren wir immer organisiert – wir haben das Thema Umweltschutz sehr ernst genommen. Ich wollte unbedingt etwas dafür tun, bin aber niemand, der mit Plakaten auf der Straße demonstriert hat, sondern habe mir das in meinem Geografiestudium leidenschaftlich zur Aufgabe gemacht. Es war mir immer ein Anliegen, als Wissenschaftler aktiv zu sein, Science for Future war schon immer mein Thema. Vor 30 Jahren habe ich das erste Handbuch für die OECD zum Thema »urban energy management« geschrieben. Das Wichtigste war: Lösungen zu suchen und dann auch eine ideale Position für die Umsetzung zu finden – auf kommunaler Ebene, da, wo man es auch realisieren konnte.

SK Also nicht nur fordern, sondern auch tun.

EW Ja. Umsetzen! Das war für mich immer ganz wichtig. Ich bin sehr jung Familienvater geworden, kaum 18 Jahre alt, da habe ich sehr schnell erfahren, dass es in der Gesellschaft Widerstand gegenüber einem manchmal vielleicht nicht normgerechten Verhalten gibt. Also das war schon Widerstand genug, sich als Familie selbstständig zu machen.

Wider stehen



... Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Generalmusikdirektor Elias Grandy.

SK Da haben Sie früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen.

EW Verantwortung übernehmen, ja, und diese auch einfordern.

HS Meine Biografie ist da anders. Ich bin Berliner, die Demos waren in dieser Zeit: Anti-Reagan-Demos, Friedensdemos, Demos gegen den Golfkrieg und auch noch gegen den Vietnamkrieg. Heute haben sich die Mitarbeiter*innen des Theaters fast geschlossen bei den Fridays-for-Future-Demos beteiligt. Wir befinden uns gesellschaftlich in einem großen Wandel, bei dem wir wieder viel mehr unsere Position definieren müssen. Insofern finde ich es wichtig, gemeinsam auf etwas aufmerksam zu machen. Die Entscheidungen müssen dann aber woanders getroffen werden. Es muss Verantwortung übernommen werden!

SK Deswegen ist ja das Recht auf Demonstration auch ein Recht, das man zwingend wahrnehmen sollte. Damit unterstützt man auch die Menschen, die an den entscheidenden Stellen sitzen, die die Verantwortung für die Umsetzung tragen.

Nachdem wir in den letzten zwei Jahren auf vieles verzichten mussten, Elias, auf welches Wiedersehen freust du dich besonders in der Spielzeit 2022/23?

EG Also aus künstlerischer Sicht freue ich mich natürlich sehr darauf, dass wir mit »Hoffmanns Erzählungen« und der »Liebe zu den drei Orangen« zwei Produktionen haben, bei denen wirklich alle Mitarbeiter*innen aus dem Musiktheater beteiligt sind. Das Großartige an Oper ist doch, dass so viele Menschen mitmachen und wie sich dann alles zu einem Ganzen formt. Die kleinen Formate waren auch schön, aber irgendwie ist Oper doch am schönsten, wenn im Orchestergraben und auf der Bühne richtig was los ist und wir wieder mit großer Besetzung auftreten können. Gerade der Prokofjew ist auch ein wunderbares Stück, weil es eine Leichtigkeit besitzt und das Theater zum Thema hat. Das ist auch viel Theater im Theater.

SK Du sagst, viel los auf der Bühne und im Graben. In den Zuschauerrängen ja dann

hoffentlich auch wieder. Glaubst du, Holger, dass es sich wieder anfühlen wird wie früher?

HS Ja, absolut. Das ist doch das, worauf wir uns alle freuen. Wir merken es ja schon, wenn wir mal vorsichtig in ein Restaurant gehen. Es wird wieder Premierenfeiern geben, es wird das geben, was Theater ausmacht: Begegnungen von Menschen, die über etwas reden, die Spaß haben zusammen, die diskutieren.

Und Theater wird wieder das sein, was seine wichtigste Funktion ist, nämlich kulturelles Zentrum einer Stadt, was auch jenseits der Bühne in einen Dialog münden wird.

Das werden die Menschen genießen. Die Sehnsucht, aus der gelernten Coronaroutine herauszukommen, ist riesengroß.

SK Herr Prof. Dr. Würzner, glauben Sie, dass das, was Herr Schultze gerade beschrieben hat, auch das ist, was Kunst und Kultur in dieser Zeit leisten können und vielleicht auch müssen? Gerade in einer Zeit, in der die eine Krise noch nicht vorbei, aber die nächste schon da ist.

EW Ja! Ich glaube auch, dass unser Leben in den letzten zwei Jahren deutlich enger, kleiner geworden ist.

HS Das Sofa ist wichtiger geworden.

EW Wir hatten viel weniger Austausch, keine Begegnungsmöglichkeiten, das merkt man bei den Jugendlichen, das merkt man auch bei den Kindern, die anfangen zu weinen, weil wieder ein Coronafall verhindert, dass sie in die Kita können. Für die Erwachsenen sind Kulturorte solche Orte der Begegnung. Hier will man sich treffen, sich auseinandersetzen, natürlich über das, was man sich gerade angeschaut oder angehört hat – aber über die kulturelle Veranstaltung tritt man auch in den Diskurs zu anderen Themen. Das ist das Herz, ist das Zentrum jedes gesellschaftlichen Miteinanders.

HS Wir müssen unser Bewusstsein dafür stärken, wie wichtig Begegnungen sind: Ich war im März bei einer Sitzung des Internationalen Theaterinstituts (ITI) in Berlin und habe dort gehört, wie die aktuelle Situation in Russland ist, wie Künstler*innen gejagt werden, wie sie ihr Land verlassen müssen, ähnlich wie die Menschen in der Ukraine. Wir müssen uns klar machen, dass das Essenzielle der Demokratie dort gerade radikal eingeschränkt wird. Wir sollten uns auch hier vergegenwärtigen, dass unsere liberale Gesellschaft nicht selbstverständlich ist. Umso wichtiger ist es jetzt, unsere Orte für den Diskurs zu öffnen und das Bewusstsein zu stärken, dass sie unersetzlich für Demokratie, Auseinandersetzung und diverse Meinungen sind.

SK Werfen wir an der Stelle doch noch einmal einen konkreten Blick auf unseren Spielplan. Elias hatte ja schon ein paar Opern genannt, bei denen das Publikum die Chance hat, einen vollen Graben und viel Personal auf der Bühne zu erleben. Was ist dir in dieser Spielzeit besonders wichtig?

HS Ich freue mich tierisch auf unser Festival »Remmidemmi« zu Beginn der Spielzeit, denn ich finde, dass uns da als Theater etwas ganz Großartiges gelungen ist: Neun neue Stücke, für die wir Aufträge an Autor*innen vergeben haben und die sich mit Widerstand beschäftigen. Dann freue ich mich wahnsinnig auf die Tanzbiennale, die jetzt sensationell von Manfred Lautenschläger unterstützt wird, das ist wirklich großartig. Ich freue mich natürlich auf alle Sparten und die Vielfalt des Spielplans, wie zum Beispiel die spartenübergreifende Produktion »Island«, bei der unser Chor zusammen mit dem Tanz auftreten wird. In der zweiten Hälfte der Spielzeit werde ich »Hamlet« inszenieren und freue mich sehr auf diesen Theaterklassiker. Das wird eine richtig aufregende Theaterspielzeit, mit hoffentlich vielen Zuschauer*innen.

SK Elias, willst du uns einen kleinen Aus- und Einblick in das Konzertprogramm geben?

EG Ich freue mich im Konzert vor allem darüber, dass wir eine Serie mit Komponistinnen starten. Das ist in gewisser Weise überfällig! In jedem Philharmonischen Konzert

werden wir ein Werk einer Komponistin spielen. Da gibt es unheimlich viele gute Stücke, auch wenn gemeinhin fälschlicherweise manchmal behauptet wird, das sei nicht der Fall. Wir werden Musikstücke quer durch die Jahrhunderte von Emilie Mayer über Lili Boulanger bis zu Jennifer Higdon präsentieren.

SK Herr Prof. Dr. Würzner, konnten Sie schon einen Blick in unseren Spielplan wagen und haben im Kalender markiert, bei welchen Premieren wir Sie sehen können?

EW Mein größter Traum wäre, dass ich anhand der Stücke einen Termin aussuchen kann. Leider ist es bei mir etwas anders. Ich muss schauen, an welchem Tag ich Zeit habe und versuche dann, damit umzugehen. *lacht*

Ich freue mich sehr auf den Tanz, von dem ich großer Fan bin. Es ist großartig, dass es an dieser Stelle so eine tolle Unterstützung gibt. Aber auch Konzerte werde ich besuchen. Diese kann ich besonders genießen, wenn ich nicht gehetzt in die Vorstellung eile, sondern auch Zeit und Muße mitbringe. Natürlich wird man mich auch im Schauspiel treffen, aber ich kann ja nur einige Beispiele nennen. Es gibt so viele interessante Möglichkeiten: ich versuche, es immer mit meinem Terminkalender passend zu machen.

SK Aber das ist ja das Gute, egal wann Sie mal einen Abend frei haben – es gibt sicherlich das passende Angebot.

EW Zum Glück gibt es so ein breites Angebot! Das ist ja das Großartige!

HS Das ist das Tolle an einem Stadttheater.

SK Das ist das Tolle an Heidelberg, dass es so eine vielfältige und reiche Kulturlandschaft gibt, dass man eigentlich immer, egal wann man Zeit hat, die Chance hat, etwas Gutes zu sehen.

EW Ja, das ist wirklich so.

Das Gespräch fand im März 2022 im Theater und Orchester Heidelberg statt.

Musiktheater

Les Contes d'Hoffmann

(Hoffmanns Erzählungen)

Fantastische Oper von Jacques Offenbach /
Text von Jules Barbier / nach dem Drama
von Barbier und Michel Carré
30. Oktober 2022, Marguerre-Saal

S. 35

Ulysses

Barockoper von Reinhard Keiser /
Libretto von Friedrich Maximilian von Lersner /
mit einer Erzählung von Ulrike Schumann /
musikalisch arrangiert von Clemens Flick
3. Dezember 2022,
Rokokotheater Schwetzingen,
Barock-Fest Winter in Schwetzingen

S. 36

Sunset Boulevard

Musik von Andrew Lloyd Webber /
Buch und Gesangstexte von Don Black
und Christopher Hampton /
basierend auf dem Film von Billy Wilder
26. Januar 2023, Marguerre-Saal

S. 37

Die Liebe zu den drei Orangen

Oper in vier Akten und einem Vorspiel
von Sergej Prokofjew / Dichtung
vom Komponisten nach Carlo Gozzi
11. März 2023, Marguerre-Saal

S. 39

Il barbiere di Siviglia

Komische Oper von Gioachino Rossini /
Libretto von Cesare Sterbini
21. April 2023, Marguerre-Saal

S. 41

Europäisches Archiv der Stimmen (AT) UA

Ein europäisches Musiktheaterprojekt
21. Mai 2023, Zwinger 1

S. 42

Schauspiel

Die verlorene Ehre der Katharina Blum

nach der Erzählung von Heinrich Böll /
bearbeitet von John von Düffel
16. September 2022, Marguerre-Saal

S. 49

Remmidemmi. UA

Das Widerstandsfestival

9 neue Stücke mit Blick zurück nach vorn
7.–9. Oktober 2022, Marguerre-Saal, Alter Saal,
Zwinger 1, Zwinger 3, 5 externe Spielorte

S. 50

Der Besuch der alten Dame

Eine tragische Komödie von
Friedrich Dürrenmatt
17. November 2022, Marguerre-Saal

S. 56

Das Fest

von Thomas Vinterberg und Mogens Rukov
18. Februar 2023, Marguerre-Saal

S. 57

Der goldene Topf

Ein Märchen aus der neuen Zeit
nach E. T. A. Hoffmann /
für die Bühne bearbeitet von Jürgen Popig
25. Februar 2023, Alter Saal

S. 58

Mord im Orientexpress

nach Agatha Christie /
für die Bühne bearbeitet von Ken Ludwig
1. April 2023, Marguerre-Saal

S. 60

Ein neues Stück

Ein Stück aus dem Autor*innenwettbewerb
des Heidelberger Stückemarkts 2022
28. April 2023, Zwinger 1

S. 61

Hamlet

Tragödie von William Shakespeare
17. Juni 2023, Marguerre-Saal

S. 62

Tanz

Island DE

Tanzabend mit Chor / frei nach
»Der Sturm« von William Shakespeare
10. Dezember 2022, Marguerre-Saal

S. 83

Reality and the Cosmos UA

von Iván Pérez / mit Musik von Bach,
Beethoven, Riley und anderen / mit dem
Philharmonischen Orchester Heidelberg
20. Mai 2023, Marguerre-Saal

S. 87

Junges Theater

Das Märchen von der kleinen Meerjungfrau UA

sehr frei nach Hans Christian Andersen
von Roland Schimmelpfennig /
im Rahmen von Remmidemmi. [10+]
7. Oktober 2022, Zwinger 3

S. 91

Die Konferenz der Tiere

Familienstück nach Erich Kästner [6+]
6. November 2022, Alter Saal

S. 92

Heute keine Vorstellung UA

von Ingeborg von Zadow [10+]
19. November 2022, Zwinger 3

S. 94

lolaos Mantikor UA

von Markolf Naujoks [12+]
22. Januar 2023, Zwinger 3

S. 95

Kleider machen Leute

nach Gottfried Keller [12+]
5. März 2023, Zwinger 3

S. 97

Ja klar und am Ende ist dann eh wieder der Kapitalismus schuld UA

Eine turbokapitalistische Performance [14+]
16. April 2023, Zwinger 3

S. 98

König Drosselbart

nach den Brüdern Grimm [6+]
11. Juni 2023, Englischer Bau,
Heidelberger Schlossfestspiele

S. 99

Festivals

Remmidemmi. UA

Das Widerstandsfestival
7.–9. Oktober 2022

S. 50

Winter in Schwetzingen

Das Barock-Fest im
Rokokotheater des Schlosses
3. Dezember 2022 bis 2. Februar 2023

S. 155

Tanzbiennale Heidelberg

27. Januar bis 5. Februar 2023

S. 156

40. Heidelberger Stückemarkt

28. April bis 7. Mai 2023

S. 159

Heidelberger Schlossfestspiele

11. Juni bis 6. August 2023

S. 160

36. Heidelberger Schultheatertage

23.–26. März 2023

S. 179

Philharmonische Konzerte

1. Philharmonisches Konzert

S. 107

Victoria Borisova-Ollas, Anton Bruckner
12./13. Oktober 2022, Heiliggeistkirche

2. Philharmonisches Konzert

S. 108

Grażyna Bacewicz, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert
16./17. November 2022, Aula der Neuen Universität

3. Philharmonisches Konzert

S. 109

Lera Auerbach, Jean Sibelius
14./15. Dezember 2022, Aula der Neuen Universität

4. Philharmonisches Konzert

S. 110

Heidelberger Künstlerinnenpreis 2023
Farzia Fallah, Robert Schumann, Ralph Vaughan Williams
8./9. Februar 2023, Aula der Neuen Universität

5. Philharmonisches Konzert

S. 111

Heidelberger Frühling 2023
Lili Boulanger, Joseph Marx, Igor Strawinsky
22./23. März 2023, Aula der Neuen Universität

6. Philharmonisches Konzert

S. 112

Samuel Barber, Jennifer Higdon, Edward Elgar
26./27. April 2023, Aula der Neuen Universität

7. Philharmonisches Konzert

S. 130

Robert Schumann, Emilie Mayer, Johannes Brahms
24./25. Mai 2023, Aula der Neuen Universität

8. Philharmonisches Konzert

S. 131

Florence Price, György Ligeti, William Levi Dawson
28./29. Juni 2023, Aula der Neuen Universität

Bachchor-Konzerte

1. Bachchor-Konzert

S. 138

César Franck: »Les Béatitudes«
8. Oktober 2022, Peterskirche

2. Bachchor-Konzert

S. 138

»Weihnachten mit der Bach-Familie«
10. Dezember 2022, Peterskirche,
Barock-Fest Winter in Schwetzingen

3. Bachchor-Konzert

S. 139

Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll
1. April 2023, Peterskirche

4. Bachchor-Konzert

S. 139

Ralph Vaughan Williams: »A Sea Symphony«
22. Juli 2023, Peterskirche

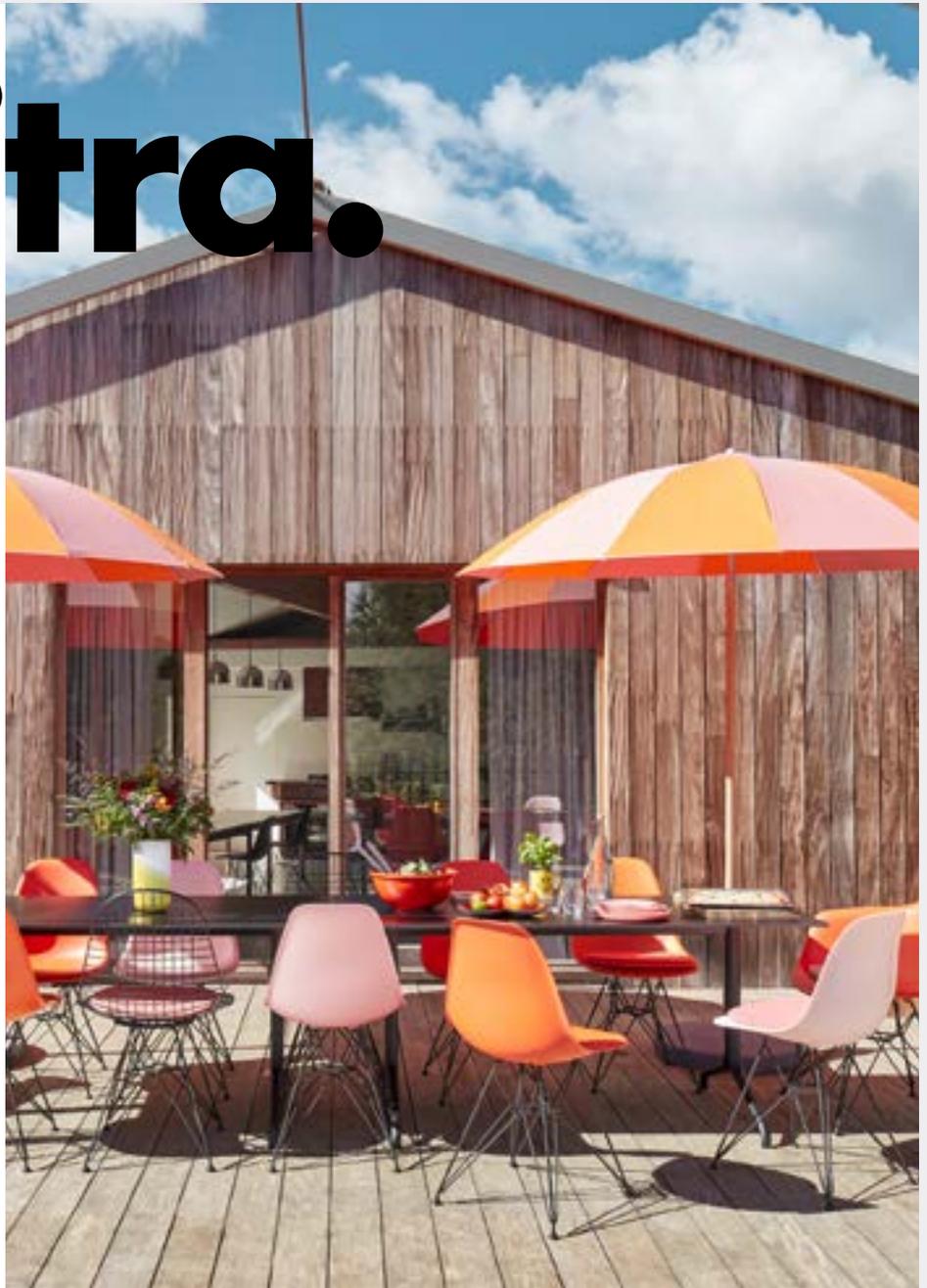
Konzerte zum Jahreswechsel

Silvester- und Neujahrskonzert

S. 133

Peter I. Tschaikowsky: »Der Nussknacker«
31. Dezember 2022, Aula der Neuen Universität
1. Januar 2023, Marguerre-Saal

vitra.



seyfarth

die kunst
sich
einzurichten

seyfarth einrichtungen mannheim
m1,1 und augustaanlage 21-23

seyfarth heidelberg
plöck 64

www.seyfarth-einrichtungen.de



Kammerkonzerte

1. Kammerkonzert

Leoš Janaček, Peter I. Tschaikowsky
23. Oktober 2022, Alter Saal

S. 150

2. Kammerkonzert

Reynaldo Hahn, Johannes Brahms
15. Januar 2023, Alter Saal

S. 150

3. Kammerkonzert

Oskar Böhme, Heitor Villa-Lobos,
Igor Strawinsky
26. März 2023, Alter Saal

S. 151

4. Kammerkonzert

Camille Saint-Saëns
16. April 2023, Alter Saal

S. 151

5. Kammerkonzert

Richard Strauss, Béla Bartók,
Wolfgang Rihm
11. Juni 2023, Alter Saal

S. 152

Konzerte für junges Publikum

1. Familienkonzert

»Karneval der Tiere« [4+]
30. September / 2. Oktober 2022,
Alter Saal

S. 142

2. Familienkonzert

»Mal in die Stadt, mal durch die Felder –
Landschaften in der Musik« [4+]
19. März 2023, Marguerre-Saal

S. 142

3. Familienkonzert

»Durch die Galaxis« [4+]
4. Juni 2023, Alter Saal

S. 143

1. Piccolokonzert

»Jingle Bells, Jingle Bells« [0+]
4./6. Dezember 2022, Zwinger 3

S. 144

2. Piccolokonzert

»Farbenreich – Musik zum
Regenbogen« [0+]
17./19. Februar 2023, Zwinger 3

S. 144

Jugendkonzerte

Moderierte Konzerte
für Schüler*innen [10+]

S. 145

Hingehört! – Werkstattkonzerte im Orchestersaal

Hingehört! #1

Ludwig van Beethoven
5. November 2022, Orchestersaal

S. 146

Hingehört! #2

Sergej Prokofjew, Joseph Haydn
23. Februar 2023, Orchestersaal

S. 147

Hingehört! #3

Oxana Omelchuk, Mariachiara di Cosimo,
Emanuele Savagnone, Ferran Cruixent
4. Mai 2023, Orchestersaal

S. 147

ZAHNREICH



ZAHNREICH GEMEINSCHAFTSPRAXIS DR. FARHAN, DR. WEICKUM & KOLLEGEN

Kurfürstenanlage 7 · 69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21-18 30 67 · www.zahnreich.de

Sprechzeiten Mo – Fr 07:00 - 20:00 Uhr

**Parodontologie · Zahnersatz/Ästhetik · Prophylaxe · Angstpatienten
Implantologie/Oralchirurgie · Kinderbehandlung · 3D Diagnostik · Invisalign**

Im Zahnreich bieten wir Ihnen Zahnmedizin für die ganze Familie und alles aus einer Hand, von der Individualprophylaxe zur Gesunderhaltung Ihrer Zähne über schonende, effektive Behandlungsmethoden auf aktuellem Stand, bis zur Lösung komplexer Fälle mittels Knochenaufbauten und Implantaten.

Zahnärzte, Zahntechniker und Mitarbeiter sind ein eingespieltes Team: Durch kurze Wege, direkte Kommunikation und enge Abstimmung können wir Ihnen hochqualitative Ergebnisse und herausragenden Service bieten.

Werbung

Zukunft gestalten, nachhaltig investieren.

Mit Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien.

Investieren schafft Zukunft.

 Sparkasse
Heidelberg

 **Deka**
Investments

Jetzt auch mit
offensiver
Anlagemöglichkeit!



Diese Unterlage/Inhalte wurden zu Werbezwecken erstellt. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten. Bitte lesen Sie diese, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache inklusive weiterer Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf www.deka.de/beschwerdemanagement. Die Verwaltungsgesellschaft des Investmentfonds kann jederzeit beschließen, den Vertrieb zu widerrufen.

 Finanzgruppe

A man with glasses, wearing a dark suit, a light blue shirt, and a red and white striped tie, is playing a golden saxophone. He is standing in the center of a grand, ornate opera house with multiple tiers of balconies and a large audience. The lighting is warm and golden, creating a dramatic atmosphere. The man is looking directly at the camera with a slight smile.

KREATIV. KLANGSTARK. KOMPETENT.
AUFTRETEN FÜR IHR GUTES RECHT.

Dr. Arndt Riechers
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Gewerblichen Rechtsschutz

MELCHERS

RECHTSANWÄLTE

HEIDELBERG · BERLIN · FRANKFURT · MANNHEIM

www.melchers-law.com

Musiktheater

Rusalka

S. 46

Lyrisches Märchen in drei Akten von Antonín Dvořák / Text von Jaroslav Kvapil / nach Friedrich de la Motte Fouqué, Hans Christian Andersen und Gerhart Hauptmann
17. September 2022, Marguerre-Saal

Madama Butterfly

S. 46

Japanische Tragödie in drei Akten von Giacomo Puccini / Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica / nach dem Schauspiel von David Belasco / basierend auf der Erzählung von John Luther Long
6. November 2022, Marguerre-Saal

Schauspiel

Maria Magda

S. 63

von Svenja Viola Bungarten
Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2021
15. Oktober 2022, Zwinger 1

Endspiel

S. 63

Stück in einem Akt von Samuel Beckett
16. Oktober 2022, Alter Saal

Mutter Courage und ihre Kinder

S. 63

Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg / von Bertolt Brecht mit Musik von Paul Dessau
23. November 2022, Marguerre-Saal

Tyll

S. 63

nach dem Roman von Daniel Kehlmann
23. November 2022, Zwinger 1

Tartuffe

S. 64

Komödie von Molière
1. Dezember 2022, Marguerre-Saal

Der Mond braust durch das Neckartal

S. 64

Lieder und Texte aus dem romantischen Exil von Schumann, Heine, Eichendorff, u. a.
März 2023, Alter Saal

Tschick

S. 64

nach Wolfgang Herrndorf
März 2023, Alter Saal

Shakespeare in Love

S. 64

nach dem Drehbuch von Marc Norman und Tom Stoppard / Bühnenfassung von Lee Hall
Juni 2023, Schlosshof, Heidelberger Schlossfestspiele

Tanz

Firebird & Rite of Spring

S. 88

von Iván Pérez / mit Musik von Igor Strawinsky
21. September 2022, Marguerre-Saal

No Tears Left to Cry

S. 88

von Renan Martins
23. Februar 2023, Zwinger 1

Junges Theater

Angst oder Hase

S. 104

Eine theatrale Forschung mit der Schisshasen-Gang von Julia Haenni [12+]
25. September 2022, Zwinger 3

Schulbesuch Europa

S. 104

von Rimini Protokoll / Weiterentwickelt für Schulen von Markus Strobl und Winfried Tobias [14+] mobil in Schulen

Chaz 'men Williams-Ali, Sanger





Andrea Muelas Blanco, Tänzerin

Steffen Gangloff, Schauspieler





Esra Schreier, Schauspielerin

Hans Fleischmann, Schauspieler





Olaf Weissenberg, Schauspieler

Nicole Averkamp, Schauspielerin





Andreas Seifert, Schauspieler

Maren Kraus, Schauspieler:in Junges Theater





Simon Mazouri, Schauspieler

Sandra Bezler, Schauspieler:in





Wilfried Staber, Sänger

Inés Belda Náchter, Tänzerin





João Terleira, Sänger

Sheila Eckhardt, Schauspieler:in





Patricia Schäfer, Schauspielerin Junges Theater

Musik theater

33

Meine Geliebte? ...

Drei	Drei	Drei

**Frauen in ein
und derselben Frau!**

Premiere 30. Oktober 2022
Marguerre-Saal

Les Contes d'Hoffmann

(Hoffmanns Erzählungen)

Fantastische Oper in fünf Akten
von Jacques Offenbach

Text von Jules Barbier, nach dem Drama
von Barbier und Michel Carré /
in französischer Sprache mit deutschen
Übertiteln

Kann wahre Kunst nur aus Schmerz entstehen?

Seine unglückliche Liebe zur Sängerin Stella versucht der Dichter Hoffmann zu verarbeiten, indem er sie in drei fantastischen Erzählungen über drei Frauen aufgehen lässt: Olympia, die seelenlose Automatenfrau, Antonia, die seelenvolle Sängerin, die für die Kunst ihr Leben geben muss, und die Kurtisane Giulietta, die seine Liebe als Wetteinsatz benutzt. Sich selbst setzt er zu jeder dieser Frauen in eine (fiktive) Beziehung und durchlebt so wiederholt sein Scheitern.

Jacques Offenbach, der Erfinder der Operette, schuf mit seinem letzten Bühnenwerk dem Dichter E. T. A. Hoffmann ein Denkmal, das er der Öffentlichkeit nicht mehr selbst enthüllen konnte. Erst 1881, vier Monate nach Offenbachs Tod, kam das Werk in Paris in einer durch Ernest Guiraud fertig gestellten Fassung zur Uraufführung.

Musikalische Leitung: Elias Grandy
Regie: Andrea Schwalbach
Bühne: Anne Neuser
Kostüme: Alexandre Corazzola
Choreografie: Lena Lafrenz
Choreinstudierung: Michael Pichler
Dramaturgie: Ulrike Schumann
Musiktheaterpädagogik: Maura Kopschitz

Premiere 3. Dezember 2022
Rokokotheater Schwetzingen
Barock-Fest Winter in Schwetzingen

Zwanzig Jahre lang blieb Penelope Odysseus treu, bis dieser nach Ithaka zurückkehrt. Nach dem trojanischen Krieg scheint aber in der Heimat nichts mehr so zu sein, wie es der griechische Held in Erinnerung hat. Zauberin Circe will Odysseus mit unlauteren Mitteln für sich gewinnen. Das leid-erfüllte Ehepaar wird erneut auf eine harte Probe gestellt.

An der berühmten Hamburger Oper am Gänsemarkt galt Reinhard Keiser seinerzeit neben Telemann als stilprägend für die früh-deutsche Oper. Mit der 1722 in Kopenhagen uraufgeführten Huldigungsoper »Ulysses« wollte Keiser die eheliche Treue des dänischen Königspaares als Analogie zu seinen Protagonist*innen preisen und versprach sich dadurch eine Anstellung am Hofe. Das nur als Fragment überlieferte Werk wurde von Clemens Flick vervollständigt und erfährt nach 300 Jahren seine erste szenische Wiederaufführung.

Musikalische Leitung: Clemens Flick
Regie: Nicola Raab
Bühne und Kostüme: Madeleine Boyd
Dramaturgie: Thomas Böckstiegel

Ulysses

Barockoper in drei Akten von Reinhard Keiser /
Libretto von Friedrich Maximilian von Lersner /
mit einer Erzählung von Ulrike Schumann /
musikalisch arrangiert von Clemens Flick

Eine Koproduktion mit dem
Theater Orchester Biel Solothurn

Premiere 26. Januar 2023
Marguerre-Saal

Sunset Boulevard

Musik von Andrew Lloyd Webber /
Buch und Gesangstexte von Don Black
und Christopher Hampton

basierend auf dem Film von Billy Wilder /
Deutsch von Michael Kunze

Der junge Drehbuchautor Joe Gillis träumt vom Karrieredurchbruch in der Traumfabrik, bis er per Zufall der großen Hollywood-Stummfilmdiva Norma Desmond begegnet. Norma lebt zurückgezogen in ihrer eigenen Welt und verdrängt, dass das Filmgeschäft sie längst vergessen hat. Die Entwicklung des Tonfilms läutet ein neues Kapitel für Hollywood ein, in dem Norma nicht mehr vorkommt. Sie plant ihr großes Comeback, für welches Joe das Drehbuch schreiben soll, und findet auch privat Gefallen an dem jungen Mann. Wäre da nicht die junge Betty, in die Joe eigentlich verliebt ist ...

Auf Billy Wilders Film Noir »Boulevard der Dämmerung« basiert Andrew Lloyd Webbers Musical-Welterfolg, der nun erstmalig in Heidelberg zu erleben ist. Webber erzählt die bewegende Geschichte um einen Star, der gegen das Vergessen kämpft – ein Kampf gegen Altern, Einsamkeit und Isolation.

Musikalische Leitung: Dietger Holm
Regie: Felix Seiler
Bühne: Nikolaus Webern
Kostüme: Linda Schnabel
Video: Andreas »Ivo« Ivancics
Choreografie: Kati Farkas
Choreinstudierung: Michael Pichler
Dramaturgie: Ulrike Schumann
Musiktheaterpädagogik: Maura Kopschitz

Die Übertragung der Aufführungsrechte erfolgt in
Übereinkunft mit den Originalrechteinhabern
THE REALLY USEFUL GROUP LTD, LONDON durch die
MUSIK UND BÜHNE Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.

Er hört nicht auf mich!

Wer trägt die Schuld hier?

**Schuld daran
trägt das Theater.**

Premiere 11. März 2023
Marguerre-Saal

Die Liebe zu den drei Orangen

Oper in vier Akten und einem Vorspiel
von Sergej Prokofjew / Dichtung
vom Komponisten nach Carlo Gozzi /
in deutscher Sprache

Musikalische Leitung: Elias Grandy
Regie: Adriana Altaras
Bühne: Ralph Zeger
Kostüme: Nina Lepilina
Choreinstudierung: Michael Pichler
Dramaturgie: Ulrike Schumann
Musiktheaterpädagogik: Maura Kopschitz

Aufruhr im Theater! Welche Bühnengattung ist die wahre? Tragödie und Komödie liegen in erbittertem Streit. Wer erzählt die beste Geschichte? Beweise müssen her, also Vorhang auf für »Die Liebe zu den drei Orangen«. Was braucht es für die beste Geschichte? 1. Ein beklagenswertes Schicksal: der Prinz, der nie lacht; 2. große Tragik: der Prinz lacht dann doch einmal, nur leider über die böse Zauberin, die ihn aus dem Stand dafür zu besagter Liebe zu den Orangen verflucht; und 3. magische Gegenkräfte: die Orangen sind drei verzauberte Prinzessinnen, von denen der Prinz mit Hilfe des guten Zauberers zumindest eine retten kann. Wie endet die beste Geschichte? Traurig oder glücklich? Können sich die Dichterköpfe einigen? Und was sagt eigentlich das Publikum dazu?

Sergej Prokofjews 1921 in Chicago uraufgeführte Oper ist Märchen, Fabel, böse Satire und ironische Parodie, vor allem aber großes Theater auf dem Theater.

**Ich lasse lenken,
lasse führen mich.
Doch wenn man
mich da anrührt,
wo ich verletzlich bin,
zu.**

ich

steche

Premiere 21. April 2023
Marguerre-Saal

Graf Almaviva hat nur eines im Sinn: Er will die junge Rosina für sich erobern. Mit dem stadtbekanntem Barbier und als Schlitzohr verrufenen Figaro schmiedet er eine List und will inkognito das Herz Rosinas gewinnen. Dafür muss er aber zunächst an Dr. Bartolo, dem Vormund Rosinas, vorbei, bei dem seine Angebetete lebt. Bartolo plant nämlich selbst, sein Mündel zu heiraten – nicht zuletzt ihres Erbes wegen.

Gerade einmal 23 Jahre war Gioachino Rossini alt, als er mit »Il barbiere di Siviglia« seine 17. Oper vorlegte, die in kürzester Zeit ihren Siegeszug über den gesamten Globus antrat. Der Komponist, Cellist, Geiger, Cembalist, Sänger, Hornist, Organist, Hobbykoch und begnadete musikalische Humorist schuf ein musikalisch-rasantes Verwirrspiel, welches bis heute seinesgleichen sucht.

Musikalische Leitung: Paul Taubitz
Regie: Inga Levant
Bühne und Kostüme: Petra Korink
Choreinstudierung: Michael Pichler
Dramaturgie: Thomas Böckstiegel
Musiktheaterpädagogik: Maura Kopschitz

Il barbiere di Siviglia

Komische Oper in zwei Akten
von Gioachino Rossini /
Libretto von Cesare Sterbini /
in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Premiere 21. Mai 2023
Zwinger 1

Europäisches Archiv der Stimmen (AT)

Ein europäisches Musiktheaterprojekt

Uraufführung

Komposition von Oxana Omelchuk /
Libretto von Daniela Danz /
Interview: Ljudmila Ulitzkaja (Russland)

Komposition von Mariachiara di Cosimo
und Emanuele Savagnone /
Libretto von Adriana Altaras /
Interview: Elisa Montessori (Italien)

Komposition von Ferran Cruixent /
Libretto von Emanuel Maeß /
Interview: Vasilis Vasilikos (Griechenland)

Musikalische Leitung: Dietger Holm

Stimmen können auf vielfältige Weise in die Welt dringen, eine der ursprünglichen ist die des Gesangs. So entstand die Idee, aus Interviews (siehe Gespräch mit Simon Strauß) theatralisch wirksame Geschichten herauszufiltern und sie namhaften Autor*innen zur Libretti-Ausarbeitung und Komponist*innen den Auftrag zur Vertonung zu geben. Opernhäuser in ganz Europa sollen für eine Kooperation gewonnen werden, so dass möglichst viele Stimmen und deren Geschichten einem großen Publikumskreis unterschiedlicher Generationen zugänglich und auf einer Bühne erlebbar gemacht werden können.

Den Startschuss für dieses Musiktheaterprojekt gibt das Theater und Orchester Heidelberg mit einem Musiktheaterabend, der drei der Interviews von je drei Kompositions-/Libretto-Teams vereinen soll.

Ein Gespräch zu Europa und der Arbeit daran mit Simon Strauß

Simon, was bedeutet dir ganz persönlich Europa?

Natürlich gehören für mich die Sprachen und das Reisen ganz wesentlich zu Europa. Mit dem Reisen meine ich auch, in Urlaub zu fahren, um sich auf einer griechischen Insel zu erholen und Kraft zu schöpfen. Oder mit dem Nachtzug nach Rom zu fahren. Ständig trifft man auf Sprachen, die man vielleicht gar nicht wirklich spricht, aber deren Klang und Schriftbild einem vertraut erscheinen. Man fühlt sich ermutigt, ein paar Worte zu lernen und in Austausch miteinander zu kommen.

**Europa ist für mich
der Ort, wo man immer
»dem nächsten Fremden«
begegnet.**

Diese Formel stammt von dem Althistoriker Uvo Hölscher, der sie in Bezug auf die griechische und römische Antike geprägt hat.

Als Historiker sind mir die antiken Wurzeln der europäischen Idee, aber auch der europäischen Lebensformen nahe. Die prägenden Formkräfte der europäischen Kultur sind in dieser Zeit gewachsen. Und ihre Wirkungen sind überall sichtbar und spürbar. Europa ist ein von allseitigem Austausch geprägter Raum des Geistes, der Religion und der Kunst. Ganz besonders der Kunst, wo sich – natürlich auch Dank der ausdauernden Arbeit so vieler europäischer Theater, Verlage, Galerien usw., nicht zuletzt der Künstlerinnen und Künstler selbst – so etwas wie ein europäischer Kanon herausgebildet hat. Das ist nicht exklusiv gemeint, dieser Kanon hat keine scharf bestimmten Grenzen. Er zeichnet

sich vielmehr dadurch aus, dass man immer wieder Verwandtschaften und geheime Verbindungslinien feststellt, überraschende Neuentdeckungen macht und dann auch im Altbekanntem ein neues Gesicht aufleuchten sieht.

Wer steckt hinter dem Verein Arbeit an Europa und was war die konstituierende Idee?

Die Idee zum Verein kam mir gemeinsam mit der Schriftstellerin Nora Bossong, am Abend vor dem Brexit-Referendum. Angesichts der Infragestellung der EU hatten wir darüber nachgedacht, was Europa eigentlich jenseits der wirtschaftlichen und juristischen Bänder zusammenhält, welche Erinnerungen und Träume wir miteinander teilen.

Wir wollten deshalb einen Rahmen schaffen, um Europa gesprächsweise zu hinterfragen und zu erfahren. 2017 gründeten wir dann den Verein Arbeit an Europa. Wir trafen uns zunächst in unregelmäßigen Abständen in entlegeneren Städten europäischer Länder, um dort über Begriffe zu diskutieren, die für das Selbstverständnis Europas und seiner Geschichte zentral sind. Parallel dazu entstand ein Blog, auf dem die Ergebnisse der Gespräche festgehalten wurden.

Im Jahr 2018 initiierte der Verein dann das »European Archive of Voices«, in dessen Rahmen über 50 Personen aus Kunst, Kultur und Politik zu ihrem Leben in und mit Europa befragt wurden. Die Erinnerungen dieser Zeitzeuginnen und -zeugen, die in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts geboren wurden, bilden einen vielstimmigen Spiegel des gemeinsamen europäischen Gedächtnisses.

Menschen deiner, also der »mitten im Leben stehenden« Generation, haben Menschen im Alter ihrer Großeltern (geboren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts) zu ihrer europäischen Biografie befragt. Warum gerade dieser Generationen-Ausschnitt?

Die für das »Europäische Archiv der Stimmen« interviewten Zeitzeuginnen und -zeugen sind die letzten ihrer Generation. Sie haben die Zeit des letzten großen Krieges erlebt und das Zusammenwachsen Europas mit wachem Blick und teils tatkräftiger Unterstützung begleitet. Ihre Erinnerungen, die prägenden Erfahrungen ihrer Lebensläufe, sind ein unendlich kostbarer Schatz, der so schnell wie möglich gehoben werden musste.

Persönliche Lebensgeschichten werden am besten von denen erzählt, die sie erlebt haben.

Dasselbe gilt für die sogenannte »große Geschichte«, die ja immer aus persönlichen Perspektiven erlebt und gestaltet wird. In den Geschichtswissenschaften hat sich die Methode der »Oral History« herausgebildet, die in solchen persönlichen und natürlich auch flüchtigen Erinnerungen einen ganz besonderen, nicht unumstrittenen, aber durchaus auskunftsfähigen Quellentyp entdeckt hat. Das »Europäische Archiv der Stimmen« wollte also auch mögliche Quellen für eine multiperspektivische Geschichte Europas aufdecken.

Natürlich mussten wir uns bei der Auswahl der Europazeuginnen und -zeugen auf eine bestimmte Gruppe beschränken. Wir haben uns dafür entschieden, uns auf solche Personen zu konzentrieren, die nicht nur durch ihr eigenes Zutun zur europäischen Geschichte beigetragen haben, sondern deren Lebensläufe auch einen repräsentativen Wert für die Gesellschaft ihres Herkunftslandes haben. Denn auf der anderen Seite haben wir natürlich auch nicht so sehr ein wissenschaftliches, sondern ein im weiteren Sinne kulturgeschichtliches Projekt durchgeführt, das insbesondere auch interessierten Laien Einblicke in die Fülle des

Europäischen Erinnerungsraums eröffnet. Wir erheben keinen Anspruch auf Ausschließlichkeit oder Abgeschlossenheit. Wir möchten dazu anregen, die gemeinsame europäische Geschichte als solche wahrzunehmen und auf eigene Faust weiter zu erforschen. Deshalb möchten wir die jungen Menschen Europas auch dazu ermutigen, selbst Gespräche mit ihren Großeltern und den Angehörigen ihrer Generation zu führen. Damit sie verstehen, woher sie kommen – und daraus ihre eigenen Schlüsse ziehen für unsere gemeinsame europäische Zukunft.

Mehr als 50 Interviews wurden bisher geführt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wie ist die Resonanz? Sind weitere Projekte geplant?

Wir haben bisher viel Zustimmung zu unserem Projekt erfahren. Eine besondere Ehre ist es für uns, dass wir für das digitale Archiv mit dem Europäischen Jugendkarlspreis für das Jahr 2020 ausgezeichnet wurden. Auch die vielfältige Zusammenarbeit mit europäischen Partnern, etwa dem Goethe-Institut und vergleichbaren Institutionen anderer Länder, zeigt uns immer wieder, dass da ein großes Interesse besteht, die geteilte europäische Geschichte neu zu erinnern.

Derzeit hat der Verein mehrere Anschlussprojekte motiviert, die unter anderem die wissenschaftliche Auswertung der Interviews im Rahmen universitärer Veranstaltungen oder auch die schulische Vermittlung bildungsrelevanter Inhalte zum Thema haben. Auch erwähnen möchte ich die Ausstellung »Erzähl' mir von Europa!«, die mit den wunderbaren Fotografien von Maximilian Gödecke das »Europäische Archiv der Stimmen« auch visuell erfahrbar macht. Ein weiteres, vielversprechendes und groß angelegtes Anschlussprojekt ist »Europera«. Gemeinsam mit Elias Grandy und der französischen Opernregisseurin Jeanne Pansard-Besson knüpft der Verein Verbindungen zu Musiktheatern, Schriftstellern und Komponistinnen in ganz Europa. Wir wollen einen vielstimmigen kreativen Prozess in Bewegung setzen, in dem dann mehrsprachige Opern und Kurzopern, Bühnen- und Kammermusikstücke entstehen, die in ganz Europa aufgeführt werden können.

Die künstlerische Arbeit nimmt ihren Ausgangspunkt vom »Europäischen Archiv der Stimmen« und verflechtet die europäischen Erinnerungsstücke zu Fäden, die dann in Zukunft hoffentlich zu einem einzigartigen Teppich verwoben werden.

Die Idee eines Kontinents, der auf einer friedlichen, offenen und sich gegenseitig unterstützenden Koexistenz vieler unterschiedlicher Nationen basiert, wurde in den letzten zehn Jahren immer wieder bedroht. Aktuell, angesichts der aggressiven militärischen Interventionen Russlands aber erleben wir, wie existenziell der europäische Gedanke ist. Was ist deine Utopie von Europa, wie kann Europa uns und den Nachgeborenen gelingen?

Dieser Krieg reißt Wunden auf, die längst vergessen schienen. Das Gift eines hegemonialen Denkens, die Vorstellung, dass ein Land, eine Kultur stärker und bedeutender sein könnte als ein anderes, führt zu dem, was Europa nun in seinen Grundfesten erschüttert: einer brutalen militärischen Auseinandersetzung, die Menschenleben vernichtet. Das Bild der leeren Kinderwagen auf einem Kiewer Marktplatz, das vor ein paar Tagen um die Welt ging, zeigt auf erschütternde Weise, womit wir es gerade zu

tun haben: Einem menschenverachtenden Diktator, der explizit Zivilistinnen und Zivilisten umbringen lässt. Im Moment sehen wir also nur, was Europa nicht ist. Die russische Staatsführung versucht höhnisch zu zeigen, wie hilflos die vielbeschworenen Werte Europas im Angesicht solcher kriegerischer Verbrechen scheinen. Aber ich glaube fest daran, dass Europas Grundfesten auf Dauer dadurch nur noch fester verankert werden, denn viele sehen nun, wie lebenswichtig eine rechtsstaatlich verfasste, kulturell begründete Ordnung ist. In Zukunft sollte die Idee Europa nicht allein durch Wirtschaft und Konsum gekennzeichnet sein, sondern mehr und mehr auch durch kulturelle Verbindungen und gemeinsame Ideale. Es geht darum, durch »das Nadelöhr des Ichs« (Heinz Bude) zu treten und eine innere Bindung an etwas Größeres zu entwickeln. Dann sind wir militärisch zwar immer noch verletzbar, aber unsere Gedanken sind frei und unsere Herzen schlagen für eine Idee, die Zukunft schafft.

Der Autor Simon Strauß, 1988 in Berlin geboren, studierte Altertumswissenschaften und Geschichte in Basel, Poitiers und Cambridge. Seit 2016 ist er Redakteur im FAZ-Fuilleton. 2017 erschien sein Roman-Debüt »Sieben Nächte«, gefolgt von »Römische Tage« (2019).

Das Interview führte Ulrike Schumann im März 2022.

**Unsere Gedanken
sind frei und
unsere Herzen schlagen
für eine Idee,
die Zukunft schafft.**

Alle Interviews des »Europäischen Archivs der Stimmen« sind nachzuhören und nachzulesen unter:
<https://arbeitaneuropa.com/european-archive-of-voices>

Siehe auch das Werkstattkonzert »Hingehört! #3«, S. 147

Wiederaufnahmen

Rusalka

Lyrisches Märchen in drei Akten von Antonín Dvořák /
Text von Jaroslav Kvapil / nach Friedrich de la Motte Fouqué,
Hans Christian Andersen und Gerhart Hauptmann

Die Liebe zu einem Prinzen lässt die Nixe Rusalka einen verhängnisvollen Handel mit der Hexe Jezibaba eingehen. Als Menschenkind darf sie dem von ihr begehrten Prinzen folgen, doch verliert sie dafür ihre Stimme. Ohne eine eigene Stimme aber bleibt Rusalka eine Außenseiterin, und es dauert nicht lang, da wendet sich der Prinz einer anderen Frau zu ...

Mit »Rusalka« gelang Antonín Dvořák (1841–1904) ein Meisterwerk, das bis heute sein Publikum weltweit begeistert.

Wiederaufnahme
17. September 2022
Marguerre-Saal

Gastspiel in Heilbronn
Januar bis Mai 2023

In tschechischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Elias Grandy
Regie: Axel Vornam
Bühne: Tom Musch
Kostüme: Cornelia Kraske
Video: Stefan Bischoff
Choreografie: Eric Rentmeister
Choreinstudierung: Michael Pichler
Dramaturgie: Ulrike Schumann
Musiktheaterpädagogik:
Maura Kopschitz

Madama Butterfly

Japanische Tragödie in drei Akten von Giacomo Puccini /
Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica /
nach dem Schauspiel von David Belasco / basierend auf der
Erzählung von John Luther Long

Die Geschichte einer jungen Japanerin, ihrer Hoffnung auf ein besseres Leben an der Seite eines amerikanischen Soldaten und der großen Enttäuschung, die in einer tödlichen Tragödie endet, gehört zu den beliebtesten Opern aller Zeiten und ist nun wieder in der erfolgreichen Inszenierung der Regisseurin, Autorin und Schauspielerin Adriana Altaras zu erleben.

Wiederaufnahme
6. November 2022
Marguerre-Saal

Gastspiel in Winterthur
September/Oktober 2023

in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Paul Taubitz
Regie: Adriana Altaras
Bühne und Kostüme: Yashi
Chordirektion: Michael Pichler
Dramaturgie: Ulrike Schumann
Musiktheaterpädagogik:
Maura Kopschitz

Schau spiel

47

UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH

30 Pfennig



ZEITUNG

Hallo?

**Kann denn der Staat
nichts tun, um mich
gegen diesen Schmutz
zu schützen?**

Es ist mir unbegreiflich, wieso Einzelheiten aus meiner Vernehmung am nächsten Tag in der ZEITUNG stehen! Und all diese erlogenen, erschwindelten Aussagen! All diese Lügen über mich! Hallo?

Soll ich diese ganzen Lügen einfach über mich ergehen lassen, die Anfeindungen, anonymen Anrufe? Es geht doch um Recht! Um meine Rechte als Person! Um die Wahrheit!

Premiere 16. September 2022
Marguerre-Saal

Die verlorene Ehre der Katharina Blum

oder: Wie Gewalt
entstehen und wohin
sie führen kann

nach der Erzählung von Heinrich Böll /
bearbeitet von John von Düffel

Eine junge Frau lernt auf einer Party einen Mann kennen. Sie verbringen die Nacht miteinander. Am nächsten Morgen ist er verschwunden, dafür steht die Polizei vor ihrer Tür. Der Vorwurf: Sie habe einem gesuchten Terroristen Beihilfe geleistet. Das demütigende Verhör ist nur der Auftakt einer sich überschlagenden Dynamik an Vorverurteilung, der sich Katharina Blum ausgesetzt sieht. Spätestens als die Boulevardpresse ihren Fall ausschlachtet, wird sie als eigentliche Verbrecherin inszeniert – und ihr Leben ohne mediale Rücksicht auf Unschuldsvermutung oder Privatsphäre nachhaltig zerstört.

Gut 50 Jahre nachdem Heinrich Böll mit seiner Erzählung die massive Macht der Medien anprangerte, bedrohen Shitstorms, Hass und Drohungen im Netz unsere Gesellschaft. Wie entsteht diese Form der Gewalt – und wie lässt sich dagegen Widerstand leisten?

Regie: Ruth Messing
Bühne und Kostüme: Ilka Meier
Musik: Fabian Kuss
Dramaturgie: Lene Grösch
Video: Sven Stratmann

7.–9. Oktober 2022
9 verschiedene Spielorte

Remmi Demmi.

Das
Widerstands-
festival

9 neue Stücke
mit Blick zurück
nach vorn

Klimakrise, Corona, Krieg in Europa: Nie waren in den letzten Jahren mehr Menschen auf der Straße, um politisch für oder gegen etwas zu demonstrieren, nie wurde in den letzten Jahren mehr und konträrer über Widerstand in unserer Gesellschaft diskutiert. Für das Widerstandsfestival Remmidemmi hat das Theater Stückaufträge vergeben, in denen acht Autor*innen der Frage nachgehen: Was ist Widerstand oder wo muss einer geleistet werden? Die Dramatiker*innen werfen einen Blick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – und verbinden subjektive Perspektiven mit gesellschaftspolitischen Denkansätzen.

Philipp Löhle beschäftigte sich mit Widerstand im Jahr 1972 – ein RAF-Attentat vor genau 50 Jahren auf die amerikanischen Streitkräfte hier in Heidelberg. Raphaela Bardutzky beleuchtet Klimaaktivist*innen, die Wälder besetzen, um Rodungen zu verhindern. Rebekka Kricheldorf lässt die vier Tugenden in einen Diskurs zueinander treten. Peter Thiers stellt die Existenz politisch unreflektierter Denkmäler in Frage. Roland Schimmelpfennig setzt das Märchen der kleinen Meerjungfrau in ein ganz neues,

gegenwärtiges Licht. Özlem Özgül Dündar hinterfragt die Notwendigkeit von Raketenabwehrsystemen. Konstantin Küspert ergründet die größte persönliche Möglichkeit des Widerstands – die Selbstmumifizierung. Und Caren Jeß stellt die Epoche des Biedermeier ins Zentrum ihrer Beobachtungen: Kunst, in der widerstandslos die Gegebenheiten als unveränderlich hingenommen werden. Abrunden wird das Festival eine deutschsprachige Erstaufführung mit internationalem Blick – »La Linea« des belgischen Autors Michael Bijnens zeigt einen Schriftsteller an der amerikanisch-mexikanischen Grenze, der dort auf blutige Ausschreitungen mit beispielloser Gewalt trifft.

Teil des Festivalkonzepts war auch eine besondere Form der künstlerischen Auseinandersetzung: Kollektive Treffen mit den Autor*innen und den Regisseur*innen in Heidelberg haben Denkräume eröffnet und neue Allianzen gestiftet. Dazu kommt die Zusammenarbeit mit der Toneelacademie Maastricht für das Kostümbild. Die neun Widerstandsstücke werden auf allen Bühnen des Theaters und an ausgewählten Orten im Stadtraum ihre Premieren feiern.

Das Licht der Welt UA

von Raphaela Bardutzky

Regie: Daniela Löffner
Bühne: Matthias Werner
Kostüme: Katja Strohschneider
Musik: Matthias Erhard
Dramaturgie: Lene Grösch

Marguerre-Saal

Die Guten UA

von Rebekka Kricheldorf

Regie: Theresa Thomasberger
Bühne: Mirjam Schaal
Kostüme: Oktavia Herbst
Musik: Oskar Mayböck
Dramaturgie: Michael Letmathe

Alter Saal

Zähne und Krallen UA

von Peter Thiers

Regie: Brit Bartkowiak
Bühne: Hella Prokoph
Kostüme: Constanze Müller
Musik: Jeremy Heiß
Dramaturgie: Ida Feldmann

Zwinger 1

Das Märchen von der kleinen Meerjungfrau UA

von Roland Schimmelpfennig

Regie und Bühne: Marcel Kohler
Kostüme: Marieke Horst
Dramaturgie: Theresa Leopold

Zwinger 3

Heidelberg 72ff. UA

von Philipp Löhle UA

Regie: Philipp Löhle
Bühne: Franziska Bornkamm
Kostüme: Paula Gehrlein
Dramaturgie: Lene Grösch

Mark Twain Center

Das Stilleben

von Caren Jeß UA

Regie: Tuğsal Moğul
Bühne: Ariane Salzbrunn
Kostüme: Nora Kirschmeier
Dramaturgie: Michael Letmathe

Kurpfälzisches Museum

Abschuss UA

von Özlem Özgül Dündar

Regie: Marie Bues & Niko Eleftheriadis
Bühne: Indra Nauck
Kostüme: Fleur Ummels
Dramaturgie: Maria Schneider

Externer Spielort

Die Leere UA

von Konstantin Küssert

Regie: Cilli Drexel
Bühne: Nicole Zielke
Kostüme: Iris Brussee
Dramaturgie: Jürgen Popig

Externer Spielort

La Linea DSE

von Michael Bijnens /
aus dem Niederländischen
von Lisa Mensing

Regie: Florian Huber
Bühne: Margarita Bock
Kostüme: Iga van der Moeren
Dramaturgie: Jürgen Popig

Externer Spielort

Ey, spieß mal nicht so rum ey, wir wollen nur

Vom Widerstand

zu Remmidemmi in Heidelberg
von Philipp Löhle

1.

Am 24. Mai 1972 gegen 17:00 Uhr abends explodierten in Heidelberg im Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa zwei Bomben. Sie verwüsteten Gebäude und Fahrzeuge und töteten drei Soldaten: Clyde R. Bonner (29), Ronald A. Woodward (26), Charles L. Peck (23). Obwohl sich dieser Terrorakt kaum ins öffentliche Bewusstsein eingebrannt hat, muss er, mindestens was die Opferzahl angeht, als der »erfolgreichste« Anschlag der RAF angesehen werden. Zugleich war es der letzte der sogenannten Mai-Offensive. Vorangegangen waren Explosionen im fünften US-Corps in Frankfurt (11. Mai), in den Polizeidirektionen Augsburg und München (12. Mai), unter dem Beifahrersitz des Autos von Ermittlungsrichter Buddenberg in Karlsruhe (15. Mai; der Richter war an diesem Tag allerdings zu Fuß unterwegs) und im Springerhochhaus in Hamburg.

Mit den Explosionen in Heidelberg, der anschließenden Fahndung und Gefangennahme der ersten Generation der RAF, endete eigentlich deren politisch motivierter Terror. Immerhin wollten die Terrorist*Innen mit den Bomben, die sie den Mai über zündeten, noch den Vietnamkrieg beenden. Alle folgenden Generationen kämpften mit ihrer Gewalt nur noch für die Befreiung ihrer Kolleg*Innen.

Es ist eine interessante, wenn auch gefährliche Form von Hybris, zu meinen, mit Bomben, die man in einer US-Kaserne in Deutschland zündet, könne der Vietnamkrieg beendet werden. Glaubt man den Bekenner-schreiben, war tatsächlich das das Ziel. Immerhin sollte mit einem Funkmast, durch den die Einsatzbefehle nach Vietnam gesendet wurden, auch ein Teil militärischer Infrastruktur getroffen werden.

Und so gesehen: Wer 1972 die Römerstraße entlangging oder fuhr, über dessen Kopf schwirrten tatsächlich Koordinaten für Bombardements in Vietnam. Später – und bis in die nahe Gegenwart hinein – dann für Ziele in Afghanistan und Syrien. Also wurde doch hier der Krieg gemacht und der Tod beschlossen und die RAF hatte Recht?

Im jetzigen Mark Twain Center für transatlantische Beziehungen, dem Gebäude, das direkt neben den ehemaligen Campbell Barracks in der Römerstraße steht, befand sich bis vor einigen Jahren immer noch die Chefkommandantur der US-Streitkräfte in Europa. Im Zentrum dieses Gebäudes, das wie der ganze Komplex als Großdeutschland-Kaserne von den Nazis in den 30ern erbaut und von den Amerikanern lediglich benutzt, aber kaum verändert wurde, liegt ein großer Saal. Hier stand der riesige Tisch, an dem die US-Generäle mit Blick auf an die Wand projizierte Landkarten ihre Befehle gaben. In genau diesem Saal werden wir im Rahmen des Remmidemmi-Festivals den RAF-Anschlag auf die US-Soldaten refikionalisieren.

RAF-Mitgliedern haben müssen. Vielleicht weil ihre Gewalt scheinbar eindeutig gegen den Staat gerichtet war?

Das macht diese Geschichten auch so spannend. Sie pendeln irgendwo zwischen Krimi und Outlaw-Story. Und wenn man Zeitungsberichte von damals liest, stellt man fest, da wurde bis in politische Ämter hinein mit gewalttätigen Umstürzler*innen sympathisiert!

...

Andererseits ist es auch nicht ganz so schwarz-weiß, wie es auf den ersten Blick erscheint. Staat und Polizei, auch Polizeigewalt, müssen vor 50 Jahren etwas sehr viel Eskalierenderes, Brutaleres gehabt haben. In Interviews, die ich für das Stück geführt habe, wurde mir von damaligen Polizisten erzählt, es sei ganz normal gewesen, von Wehrmachtssoldaten am Maschinengewehr ausgebildet zu werden. Hinzu kam wohl eine linke Diskussionskultur, die schon auf den vollgequalmten Fotos ermüdend wirkt. War es also ein logischer Schluss, aus dem Disput in die Tat, in Gewalt umzuschalten?

...

1998 hat sich die RAF aufgelöst. Und ich habe Abitur gemacht. Über meine Generation gibt es Bücher, wie »Generation Golf« von Florian Illies, darin geht es um Zahnspangenaufbewahrungsboxen in Apfelform. Oder Camille Toledo. Der schreibt in seinem Buch »Goodbye Tristesse«, wir seien die Generation zwischen den zwei großen Zusammenbrüchen. '89 der Zusammenbruch der Mauer, 2001 der Zusammenbruch der beiden Türme. Dazwischen: Unsere Jugend und eine Zeit der Unschuld. Filme von damals feiern Männlichkeit, Familie, Liebe und drehen sich meistens um sich selbst. Party als oberstes Gebot in allen Genres und Medien. Die Popmusik aus den 90ern löst sich nahezu in Sinnlosigkeit auf. Mit der Popliteratur entstand das Genre des übersättigten Großstadtjammerers. Dafür oder deshalb wurde uns immer vorgeworfen, wir seien zu unpolitisch, wir würden nichts wollen und für nichts eintreten. Alles sei uns in den Schoß gelegt worden und was machten wir daraus? Praktikum!

Und es stimmt ja auch. Wir haben das halt so angenommen. Gut, dann sind wir eben unpolitisch, aber wogegen sollen wir uns denn auflehnen? Alufolie und FCKW? Balkankrieg? Dann lieber noch ein Praktikum und danach drei Monate Backpacking durch Asien. ...

was erleben!

2.

Ich gebe zu, als mich der Dramaturg Jürgen Popig fragte, ob ich für ein Festival über Widerstand einen Text beisteuern wolle, fand ich das Thema zunächst ein bisschen bei läufig. Vor circa zwei Jahren war Widerstand etwas für Schüler*innen, die fürs Klima Schule schwänzten, oder für braune Verschwörungstheoretiker*innen, die auf krude Art Ungeimpftsein mit Antisemitismus verbanden. Allerdings bin ich auf das RAF-Thema gleich angesprungen.

Ich bin Jahrgang 1978 und kann mich noch an die Fahndungsplakate bei der Post erinnern oder an die Bilder ausgebrannter Autos im Fernsehen. Als Jugendlicher dachte ich immer, die RAF sei etwas Cooles, bis ich mich dann im Studium und später für ein Kurzstück damit beschäftigt habe. Was die Terrorist*innen damals wirklich konnten, war, bei aller Brutalität, ein lässiges Rockstar-Image um sich aufzubauen.

Mit beantragungspflichtiger Sondergenehmigung konnte ich einige Tage im Generallandesarchiv in Karlsruhe die immer noch gesperrten Akten über den Heidelberger Anschlag durchforsten und das Ausmaß der Brutalität selber einsehen. Gleichzeitig kann man sich nicht vorstellen, man hätte Angst vor

Von heute aus betrachtet ein paradiesischer Zustand. Es gab noch keine sozialen Medien für alle Arten Sprechdurchfall. Die Globalisierung und ihre Folgen konnte man noch ignorieren. Immerhin wurde das Fliegen billiger! Harald Schmidt, Jim Carrey und die Simpsons lieferten genug Ironie, Blödelei und Doppelbödigkeit, um nicht ernsthaft an sich zweifeln zu müssen. Wogegen hätten wir uns denn auflehnen sollen?

3. Durch die erneute Beschäftigung mit dem Terrorismus der 70er wuchs meine Anerkennung für heutigen Widerstand à la Fridays for Future. Wie beeindruckend ist das denn? Da sind junge Menschen, die wirklich allen Grund hätten, Bomben zu schmeißen, weil sie für nichts Anderes als eine (er)lebbare Zukunft eintreten und was machen sie stattdessen? Sie wühlen sich in endloser Geduld und Friedfertigkeit durch Bürokratie, Administration, Talkshows, Öffentlichkeit. Da wird nicht das Umweltministerium in die Luft gejagt, sondern ein Recht auf Zukunft durchgesetzt. Die zerschlagen nicht blind das System, die nutzen es für sich. Bleibt die

Frage, wie weit sie damit wirklich kommen, aber sie haben administrativ sicherlich schon mehr erreicht als die RAF in ihrer gesamten Geschichte. Und alles: Ohne einen einzigen Toten und mit beeindruckender Geduld.

Dabei hätte ihnen ja auch diese blöde Seuche, die uns jetzt seit über zwei Jahren am Hacken hängt, gut den Stecker ziehen können. Nein, auch das wurde akzeptiert. Dann eben keine Proteste, oder kleinere, oder vereinzelte oder nur mit Maske und Abstand. Schließlich mussten sie sich zusätzlich auch noch gegen Idioten-Demos von Coronaleugnern distanzieren. Da wird man sonst schnell vereinnahmt.

... Und als wäre das alles nicht genug, überholt einen wieder mal die Realität in haarsträubender Geschwindigkeit. Da fragt man sich eben noch theatral über Gewalt und Widerstand und Pazifismus aus, dann katalpultiert einen der russische Diktator in eine Sphäre, die absolut unvorstellbar schien. Und plötzlich ertappt man sich bei dem Gedanken: Tötet Putin! Und: Wenn man jetzt ne Bombe hätte ... Und: Könnte man nicht mit einer bewaffneten Untergrundorganisation ...? Und plötzlich sind die Gedanken und Taten, die eine Terrortruppe vor 50 Jahren vollzogen hat, die einem bisher kaum nachvollziehbar und weit weg schienen, so nahe gerückt, dass ... dass ... ich weiß auch nicht, dass man sich erneut selbst nicht mehr wiedererkennt.

Privat bei reichen Eltern,

was kann es schön'eres geben?

Zwinger 1

Begegnung. Diskurs. Experiment.

Der Zwinger 1 verlässt seine mentale Komfortzone und lädt dazu ein, neu und anders über unsere Gegenwart nachzudenken! Nicht nur die letzten zwei Jahre haben gezeigt, wie fundamental wichtig es ist, das System zu überdenken, in dem wir leben. Genau deshalb will das Theater nicht einfach dort weitermachen, wo es vor der Pandemie aufgehört hat.

Stattdessen wird der Zwinger 1 freigeräumt – für Neues, Ungeohntes und Experimentelles. Ein Ort im Theater, in dem lokale Themen der Stadt aufgegriffen werden und in Zusammenarbeit mit Akteur*innen aus der Stadt gemeinsame Diskurse entstehen. Ein Ort der Erprobung und der Reflexion. Ein Ort, der mutig mit Unsicherheiten und Fragen umgeht und ganz entschieden erlaubt, zu scheitern. Ein Ort, der diverse Perspektiven auf unsere Gesellschaft von morgen sucht, nicht alleine, sondern in der Wunderbarkeit des Miteinanders: Stop by, see how!

Konzept: Lene Grösch, Felix Heimbach, Markus Strobl

Premiere 17. November 2022
Marguerre-Saal

Der Besuch der alten Dame

Eine tragische Komödie von
Friedrich Dürrenmatt

Sie ist wieder da. Ein ganzes Menschenleben liegt zwischen Jugendzeit und Gegenwart der alten Dame. Jetzt ist sie zurück in ihrer Heimatstadt. In Güllen. Was damals geschehen ist, beherrschte ihren Lebensweg. Nun soll es endlich auch das Leben ihres damaligen Liebhabers beherrschen – und beenden.

Multimilliardärin Claire Zachanassian, ehemals Kläri Wäscher, und Alfred III treffen also in Güllen wieder aufeinander. Zuletzt sahen sie einander vor Gericht, als III die Vaterschaft ihres gemeinsamen unehelichen Kindes leugnete und Kläri ins soziale Elend stürzte. Nun träumt die Bürgerschaft der bankrotten Stadt vom ganz großen Geld, das die steinreiche Rückkehrerin wohl hoffentlich sponsert. Sie macht es. Unter einer Bedingung ...

Alexander Charim inszeniert nach »Peer Gynt« und »Ödipus« zum dritten Mal am Theater und Orchester Heidelberg.

Regie: Alexander Charim
Bühne: Ivan Bazak
Kostüme: Aurel Lenfert
Komposition: Friedrich Stockmeier
Video: Stefano Di Buduo
Dramaturgie: Maria Schneider

**Premiere 18. Februar 2023
Marguerre-Saal**

Zu Helges 60. Geburtstag findet eine große Feier statt. Alle sind gekommen: der älteste Sohn Christian, Tochter Helene mit ihrem neuen Freund Kemal, der jüngste Sohn Michael mit seiner Frau Mette und den Kindern, Oma, Opa, Onkel Leif und Freunde der Familie. Doch es fehlt jemand – Tochter Linda, Christians Zwillingschwester. Sie hat sich vor kurzem das Leben genommen. Alle geben sich Mühe, das Geschehene zu vergessen. Immer mehr Wein fließt, Opa erzählt den immer gleichen Witz und Christian soll endlich seine Rede halten. Helge muss entscheiden, ob er lieber die Rede im grünen oder die im gelben Umschlag hören möchte. Welchen wird er wählen? Sicher ist: Nichts wird danach mehr so sein wie zuvor.

Thomas Vinterberg hat mit »Das Fest« einen Paukenschlag für das Genre des Dogmafikls gesetzt und eine höchst explosive Geschichte vorgelegt, die die dunkelsten Geheimnisse einer Familie ins Licht rückt.

Das Fest

von Thomas Vinterberg
und Mogens Rukov

Regie: Brit Bartkowiak
Bühne: Nikolaus Frinke
Kostüme: Camilla Daemen
Musik: Xell.
Video: Stefano Di Buduo
Dramaturgie: Lene Grösch

Premiere 25. Februar 2023
Alter Saal

Der goldene Topf

Ein Märchen aus der neuen Zeit
nach E. T. A. Hoffmann

für die Bühne bearbeitet
von Jürgen Popig

Der Student Anselmus ist vom Pech verfolgt. Jetzt hat er auch noch den Obstkorb einer Marktfrau umgestoßen und muss das bisschen Geld hergeben, das er eigentlich am Feiertag verprassen wollte. Da tut sich hinter der alltäglichen Fassade eine geheimnisvolle Fantasiewelt auf, in der Anselmus sich zu verlieren droht. Plötzlich erscheinen die Marktfrau als Hexe, der Archivar Lindhorst als Salamander und dessen Tochter Serpentina als goldgrüne Schlange. Märchenhafte Parallelwelt oder krankhafte Wahnvorstellung? Zwei unvereinbare Lebensentwürfe stehen Anselmus offen. Eines Tages wird er sich entscheiden müssen.

Ernst Theodor Amadeus Hoffmanns »Märchen aus der neuen Zeit« (1814) lässt das Wunderbare unvermittelt ins Hier und Jetzt einbrechen. Gerade wegen seiner Vielschichtigkeit fordert »Der goldene Topf« immer neu zur Auseinandersetzung heraus.

Regie: Holger Schultze
Bühne: Marcel Keller
Kostüme: Erika Landertinger
Musik: Günter Lehr
Dramaturgie: Jürgen Popig

*Die Wirklichkeit ist
ja ganz schön,*

solange man zu Besuch ist.

*Aber leben
will da niemand, oder?*

Premiere 1. April 2023
Marguerre-Saal

Mord im Orient Express

nach Agatha Christie

für die Bühne bearbeitet von Ken Ludwig /
aus dem Englischen von Michael Raab

Regie: Christian Brey
Bühne und Kostüme: Anette Hachmann
Musik: Tobias Cosler
Dramaturgie: Jürgen Popig

Auf der Fahrt im Orientexpress von Istanbul nach Calais fällt ein amerikanischer Geschäftsmann einem so brutalen wie mysteriösen Mord zum Opfer. Zufällig befindet sich der belgische Meisterdetektiv Hercule Poirot unter den Fahrgästen. Er vermutet den Täter oder die Täterin noch an Bord des Zuges – und nimmt die Ermittlungen auf. Während der Luxusexpress im Schnee stecken bleibt, überschlagen sich in den Waggons die Ereignisse.

Erstmals ist Agatha Christies berühmter Krimi aus dem Jahr 1934 in einer offiziellen Bühnenfassung erschienen. Dass der amerikanische Dramatiker Ken Ludwig (*1950, »Othello darf nicht platzen«) mit der Bearbeitung beauftragt wurde, erweist sich als Glücksfall: Geschickt verdichtet er die Handlung in Personal und Dramaturgie, akzentuiert und aktualisiert behutsam das komische Potenzial der Kriminalgeschichte.

Premiere 28. April 2023
Zwinger 1

Eröffnung des Heidelberger
Stückemarkts 2023

Ein neues

Der Heidelberger Stückemarkt feiert sein Jubiläum! Bereits zum 40. Mal findet 2023 der Heidelberger Stückemarkt statt, eines der renommiertesten Festivals für zeitgenössische Dramatik im deutschsprachigen Raum.

Den Auftakt des Stückemarkts macht die Ur- oder Zweitaufführung eines Stücks aus dem Autor*innenwettbewerb des Vorjahres, das jedoch zum Redaktionsschluss dieses Spielzeithefts noch nicht feststand.

Im Rennen sind sechs Nominierungen: »OLM« von Philipp Gärtner, »Wald« von Miriam V. Lesch, »zwei herren von real madrid« von Leo Meier, »Pirsch« von Ivana Sokola, »Judith Shakespeare – Rape and Revenge« von Paula Thielecke und »Hascherl« vom DIEZEN kollektiv, bestehend aus Katharina Kern, Lena Reißner und Rosa Rieck.

Die Stücke wurden in Lesungen beim Stückemarkt 2022 präsentiert, eines wurde durch die fünfköpfige Jury gekürt und mit dem Autor*innenpreis in Höhe von 10.000 Euro, gestiftet durch die Manfred Lautenschläger-Stiftung, ausgezeichnet.

Stück

Ein Stück aus dem Autor*innenwettbewerb
des Heidelberger Stückemarkts 2022

Uraufführung oder
Zweitaufführung

Premiere 17. Juni 2023
Marguerre-Saal

Hamlet

Tragödie von William Shakespeare

Regie: Holger Schultze
Bühne und Kostüme:
Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert
Dramaturgie: Lene Grösch

Hamlet, der Prinz von Dänemark, studiert in Wittenberg. Als sein Vater stirbt, kehrt Hamlet heim auf die dänische Königsburg Helsingör. Doch er findet keine Trauergemeinde vor, sondern eine Hochzeitsgesellschaft. Seine Mutter Gertrude hat Claudius geheiratet, den Bruder ihres verstorbenen Mannes. Da erscheint Hamlet der Geist des toten Königs, seines Vaters. Der Geist offenbart ihm, dass er nicht an einem Schlangenbiss gestorben ist, wie es offiziell heißt, sondern vergiftet wurde, und zwar von Claudius. Er bittet Hamlet, diesen Mord zu rächen. Hamlet glaubt eigentlich nicht an Gespenster. Was also tun? Er zögert seinen Racheakt immer wieder hinaus. Bis es fast zu spät ist.

Shakespeares »Hamlet«, eins der berühmtesten Theaterstücke überhaupt, ist eine geniale Mischung aus tiefsinnigem Gedankendrama und reißerischer Rache­tragödie. Acht Tote.

Wiederaufnahmen

Maria Magda

von Svenja Viola Bungarten /
Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2021

Maria, Magda und Hildie: drei junge Frauen in einem katholischen Internat für schwer erziehbare Mädchen. Sie glauben felsenfest an Übersinnliches an diesem Ort, der feinsten Stoff für Alpträume liefert. »Frage nach dem, was nicht erzählt wurde!«, wispert es – und genau das tun sie, selbstbewusst, beharrlich, feministisch: Wie kann man der Geschichte der Mächtigen widerstehen?

Wiederaufnahme
15. Oktober 2022
Zwinger 1

Regie: Brit Bartkowiak
Bühne: Hella Prokoph
Kostüme: Naomi Kean, Isabell Wibbeke
Musik: Jeremy Heiß
Dramaturgie: Michael Letmathe

Endspiel

Stück in einem Akt von Samuel Beckett /
aus dem Französischen von Elmar Tophoven

Hamm und Clov spielen. Hamm ist blind und kann nicht gehen, Clov kann nicht sitzen. Die beiden sind aufeinander angewiesen und kommen nicht voneinander los. Sie könnten die letzten Menschen sein. Aber das Spiel geht weiter. »Ende, es ist zu Ende, es geht zu Ende, es geht vielleicht zu Ende.« – Mit seinem »Endspiel« schuf der irische Literaturnobelpreisträger Samuel Beckett eine der prägnantesten Chiffren der modernen Literatur.

Wiederaufnahme
16. Oktober 2022
Alter Saal

Regie: Holger Schultze
Bühne: Marcel Keller
Kostüme: Erika Landertinger
Lichtdesign: Ralf Kabrhel
Komposition: Günter Lehr
Dramaturgie: Jürgen Popig

Mutter Courage und ihre Kinder

Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg /
von Bertolt Brecht mit Musik von Paul Dessau

Der Krieg muss den Krieg ernähren; Mutter Courage aber ihre drei Kinder. Mit ihrem Wagen folgt sie den Truppen quer und quer durch Europa, um das Überleben der Kleinfamilie zu sichern. Angst hat sie nur vor dem drohenden Frieden, der ihre Geschäfte verderben könnte. Doch der Krieg ist ein grausamer Geschäftspartner.

Bertolt Brechts Antikriegsstück beschreibt eindrücklich die desaströsen Folgen von Gewalt und Kriegskommerzialisierung.

Wiederaufnahme
23. November 2022
Marguerre-Saal

Regie: Markus Dietz
Bühne: Ines Nadler
Kostüme: Mayke Hegger
Musikalische Leitung: Günter Lehr
Dramaturgie: Lene Grösch
Video: Hanna Green

Tyll

nach dem Roman von Daniel Kehlmann

Daniel Kehlmanns »Tyll« ist das Bild einer Epoche als barockes Welttheater, die vielstimmige Geschichte eines Krieges, der bis heute als große Menschheitskatastrophe im Bewusstsein ist. Mitten drin: der Winterkönig Friedrich V. und seine Winterkönigin Elisabeth Stuart, als deren Hofnarr Tyll zeitweise agiert. Dadurch ist die Geschichte aufs Engste mit dem Heidelberger Schloss verbunden.

Wiederaufnahme
23. November 2022
Zwinger 1

Regie: Maxime Mourou, Leo Schenkel
und Andreas Weinmann
Bühne und Kostüme: Katharina Andes
Musik: Willi Haselbek
Dramaturgie: Jürgen Popig

Kooperation mit der Hochschule für
Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main / Mit freundlicher
Unterstützung durch die Hessische
Theaterakademie HTA

Tartuffe

Komödie von Molière / Deutsche Fassung von Wolfgang Wiens

Familienvater Orgon hat einen neuen besten Freund: Tartuffe, ein zwar mittelloser, dafür aber zutiefst moralischer und strenggläubiger Mensch, dem Orgon sogar seine Tochter verspricht, obwohl die schon längst verlobt ist. Seltsam nur, dass außer Orgon und seiner Mutter niemand aus der ganzen Familie Tartuffe diese perfekte menschliche Fassade abnimmt. Wie in aller Welt lässt sich Orgon davon überzeugen, dass er einem Heuchler aufgesessen ist?

Der Mond braust durch das Neckartal

Lieder und Texte aus dem romantischen Exil von Schumann, Heine, Eichendorff und anderen

Jetzt stecken sie fest. Auf der Flucht, im Exil sitzen sie auf ihren Habseligkeiten und blicken über die Grenzlinie, den Fluss, zurück auf ihre Heimat. Sie streiten sich, verlieben sich und entfremden sich voneinander. Sie hauen sich Lieder und Texte um die Ohren und finden zueinander im Chorgesang. Mit einem spartenübergreifenden Ensemble aus Schauspiel und Musiktheater begibt sich Holger Schultze auf Spurensuche und wirft einen lustvoll-distanzierten Blick auf das Romantische – damals und heute.

Tschick

nach Wolfgang Herrndorf / Bühnenfassung von Robert Koall

Ein Lada + zwei ungleiche Teenager = ein großes Abenteuer: Die ungewöhnliche Gleichung eines Sommers im wilden Osten. Maiks Sommerferien drohen die langweiligsten der ganzen Klasse zu werden: Doch dann taucht plötzlich Tschick auf, ein neuer Klassenkamerad. Der blaue Lada, in dem Tschick vor dem Gartenzaun steht, ist natürlich geklaut. Die beiden haben noch nicht mal einen Führerschein. Aber was macht das schon, wenn die Welt auf einen wartet. Reiseziel: Walachei!

Shakespeare in Love

nach dem Drehbuch von Marc Norman und Tom Stoppard / Bühnenfassung von Lee Hall

Der Jungautor Will Shakespeare steckt in einer Krise. Die Arbeit an seinem neuen Drama »Romeo und Ethel, die Piratentochter« stockt. Die Schreibblockade löst sich erst, als er die schöne Lady Viola kennenlernt und sich unsterblich in sie verliebt. Noch ahnt Will nicht, dass Viola den adeligen Lord Wessex heiraten soll. Und genauso wenig weiß er, dass sie sich – als Mann verkleidet – in seine Schauspieltruppe eingeschlichen hat. Die Welt ist aus den Fugen, doch wie im Rausch schreibt Shakespeare nun an einem Stück, in dem Fiktion und Wirklichkeit fließend ineinander übergehen.

Wiederaufnahme
1. Dezember 2022
Marguerre-Saal

Regie: Holger Schultze
Bühne und Kostüme: Lorena Díaz
Stephens, Jan Hendrik Neidert
Musik: Dominik Dittrich
Dramaturgie: Lene Grösch

Wiederaufnahme
März 2023
Alter Saal

Musikalische Leitung: Johannes Zimmermann
Regie: Holger Schultze
Bühne und Kostüme: Katharina Andes
Lichtdesign: Ralf Kabrhel
Dramaturgie: Jürgen Popig,
Ulrike Schumann

Wiederaufnahme
März 2023
Alter Saal

Regie: Susanne Schmelcher
Bühne und Kostüme: Christina Kirk
Dramaturgie: Lene Grösch

Wiederaufnahme
Juni 2023
Schlosshof

Heidelberger Schlossfestspiele

Regie: Holger Schultze
Bühne: Jan Freese
Kostüme: Erika Landertinger
Musik: Dominik Dittrich
Choreografie: Rachele Pedrocchi
Kampfballett: Annette Bauer
Dramaturgie: Jürgen Popig



Kuan-Ying Su, Tänzer

Andrea Muelas Blanco, Tänzerin



Tänzer*innen: Gabin Corredor, Thamiris Carvalho, Inés Belda Náchter



Leon Wielerich, Schauspieler Junges Theater



Daniel Friedl, Schauspieler



Kuan-Ying Su, Tänzer



Andreas Uhse, Schauspieler

Ipča Ramanović, Sânger





Zlata Khershberg, Söngerin

Gabín Corredor, Tänzer





Katarina Morfa, Söngarin

James Homann, Sänger





Alyona Rostovskaya, Sångarin

Mathias Thiesen, Tänzer





Hendrik Richter, Schauspieler



Marie Dzionber, Schauspielerin



Yi-Wei Lo, Tänzerin

Tanz

81

Wir danken dem Hauptsponsor des
Dance Theatre Heidelberg

octapharma

Premiere 10. Dezember 2022
Marguerre-Saal

Island

Tanzabend mit Chor /
frei nach »Der Sturm« von William Shakespeare

Seit zwölf Jahren sitzt ein Mensch allein auf einer Insel fest. Der Unglückliche lebt nur in seinen Träumen. Inspiriert von »Der Sturm« von William Shakespeare werden in »Island« viele Facetten einer Figur gezeigt, die trotz ihres Wahnsinns voller Poesie und Kreativität ist. Alles um sie herum ist das Ergebnis ihres unruhigen Geistes.

2016 choreografierte der künstlerische Leiter des Dance Theatre Heidelberg (DTH), Iván Pérez, »Island« in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Grzegorz Bral und dem Song of the Goat Theatre in Polen. Die ausdrucksvollen Körperbewegungen auf der Bühne werden von mehrstimmigen Gesängen der Komponisten Jean-Claude Acquaviva und Maciej Rychły begleitet. Ganz neu beleben die DTH-Tänzer*innen und der Opernchor des Theaters und Orchesters Heidelberg einen Tanzabend voller Melancholie und Nostalgie.

Choreografie: Iván Pérez
Regie: Grzegorz Bral
Musik: Jean-Claude Acquaviva,
Maciej Rychły
Bühne: Grzegorz Bral, Iván Pérez,
Peer Rudolph
Lichtdesign: Tanja Rühl
Kostüme: Carlijn Petermeijer
Probenleiter: Jorge Soler Bastida
Choreinstudierung: Michael Pichler
Dramaturgie: Alicja Bral, Marcos Mariz
Produktionsleitung: Fabian Appelshäuser
Tanzpädagogik: Gaëlle Morello
Chor des Theaters und Orchesters Heidelberg

Deutsche Erstaufführung

Nicht einmal der Wahnsinn kann zur Freiheit führen

zu »Island« von Grzegorz Bral und Iván Pérez
von Marcos Mariz

Der Hexenmeister Prospero

»Der

Sturm« von William

Shakespeares kann – wie die meisten seiner Werke – auf unterschiedliche Art und Weise gelesen werden. Der Text erzählt die Geschichte von Prospero, dem Herzog von Mailand, der von seinem Bruder verraten und aus seiner Heimat verstoßen wurde. Als Verbannter lebt er zwölf Jahre lang auf einer fernen Insel, wo er versucht, die Realität zu manipulieren und mit Hilfe von Hexerei in seine Heimat zurückzukehren. Einige Leser*innen lassen sich von den politischen und konspirativen Aspekten des Stücks begeistern, andere interessieren sich viel mehr für die exotischen Wesen der fantastischen Insel und die Magie des Protagonisten.

Das Innere eines wirren Geistes

Bei »Island« – inspiriert von

»Der Sturm« – handelt es sich weder um

eine Bearbeitung noch um eine neue Interpretation,

sondern tatsächlich um eine Inspiration. Für den Regisseur

Grzegorz Bral und den Choreografen Iván Pérez ist Prospero ein

kranker alter Mann – vielleicht jemand mit Alzheimer im fortgeschrittenen

Stadium oder ein Patient in einer psychiatrischen Klinik. Er ist ein einsamer Mann

und es gibt nichts Magisches in seiner Welt. Er ist wie Napoleon in seinen letzten

Lebensjahren: Nachdem dieser ins Exil auf die Insel St. Helena verbannt worden war, zog

er seine Kaiseruniform angeblich nie aus. Vielleicht starb er sogar darin, bis zum Ende ent-

schlossen, keine saubere Kleidung zu tragen. Vor seinem Tod schrieb er einen langen Brief

mit detaillierten Anweisungen, wie sein kaiserliches Begräbnis in Paris aussehen sollte. Dieser

Brief fand jedoch keine Beachtung. Die Insel, auf der unser Prospero lebt, ist das klastro-

phobische Reich eines Wahnsinnigen. Basierend auf dem Wunsch, unter anderen Menschen

zu sein, ist alles Lug und Trug. Auf seiner Suche nach Befreiung ufern seine Fantasien und

Illusionen aus. Tatsächlich ist er auf der Bühne nur schwer zu erkennen: Die Figuren

sind Prospero – und gleichzeitig auch nicht. Es gibt keine festgeschriebene Reali-

tät. Alles verändert sich ständig, als ob wir uns im Inneren eines wirren Geistes

befänden. Die Körper der Tänzer*innen sind wie die Wellen eines stür-

mischen und gefährlichen Ozeans, die Stimmen der Sänger*innen

wie der Wind, der wie Echo wiederhallt. Es gibt nichts als

endlose Spiegelungen und Spiegelungen. Und wenn

wir uns vorstellen, dass ein Wesen ein

Eigenleben hat, auch wenn es nur

eine Spiegelung ist?

Originelle mehrstimmige Gesänge

»Island« besteht aus mehreren poetischen Originalwerken von Alicja Bral mit Musik von Maciej Rychły und Jean-Claude Acquaviva. Das Lied »Last Breath« beginnt mit den folgenden Worten: »Die Welt, die ich atme / Vergiftet durch Verstoß / Ich bin / Verseucht durch das Gift unklarer Spielregeln / Die Schutzhülle meines Herzens zerbrochen / An der Eilmeldung [...]«. In »My Hands« sagt sie uns: »[...] Gier / Der grausamste Kerker [...]«; und in »Silence«: »Gefangen mit Schulden / Geknebelt mit kollektivem Wahnsinn [...]«. Brals Poesie ist eine Diagnose der modernen Welt durch das Prisma des Shakespeare-Dramas. Darüber hinaus gibt es Lieder, die von Sophokles und Aristophanes inspiriert sind, sowie berührende Harmonien der traditionellen georgischen Musik. In »Lament« hören wir: »[...] o so komm auch jetzt: dein ganzes Volk / Beugt die Not! [...]«. In »Ariel's Song«: »Ich will mich daran klammern und überleben / Ich werde nicht fallen / Ich kann mich nicht für den Tod entscheiden [...]«. Diese Werke beschreiben verschiedene Aspekte eines Mannes, in dessen Fantasie ein Sturm der Gefühle, Träume, Hoffnungen, Obsessionen und Sehnsüchte tobt. Gleichzeitig ist es eine musikalische Reflexion über Zerstörung und Selbstzerstörung. Obwohl die Lieder keine erzählerische Linearität aufweisen, beeindrucken sie durch ihre Authentizität und ästhetische Einheitlichkeit.

Crossover zwischen Tanz und Chor

Auf der Bühne stehen 27 Künstler*innen: 17 Sänger*innen und 10 Tänzer*innen. Alle sind schwarz gekleidet. Ebenso minimalistisch wie die Kostüme ist das Bühnenbild, das aus schwarzen Holzstühlen besteht, die an den Wänden hängen und andeuten, dass wir uns nicht in der gewöhnlichen, alltäglichen Welt befinden. Große Spiegel werden während des Stücks manchmal zu ruhigen Flüssen, manchmal zu unüberwindbaren Mauern.

Tanzabend voller Melancholie und Nostalgie

»Island« ist die Verkörperung eines einsamen Mannes. Seine Innenwelt ist wahnsinnig, ungezügelt in der Schaffung einer Realität, die nicht existiert. Alles beginnt und endet im Inneren seines Geistes. In Form eines musikalischen und tänzerischen Gedichts erleben wir die Visionen, die Prosperos Welt bevölkern. Doch niemand hört und antwortet ihm.

**Σach creative act is the uni+verse²
incar÷nating itself as one,
aΠd there is (nothing) Δbove it ≈
by way of ≠ final condition.***

Alfred North Whitehead

* Jeder kreative Akt ist die Inkarnation des Universums
selbst als *eins*, und darüber geht aufgrund einer
abschließenden Bedingung nichts hinaus.

Premiere 20. Mai 2023
Marguerre-Saal

Reality and the Cosmos

von Iván Pérez

mit Musik von Bach,
Beethoven, Riley und anderen

In seiner neuen Kreation »Reality and the Cosmos« bringt der künstlerische Leiter des Dance Theatre Heidelberg (DTH), Iván Pérez, metaphysische Fragen auf die Bühne. Inspiriert von A. N. Whiteheads Prozessphilosophie legt Pérez einen starken Fokus auf Transformation. Der Philosoph behauptet, dass sich uneinheitliche Prozesse letztendlich in kreativen Akten verkörpern lassen, die wiederum unser Identitätsgefühl in einer sich verändernden Welt widerspiegeln. DTH-Tänzer*innen teilen sich die Bühne mit Musiker*innen des Philharmonischen Orchesters Heidelberg. Mal zerbrechlich, mal stark, mal beides zugleich, erkunden sie neue Territorien und erschaffen ein poetisches Universum, das reich an musikalischen, körperlichen und visuellen Kompositionen ist.

Choreografie: Iván Pérez
Musikalische Leitung: Elias Grandy
Bühne: Yoko Seyama
Kostüme: Sofie Durnez
Lichtdesign: Ralph Schanz
Choreografische Assistenz:
Jorge Soler Bastida
Dramaturgie: Marcos Mariz
Künstlerischer Mitarbeiter: Renan Martins
Produktionsleitung: Fabian Appelshäuser
Tanzpädagogik: Gaëlle Morello
Philharmonisches Orchester Heidelberg

Uraufführung

Wiederaufnahmen

Firebird & Rite of Spring UA

von Iván Pérez
mit Musik von Igor Strawinsky

1910 und 1913 feierten in Paris »Der Feuervogel« und »Le sacre du printemps« ihre Uraufführung. Mit Musik von Igor Strawinsky und Choreografien von Michel Fokine und Vaslav Nijinsky markieren beide Ikonen der Tanzgeschichte nicht nur einen Höhepunkt der Balletttradition, sondern auch einen deutlichen Bruch. »Firebird & Rite of Spring« des künstlerischen Leiters des Dance Theatre Heidelberg (DTH), Iván Pérez, stellt zunächst die mythische und rätselhafte Figur des Feuervogels in den Vordergrund. Anschließend wird eine in sich geschlossene Gemeinschaft gezeigt, die eines ihrer Mitglieder mit Gewalt zum Fremden macht.

Wiederaufnahme
21. September 2022
Marguerre-Saal

Choreografie: Iván Pérez
Musikalische Leitung: Paul Taubitz
Bühne: Peer Rudolph
Kostüme: Sofie Durnez
Lichtdesign: Tanja Rühl
Choreografische Assistenz:
Jorge Soler Bastida
Dramaturgie: Marcos Mariz
Künstlerischer Mitarbeiter:
Renan Martins
Produktionsleitung: Fabian
Appelshäuser
Tanzpädagogik: Gaëlle Morello

No Tears Left to Cry UA

von Renan Martins

Der brasilianische Gastchoreograf Renan Martins schafft mit »No Tears Left to Cry« einen fiktiven Clubbing-Raum, in dem Popmusik zum Motor der Bewegungen wird und verschiedene Geschichten und popkulturelle Referenzen zum Ausdruck gebracht werden. »No Tears Left to Cry« ist eine Zusammenarbeit mit dem Berliner Musiker DøvΣ Ç@KΣ und bietet MTV-Musikvideo-Einflüssen und Volkstänzen genauso eine Bühne wie persönlichen Erzählungen.

Wiederaufnahme
23. Februar 2023
Zwinger 1

Choreografie: Renan Martins
Kostüme: Renan Martins in
Zusammenarbeit mit Tänzer*innen
des DTH
Musik: DøvΣ Ç@KΣ (Zen Jefferson)
Künstlerische Mitarbeit:
Colline Etienne
Dramaturgie: Marcos Mariz
Produktionsleitung:
Shaked Dagan-Mönig
Tanzpädagogik: Gaëlle Morello

Junges Theater

89

**»Und wir fragen uns,
was da für Leute wohnen würden –
wie die wohl wären und
was die sagen würden, wenn wir
drei da plötzlich hinkämen.«**

»Die würden sich freuen.

**Die würden fragen, wie lebt ihr da oben,
über dem Meer, in der Sonne,
verbrennt ihr da nicht?**

Und wir würden sagen, heiß ist es da

schon, aber es ist auch schön,

schon weil ja unsere ganzen Freunde

da sind. Nur leben kann man

da nicht – also leben – leben würden

wir lieber hier – bei euch.«

Premiere 7. Oktober 2022
Zwinger 3
Remmidemmi. Das Widerstandsfestival

Es ist heiß, so unfassbar heiß und staubig, denken sich drei Freund*innen, während sie am Strand stehen und auf das weite, glitzernde Meer schauen. Sie leben in einem kleinen Dorf, auf das die Sonne erbarmungslos scheint und in dem nichts ist, außer der Fabrik und dem Café Neptun. Und so träumen die drei davon, wie sie einen Pakt mit der Hexe schließen, ihre Namen aufgeben, um dann mit einem Boot auf das Meer hinauszufahren zu dem zauberhaften Königreich unter dem Meer, wo sie Meerjungprinzen und -prinzessinnen sind. In diesem Königreich ist alles möglich und man würde sie dort freudig erwarten, erträumen sie sich. Aber das ist alles doch nur ein Traum – oder?

Roland Schimmelpfennig, einer der meistgespielten Gegenwartsdramatiker Deutschlands, hat für das Remmidemmi-Festival eine Adaption des Märchenklassikers geschrieben, die sich kindgerecht dem Thema Flucht widmet.

Regie und Bühne: Marcel Kohler
Kostüme: Marieke Horst
Dramaturgie: Theresa Leopold
Theaterpädagogik: Constanze Wohninsland

Uraufführung

Das Märchen von der kleinen
Meer
jungfrau

sehr frei nach Hans Christian Andersen
von Roland Schimmelpfennig [10+]

Premiere 6. November 2022
Alter Saal

Die Konferenz der Tiere

Familienstück nach Erich Kästner [6+]

Regie: Ekat Cordes
Bühne und Kostüme: Anike Sedello
Dramaturgie: Jürgen Popig
Theaterpädagogik: Markus Strobl

In 85 Konferenzen haben die Menschen sich heillos zerstritten, immer noch keine gemeinsame Lösung gegen Krieg und Umweltzerstörung gefunden. Jetzt reicht's, finden die Tiere. Eine erfolgreiche Konferenz muss her, wenn schon nicht für die Erwachsenen, dann für die Kinder. Gesagt, getan – in vier Wochen im Hochhaus der Tiere! Doch als die Delegierten der Tiere dort eintreffen, gibt es so einige Schwierigkeiten: Wie ein Hotelzimmer finden, in das die Giraffe passt? Was tun mit den Sonderwünschen des Delfins, der in seinem Wasserzimmer auch Luftsprünge machen will? Aber: »Wir tun es für die Kinder!«, sagen sich die Tiere. Werden sie es schaffen, die Menschen dazu zu bringen, endlich ihre Probleme zu lösen?

Mit dem 1949 veröffentlichten Kinderklassiker »Die Konferenz der Tiere« schuf Erich Kästner einen eindringlichen Aufruf gegen Krieg, Ignoranz und Umweltzerstörung – und für die Rechte der Kinder.



**Wir tun es
ihrer Kinder wegen.
Deren Glück ist
mir Ehre und Ruhm
genug!**

Premiere 19. November 2022
Zwinger 3

Heute

Uraufführung

Die zwei Clowns, Saffo und Kanda, bereiten sich wie jeden Tag auf ihren großen Auftritt vor. Die Kostüme liegen bereit, die Musik läuft, doch auf einmal kommt alles ganz anders: Das sonst so zuverlässige Seil Teiro, ein integraler Bestandteil der Show, hat heute keine Lust und braucht einfach eine Auszeit. Kurzerhand sagt Teiro die Vorstellung ab. Heute ist also keine Vorstellung? Saffo und Kanda wissen gar nicht, wie ihnen geschieht. Was machen sie denn nun mit der neu gewonnenen Pause? Ratlos begeben sich die zwei in ihre Wohnwagen. Was nun? Fernsehen? Häkeln? Eine kurze Zeit lang genießen sie die Auszeit, doch schneller als gedacht vermissen sie einander.

Die Heidelberger Dramatikerin Ingeborg von Zadow hat für das Junge Theater ein Stück geschrieben, das mit viel Witz erforscht, wie man nach einer Zeit des Alleinseins wieder zueinander finden kann.



von Ingeborg von Zadow [10+]

Regie: Natascha Kalmbach
Bühne und Kostüme: Annette Wolf
Puppenspiel: Maren Kaun
Dramaturgie: Theresa Leopold
Theaterpädagogik: Constanze Wohninsland

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für
Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Premiere 22. Januar 2023
Zwinger 3

Iolaos Mantikor

von Markolf Naujoks [12+]

Regie: Yvonne Kespohl
Bühne und Kostüme: Lydia Huller
Dramaturgie: Theresa Leopold
Theaterpädagogik: Markus Strobl

Uraufführung

Simon ist eigentlich still und schüchtern, trotzdem hat er manchmal heftige Wutausbrüche. In der Schule ist er deswegen isoliert und wird von allen nur noch »Aggro-Freak« genannt. Auch seine beiden besten Freunde haben sich abgewandt. Aber Simon hat woanders bereits neue Freunde gefunden: Iolaos und Mantikor. Nur Simon kann sie sehen und hören, die beiden sind Avatare, von einer KI gesteuerte virtuelle Simulationen. Das Programm IOLAOS MANTIKOR verspricht dem Nutzer Hilfe bei Einsamkeit, extremer Schüchternheit und Isolation. Virtuelle Freunde entstehen, die sich perfekt auf den Nutzer einstellen sollen. Die beiden wissen bald alles über Simon, über seine Ängste, Vorlieben und Abneigungen, kennen seine Sorgen und Gefühle. Iolaos und Mantikor werden für Simon unverzichtbar, immer realer und menschlicher werden die beiden und beginnen schließlich, ihre eigenen Pläne zu verfolgen.

Er lernte in Stunden, in Augenblicken,
was andere nicht in Jahren, da
es in ihm gesteckt hatte, wie das
Farbenwesen im Regenbogen
e g f .
e

n
o
e

Nun war der Geist in ihn gefahren. Mit jedem Tage
wandelte er sich, gleich einem Regenbogen,
der zusehends bunter wird an der
vorbrechenden Sonne.

Premiere 5. März 2023
Zwinger 3



Kleider machen

Der arme Schneider Wenzel Strapinski hat gerade seine Arbeit verloren. Sein ausgesprochen nobler Mantel erweist sich da schnell als äußerst nützlich: Dank seines prachtvollen Erscheinungsbildes wird er in dem kleinen Örtchen Goldach für einen wohlhabenden Grafen gehalten, dem es gebührt, nach Strich und Faden hofiert zu werden. Wenzel ist unsicher, wie lange er das falsche Spiel mit seinem Gewissen vereinbaren kann, doch als sich die kluge und schöne Tochter des Amtrates in den Grafen Strapinski verliebt, wirft Wenzel alle Bedenken über Bord. Aber wie lange lässt sich eine solche Maskerade aufrechterhalten?

Es entspinnt sich eine spannende und humorvolle Erzählung, die das Verhältnis zwischen Täuschung und Wirklichkeit, Schein und Sein sowie die Frage nach der eigenen Identität beleuchtet.

Leute

nach Gottfried Keller [12+]

Regie: Daniel Foerster
Bühne und Kostüme: Lisa Kruse
Dramaturgie: Theresa Leopold
Theaterpädagogik: Constanze Wohninsland

Premiere 16. April 2023
Zwinger 3

Ja klar ■■■

**und am
Ende** ■■■

**ist dann
eh
wieder**

Eine turbokapitalistische
Performance [14+]

**der
Kapitalismus
schuld**

Uraufführung

Willkommen im ultimativen Gesellschaftsspiel für Groß und Klein: Im Spätkapitalismus. Taugst du zum Winner oder zum Loser? Bist du solidarisch oder dir selbst am nächsten? Die Regeln sind hart, aber fair. Oder etwa nicht? Die Startposition auf dem Spielbrett des Kapitalismus legt fest, wer Chancen hat, weiterzukommen, und wer auf der Stelle tritt. Wir alle sind die Spielfiguren und tragen dazu bei, dass das Regelwerk so bleibt, wie es ist. Finde selbst heraus, ob du anderen die Butter vom Brot nimmst oder die Umverteilung anführst. Aber warte, gegen wen spielen wir eigentlich?

Das Kollektiv Neuland lädt in seiner zweiten Arbeit am Theater und Orchester Heidelberg zum turbokapitalistischen Endzeit-Spektakel ein und stellt sich dabei den (unangenehmen) Fragen nach Privilegien, Chancengleichheit und Klassenzugehörigkeit.

Regie, Konzept, Performance:
Kollektiv Neuland
Bühne und Kostüme: Isabell Wibbeke
Dramaturgie: Theresa Leopold
Theaterpädagogik: Constanze Wohninsland

Premiere 11. Juni 2023
Englischer Bau
Heidelberger Schlossfestspiele

König Drossel bart



nach den Brüdern Grimm [6+]

Ein König hat eine Tochter, diese ist so schön wie hochmütig. Als der König nun junge, heiratswillige, adlige Männer aus aller Welt in sein Schloss einlädt, verspottet die Prinzessin diese nur. Keiner ist gut genug für die Hochmütige. Über einen Anwärter macht sie sich besonders lustig, dessen Kinn ein wenig krumm geraten ist: König Drosselbart. Der Vater der Prinzessin erschauert vor ihrer Bosheit und verspricht sie dem nächstbesten Bettler. Unverhofft erscheint ein solcher sogleich und nimmt die Prinzessin zu sich. Was weder der alte König noch die Prinzessin erahnen: Unter den Kleidern des Bettlers verbirgt sich König Drosselbart. Er hat sich in die Prinzessin verliebt und konnte sich ihr mit dieser List nähern. Doch wird König Drosselbart auch ihre Liebe gewinnen?

Regie: Natascha Kalmbach
Bühne und Kostüme: Annette Wolf
Dramaturgie: Theresa Leopold
Theaterpädagogik: Markus Strobl

an die Autor*innen

Fünf Fragen

des Jungen Theaters



Roland Schimmelpfennig, einer der bekanntesten Dramatiker Deutschlands, hat sich mit dem »Märchen von der kleinen Meerjungfrau« einem Klassiker angenommen und diesen sehr frei neu interpretiert.



Ingeborg von Zadow, deren Stücke bereits in elf Sprachen übersetzt wurden, beschäftigt sich in ihrem Stück »Heute keine Vorstellung« damit, wie man sich nach einer Zeit der Isolation wieder nähern kann.



Der Regisseur und Musiker Markolf Naujoks, dessen Stück »Every heart is built around a memory« 2019 für den Jugendstückepreis des Heidelberger Stückemarkts nominiert war, setzt sich in dem Stück »Iolaos Mantikor« mit dem Universum der Augmented Reality auseinander.

1

Worauf kommt es, deiner Meinung nach, bei einem guten Kinder-/Jugendstück an?

RS Da gibt es keine Formel. Für wichtig halte ich, Kinder grundsätzlich nicht zu unterschätzen und zu unterfordern. Es geht darum, mit aller Kraft der Sprache und des Spiels ihrer Fantasie Raum zu geben. Ich mag es nicht, wenn sich Texte versuchen, bei Kindern anzudienen, zum Beispiel durch doofe Namen, die angeblich lustig sind, oder durch vereinfachte Sprache, das habe ich noch nie gemocht, schon als Kind nicht. Gute Texte erlauben Perspektivwechsel, sie sind mehr als »Unterhaltung«, aber ohne falsche Pädagogik. Gute Texte eröffnen neue Welten.

IvZ Auf eine Klarheit im emotionalen Fundament des Stückes; auf einen hohen künstlerischen Anspruch an Sprache und Geschichte; auf die Fähigkeit, das Publikum unmittelbar zu erreichen, es anzuregen, zum Nachdenken zu bringen und zu unterhalten; auf eine dramaturgische Konstruktion, die nicht »einfach gestrickt« sein muss, der man aber gut folgen können sollte; auf den Zauber, der nur auf einer Theaterbühne entstehen kann.

MN Grundsätzlich finde ich, dass es keine großen Unterschiede zwischen einem guten Stück für Erwachsene oder einem für Kinder oder Jugendliche gibt. Interessieren mich die Figuren, ihre Nöte, Konflikte? Löst das Zusehen etwas in mir aus, Bilder, Gedanken Gefühle? Kann es mir glaubhaft eine Welt erzählen? Hat es einen Klang, eine Atmosphäre, eine Sprache, die mich fesselt usw. Eine Besonderheit bei einem guten Stück für Kinder und Jugendliche ist vielleicht die Herausforderung, für Menschen zu schreiben, die gewisse Gedanken und Gefühle zum ersten Mal denken und fühlen, die neu auf die Welt schauen. Damit haben sie ein viel größeres Repertoire an Vorstellungskraft, Fantasie und Empathie als Erwachsene – deshalb sollte das Stück seinem Publikum unbedingt die Möglichkeit geben, dieses Potenzial auch auszuschöpfen.

2

Was reizt dich daran, für junge Menschen zu schreiben?

RS Wie könnte es einen Autor nicht reizen? Junge Menschen sind ein grandioses, und auch ein grandios kritisches Publikum, mit ihnen in Dialog zu treten, ist kostbar.

IvZ Die oft hoch lebendigen, offenen, unmittelbaren Reaktionen des Publikums. Gezwungen zu sein, Themen möglichst klar verständlich auf das Essenzielle herunterzubrechen, damit das Wesentliche sichtbar wird. Die Herausforderung anzunehmen, möglichst nie zu langweilen. Junge Menschen sind schwieriger zu unterhalten als Erwachsene, aber viel leichter zu inspirieren, wenn es gelingt, sie zu erreichen. Sie verstehen besser, spontan zu feiern, auch eine Theatervorstellung.

MN Junge Menschen reagieren viel unmittelbarer auf das Gesehene als Erwachsene – wenn es gut läuft, entsteht ein lebendigerer, emotional interaktiverer Austausch zwischen Bühne und Publikum. Der Dialog mit Menschen, die gerade erst anfangen, sich ein Bild von der Welt zu machen, ist spannend. Außerdem haben Kinder und Jugendliche mehr Fantasie, können sich besser in fremde Welten versetzen. Das versuche ich mir wahrscheinlich beim Schreiben selbst zu bewahren.

3

Planen oder einfach drauflosschreiben?

RS Planen! Und zwar lange, lange, lange ...

IvZ Meistens planen, allerdings oft nur grob und manchmal auch erst im Nachhinein. Gute Stücke sind auch eine Frage des Timings und der Anordnung der Dinge, Dramatik profitiert von Dramaturgie.

MN Einfach losschreiben und schauen, wo die Geschichte und die Figuren so hinwollen, wenn es nicht weitergeht, muss man einfach nochmal von vorn anfangen. Planen finde ich langweilig. Beziehungsweise kann ich einfach nicht.

4

Wie beeinflusst deine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, beziehungsweise für diese, deine Sicht auf die heutige Gesellschaft und unsere Welt?

RS Texte für Kinder erfordern – und bieten – einen anderen Schlüssel im Umgang mit bestimmten, gesellschaftlich relevanten Themen. Ich habe den Eindruck, dass meine Texte insgesamt seit einigen Jahren politisch schärfer werden – womit ich nicht »Tagespolitik« meine, sondern, um es offen zu formulieren, gesellschaftliche Schieflagen. Diese Verschärfung der eigenen Sichtweise hat es für mich erst möglich gemacht, für Kinder und Jugendliche zu schreiben, wozu ich, obwohl ich selbst zwei inzwischen schon fast »große« Töchter habe, lange Zeit nicht den für mich richtigen Zugang fand. Da hat sich in meiner Arbeit etwas grundsätzlich verändert.

IvZ Es hilft mir, nicht den Kontakt zu neueren Entwicklungen und Kommunikationsformen zu verlieren. Die Auseinandersetzung mit der Sichtweise der Kinder und Jugendlichen erweitert meinen eigenen Blick und erinnert mich daran, nicht zu vergessen, dass jedes Ding und jeder Sachverhalt immer von verschiedenen Perspektiven aus beleuchtet werden kann und sollte.

MN Ich habe das Gefühl, man muss Kinder viel mehr in die Gestaltung der Welt und der Gesellschaft einbinden. Sie gleichberechtigter an sozialen Prozessen beteiligen. Man schickt die Kinder in die Schule immer noch mit der Botschaft, sie sollen gefälligst so schlau werden wie die Erwachsenen und muss ihnen gleichzeitig erklären, wie diese schlauen Erwachsenen es geschafft haben, beispielsweise die Klimakrise auszulösen.

5

Welches ist dein Lieblings(kinder)stück und wieso?

RS »Nach Aschenfeld« von F. K. Wächter habe ich selbst als Jugendlicher im Jungen Theater Göttingen gesehen. Das war eine elementare Erfahrung für mein späteres Schreiben, bis heute.

In der 7. Klasse haben wir »Der zerbrochene Krug« gelesen, das war für mich damals Folter. Was aber am Lehrer lag, nicht am Stück. Das Stück ist natürlich sensationell, aber es ist – wie alle Stücke – nicht zum Lesen da. Man muss es sehen, hören.

IvZ Es ist immer schwierig, sich da auf ein einzelnes Werk festzulegen. Sehr beeindruckt hat mich zu Beginn meiner Laufbahn das Stück »Wer hat meinen kleinen Jungen gesehen« von Suzanne van Lohuizen. Hier streiten sich zwei absurde Figuren über ihr nicht anwesendes Kind. Das Stück arbeitet mit einem herrlichen

Humor und lauter unrealistischen Dingen, die auf der Bühne aber natürlich als real angenommen werden. Die Autorin beherrscht die hohe Kunst der Dialogführung, das Stück ist sowohl für Kinder als auch für Erwachsene sehr unterhaltsam und hat viel Hintersinn, auch wenn man bis zuletzt nicht alles versteht.

MN Meistens sind das gute Umsetzungen von Kinder- oder Jugendbüchern (auch Bilderbüchern). Mir fällt gerade »Wir alle für immer zusammen« ein von Guus Kujier. Weil das die komplexe Gefühlswelt seiner Protagonistin sehr ernst nimmt, sprachlich sehr schön ist und ein Thema verhandelt, das viele Kinder und Erwachsene angeht – ohne zu verharmlosen oder schönzufärben.

Die Fragen stellte Theresa Leopold im März 2022.

Wiederaufnahmen

Angst oder Hase UA

Eine theatrale Forschung mit der Schisshasen-Gang von Julia Haenni [12+]

Moment! Ist da etwas? Da ist irgendwas ...! Auf einmal macht sich ein übles Gefühl breit. Was würden denn jetzt die in den Filmen machen? Die würden über sich hinauswachsen, ihre Angst runterschlucken und mutig die ganze Menschheit retten. Vollkommen unabhängig davon, ob sie eigentlich ihr bisheriges Leben nur am Schreibtisch verbracht haben. Sie würden jetzt größer werden, als sie es jemals waren, und allen beweisen, dass auch sie Held*innen sein können. In echt läuft das aber gar nicht so ab. In echt hast du Schiss und Punkt. Und außerdem: Wie geht denn dieses »über-sich-Hinauswachsen«?

Schulbesuch Europa

von Rimini Protokoll / weiterentwickelt für Schulen von Markus Strobl und Winfried Tobias [14+]

»Schulbesuch Europa« ist eine Aufführung, die sich im Handgepäck transportieren lässt und die uns so nahekommt, wie es die großen Ideen sonst selten tun. Was ist Europa? Ist es eine geografische Grenze, eine kulturelle Identität, ein Staatenverbund? Auf der Grundlage des von der Künstler*innengruppe Rimini Protokoll entwickelten Projekts »Hausbesuch Europa«, entsteht ein Spiel im Klassenzimmer, in welchem die Idee und die Zukunft Europas auf einer künstlerisch-spielerischen Entdeckungsreise immer wieder neu erfunden wird.

Wiederaufnahme
25. September 2022
Zwinger 3

Regie: Natascha Kalmbach
Bühne und Kostüme: Annette Wolf
Video: Hanna Green
Dramaturgie: Theresa Leopold
Theaterpädagogik: Markus Strobl,
Constanze Wohninsland

Wiederaufnahme
in Planung
mobil in Schulen

Koproduktion mit dem
Jungen Theater Aalen und
Rimini Protokoll

Mit freundlicher Unterstützung durch
das Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Konzert

105

12. / 13. Oktober 2022
Heiliggeistkirche

Erstes *Philharmonisches* Konzert

Victoria Borisova-Ollas

»*The Kingdom of Silence*«

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 7 E-Dur

WAP 107

In jedem Philharmonischen Konzert der Saison erklingt Musik einer Komponistin: Den Auftakt macht die 1969 in Wladiwostok geborene Victoria Borisova-Ollas mit dem traumverlorenen, als Wiegenlied beginnenden Orchesterstück »*The Kingdom of Silence*«, im Gedenken an den verstorbenen Komponistenkollegen Nikolai Korndorf. In den Jahren 1881 bis 1883 entsteht Anton Bruckners Sinfonie Nr. 7 E-Dur. Der von tiefer Bewegtheit zeugende langsame Satz ist ebenfalls Erinnerungsmusik, die Bruckner dem »hochseligen, heißgeliebten, unsterblichen« Richard Wagner widmete, der in Venedig starb, während Bruckner an der Siebten arbeitet.

Bruckners gewaltige Sinfonien werden oft mit der himmelsstrebenden Hoheit gotischer Kathedralen verglichen. Und die Herkunft des Komponisten von der Orgel ist auch in diesem Werk mit ihren registerartigen Klangfarbenwechseln und Choralzitate unüberhörbar. Hier erweitern die Wagner-Anklänge mit Harmonik und melodischen Gesten den sakralen Raum.

Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Elias Grandy

16. / 17. November 2022
Aula der Neuen Universität

Zweites *Philharmonisches* Konzert

Grażyna Bacewicz

Konzert für Streichorchester

Ludwig van Beethoven

*Klavierkonzert Nr. 2
B-Dur op. 19*

Franz Schubert

*Sinfonie Nr. 2
B-Dur D125*

Das 1948 entstandene Konzert für Streichorchester der polnischen Komponistin, Pianistin, Geigerin, Dozentin und Autorin Grażyna Bacewicz ist neoklassisch, orientiert sich an der Form des Concerto grosso und ist dennoch Musik des 20. Jahrhunderts. Beethovens B-Dur-Klavierkonzert ist sein zweiter Beitrag zu dieser Gattung. So ist es zumindest überall zu lesen. Das Konzert in B-Dur ist aber in Wahrheit Beethovens erstes Klavierkonzert. Der Meister komponiert es nämlich bereits in einer frühen Fassung in Bonn. Franz Schuberts Sinfonie Nr. 2 entsteht 1814/15 und wird erst 1884 veröffentlicht. Einer der Bewunderer des Werks

ist Antonín Dvořák. Er erkennt trotz des Einflusses von Haydn und Mozart im »Charakter der Melodien«, der »harmonischen Entwicklung« und der »exquisiten Details der Orchestrierung« den individuellen Stil des Komponisten wieder. Die Uraufführung findet 1877 statt und die Presse hält fest: »Laute Beifallstürme waren die Folge«.

Philharmonisches Orchester Heidelberg
Klavier und Musikalische Leitung:
Christian Zacharias

14. / 15. Dezember 2022
Aula der Neuen Universität

Drittes *Philharmonisches* Konzert

Lera Auerbach

*»De profundis« –
Konzert Nr. 3 für Violine
und Orchester*

Jean Sibelius

*Sinfonie Nr. 2
D-Dur op. 42*

Als Auftragswerk des Geigers Vadim Repin entsteht 2015 das 3. Violinkonzert der russisch-österreichischen Komponistin Lera Auerbach, der es sodann im gleichen Jahr in Nowosibirsk uraufführt. Der Klageruf »De profundis« findet sich als Werktitel recht häufig. Er bezieht sich auf die Anfangsworte des 130. Psalms »Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir«. Die Sinfonie Nr. 2 ist die beliebteste von Jean Sibelius. Mit ihr versucht der Komponist, sich von früheren Urteilen freizumachen und schafft den Grundstock zu einem neuen Stil. Die Formgestaltung ist reifer als in der Sinfonie davor – und die vormals vorherrschende Düsterei wird durch

mediterranes Licht ersetzt. Entstanden ist die 2. Sinfonie unter dem Eindruck einer Italienreise, vollendet wird sie in Helsinki.

Violine: Liza Ferschtman
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Elias Grandy

8./9. Februar 2023
Aula der Neuen Universität

Viertes *Philharmonisches* Konzert

Heidelberger Künstlerinnenpreis 2023

Farzia Fallah

Neues Werk (2022) – Uraufführung

Robert Schumann

*Konzert für Violoncello und
Orchester a-Moll op. 129*

Ralph Vaughan Williams

*»A London Symphony«
(2. Sinfonie)*

Den Heidelberger Künstlerinnenpreis 2023 erhält die Komponistin Farzia Fallah. Die Musik der vielfach ausgezeichneten Künstlerin hat ein breites Ausdrucksspektrum. 1980 in Teheran geboren, lässt sich Farzia Fallah von persischer Dichtung sowie zeitgenössischer Kunst Europas inspirieren. Für das Preisträgerinnenkonzert bringt sie ein für den Anlass komponiertes neues Werk zur Uraufführung. In nur zwei Wochen schrieb Schumann das hochromantische Cellokonzert, und seine Frau Clara lobte vor allem »das Spielerische«. Schumann war endlich angekommen und voller Zuversicht: In Düsseldorf erhielt er die Stelle des

Städtischen Musikdirektors – eine prestigeträchtige Position. In eine neue Zeit führt Ralph Vaughan Williams' 2. Sinfonie: Mit Einfallsreichtum und Bezügen zur Tradition der englischen Volksmusik und zu den Klängen der Tudor-Zeit komponiert er 1913 ein farbiges Tongemälde der britischen Hauptstadt um das Jahr 1900.

Violoncello: Julian Steckel
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Karsten Januschke

Medienpartner Deutschlandfunk

22. / 23. März 2023
Aula der Neuen Universität

Fünftes *Philharmonisches* Konzert

Lili Boulanger

»*D'un soir triste*« und
»*D'un matin de printemps*«

Joseph Marx

Orchesterlieder (Auswahl)

Igor Strawinsky

»*Petruschka*« (*Fassung 1947*)

Nur 25 Jahre alt wurde die 1893 in Frankreich geborene Lili Boulanger. Als erste Frau erhielt sie den renommierten Prix de Rome. Besonders zugetan war sie der vokalen Musik, ihr instrumentales Schaffen ist dagegen schmal geblieben. Lili Boulanger wird oft in die Nähe von Debussy und Ravel gerückt, was auch die beiden Werke des Programms zeigen. Spätromantisch erscheinen die Orchesterlieder von Joseph Marx mit komplexer, farbschillernder Harmonik und beeindruckendem Melodiereichtum – einen außergewöhnlichen Vokalkomponisten und seine bezaubernde Musik gilt es wiederzuentdecken. Das Heitere wird plötzlich ernst:

1911 schreibt Igor Strawinsky das Ballett »Petruschka«. In diesem Werk mischt sich das ganz reale Leben auf dem Jahrmarkt mit dem Spiel der Marionetten und aus dem anfänglichen Puppentheater wird zuletzt eine wirkliche Tragödie.

Sopran: Lydia Teuscher
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Elias Grandy

Im Rahmen des
Heidelberger Frühlings 2023

26. / 27. April 2023
Aula der Neuen Universität

Sechstes *Philharmonisches* Konzert

Samuel Barber

Adagio für Streicher op. 11

Jennifer Higdon

Viola Concerto

Edward Elgar

»*Enigma-Variationen*« op. 36

Bewegende Klagemusik: Samuel Barber schuf mit seinem *Adagio für Streicher* ein Beispiel für traurige Musik schlechthin. Auf Beerdigungen wird sie gern gespielt und unzählige Filme sind in Weltschmerzmomenten mit den wellenförmig sich ausbreitenden Klängen des amerikanischen Komponisten unterlegt. Das 1938 komponierte Stück wurde populärer als alle anderen Werke Barbers. In den tiefen Lagen der Bratsche beginnt das Violakonzert der US-amerikanischen Komponistin Jennifer Higdon. Das 2015 uraufgeführte und 2018 mit dem Grammy Award ausgezeichnete Werk ist eine bedeutende Erweiterung der Solo-

literatur für das Instrument. Edward Elgar war wie Johannes Brahms ein Meister der Variation und die »*Enigma-Variationen*« sind sein Meisterstück in dieser Kompositionstechnik. Die 14 Variationsätze sind Porträts der engsten Freunde des Komponisten.

Viola: Nils Mönkemeyer
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Anu Tali



Elias Grandy, Generalmusikdirektor



**Horst Düker (Viola), Georgi Berov (Kontrabass),
Christoff Schlesinger (Viola), Joachim Groebke (1. Violine)**

Clément Schuppert (Trompète), Gabi Köller (1. Violine), Peter Klinkenberg (Schlagzeug)



**Sebastián Escobar Avaria (Violoncello), Moran Choi (1. Violine),
Christine Bender (Oboe), Mauricio Wayar Soux (Fagott)**





Mahasti Kamdar (1. Violine), Waldemar Darscht (Viola)

**Heinrich Lohr (Horn), Konrad Metz (Flöte), Nico Samitz (Trompete),
Ann-Margriet Ziethen (Violoncello), Jonathan Kliegel (Viola)**





**Sascha Stinner (Klarinette),
Hitomi Wilkening (Fagott), Thomas Acker (Kontrabass)**



Katharina Lohr (Flöte), Chi-Hung Huang (2. Violine), Jen-Hsuan Lai (Horn)



Thomas Matt (Tuba), Caroline Korn (1. Violine), Janetta Grishchuk (2. Violine)

Eleonora Plotkina (2. Violine), Jessica Armstrong (Horn), Lukas Greßmeyer (Klarinette)





Min-yung Lee (Violoncello), Oana-Sabina Bunea (2. Violine)

Marion Thomas (2. Violine), Tetsuya Mogitate (1. Violine),
Thierry Stöckel (1. Violine), Marek Janicki (Posaune)





von hinten nach vorne und von links nach rechts:

**Yvonne Anselment (Flöte), Detlef Mitscher (Klarinette), Sandra Seibold (Oboe),
Sophia Mindt (Fagott), Elias Grandy (GMD), Valya Dervenska (1. Violine),
Sebastian Eckoldt (1. Violine), Juliane Kliegel (2. Violine), Solvejg Maedler (2. Violine),
Andreas Bartsch (Viola), Johann Aparicio Bohórquez (Violoncello),
Christoph Habicht (Violoncello), Sabine Ehlscheidt (Viola), Maria Tsaytler (Harfe)**



von hinten nach vorne und von links nach rechts:
Damian Scheider (Posaune), Martin Hommel (Trompete), Philipp Schmelzle (Horn),
Maria Tsaytler (Harfe), Sabine Ehlscheidt (Viola), Andreas Bartsch (Viola),
Johann Aparicio Bohórquez (Violoncello),
Christoph Habicht (Violoncello), Solvejg Maedler (2. Violine), Juliane Kliegel (2. Violine),
Sebastian Eckoldt (1. Violine), Valya Dervenska (1. Violine)

von links nach rechts:
Andreas Bartsch (Viola), Solvejg Maedler (2. Violine), Elias Grandy (GMD),
Sebastian Eckoldt (1. Violine), Valya Dervenska (1. Violine)





von hinten nach vorne und von links nach rechts:

**Jana Krauße (Alt), Xiangnan Yao (Bass), Kylee Slee (Alt), Philipp Stelz (Bass), Sang-Hoon Lee (Tenor),
Dagang Zhang (Tenor), Young Kyoung Won (Tenor), Michael Zahn (Bass),
Marina Alishauskaite (Sopran), Ulrike Machill (Sopran), Claudia Schumacher (Sopran),
Young-O Na (Tenor), Seung Kwon Yang (Tenor), Barbara Link (Alt),
Adrien Mechler (Tenor), Elena Trobisch (Alt), Michael Pichler (Chordirektor), Nelly Palmer (Sopran),
Manuela Sonntag (Sopran), Ekaterina Streckert (Sopran)**



Verschaffen Sie sich einen ersten Eindruck durch unseren virtuellen Hausrundgang:
www.augustinum.de/heidelberg



Bei uns ist **Kultur Programm**

Ob Konzert, Film oder Vortrag – informieren Sie sich über unser umfangreiches Kulturprogramm.

Augustinum – Sie entscheiden.



Weitere Informationen oder Ihren persönlichen Hausführungstermin erhalten Sie unter 06221 388-808

Augustinum Heidelberg
Jaspersstraße 2
69126 Heidelberg
Tel. 06221 388-808
www.augustinum.de

Augustinum

Seniorenresidenzen

24./25. Mai 2023
Aula der Neuen Universität

Siebtes *Philharmonisches* Konzert

Robert Schumann

»Manfred«-Ouvertüre op. 115

Emilie Mayer

Klavierkonzert B-Dur

Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Königin Elisabeth von Preußen verlieh ihr einen Orden und im Jahr 1855 wurde sie Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft in München: Emilie Mayer. Ihre Werke bereicherten zu ihren Lebzeiten die Konzertprogramme. Stilistisch ist der Einfluss Mozarts, Beethovens und Rossinis zu hören. »Gesunde, frisch geschriebene [...] recht einnehmende Sätze, welche von vieler Schreibfertigkeit und von sicherer Beherrschung des Stoffes [...] zeugen«, notierte damals die Presse über ihre Musik. Noch vor der Uraufführung spielte Brahms seine 3. Sinfonie seinem Freund Antonín Dvořák am Klavier vor. Dvořák war begeistert: »Ich sage und übertreibe nicht,

dass dieses Werk seine beiden ersten Sinfonien überragt [...]. Welch herrliche Melodien sind da zu finden!«. Robert Schumanns Ouvertüre »Manfred« op. 115 zum gleichnamigen dramatischen Gedicht nach Lord Byron eröffnet das Konzertprogramm.

Klavier: Joseph Moog
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Elias Grandy

28./29. Juni 2023
Aula der Neuen Universität

Achtes *Philharmonisches* Konzert

Florence Price

»*Ethiopia's Shadow in America*«

György Ligeti

*Konzert für Violine
und Orchester*

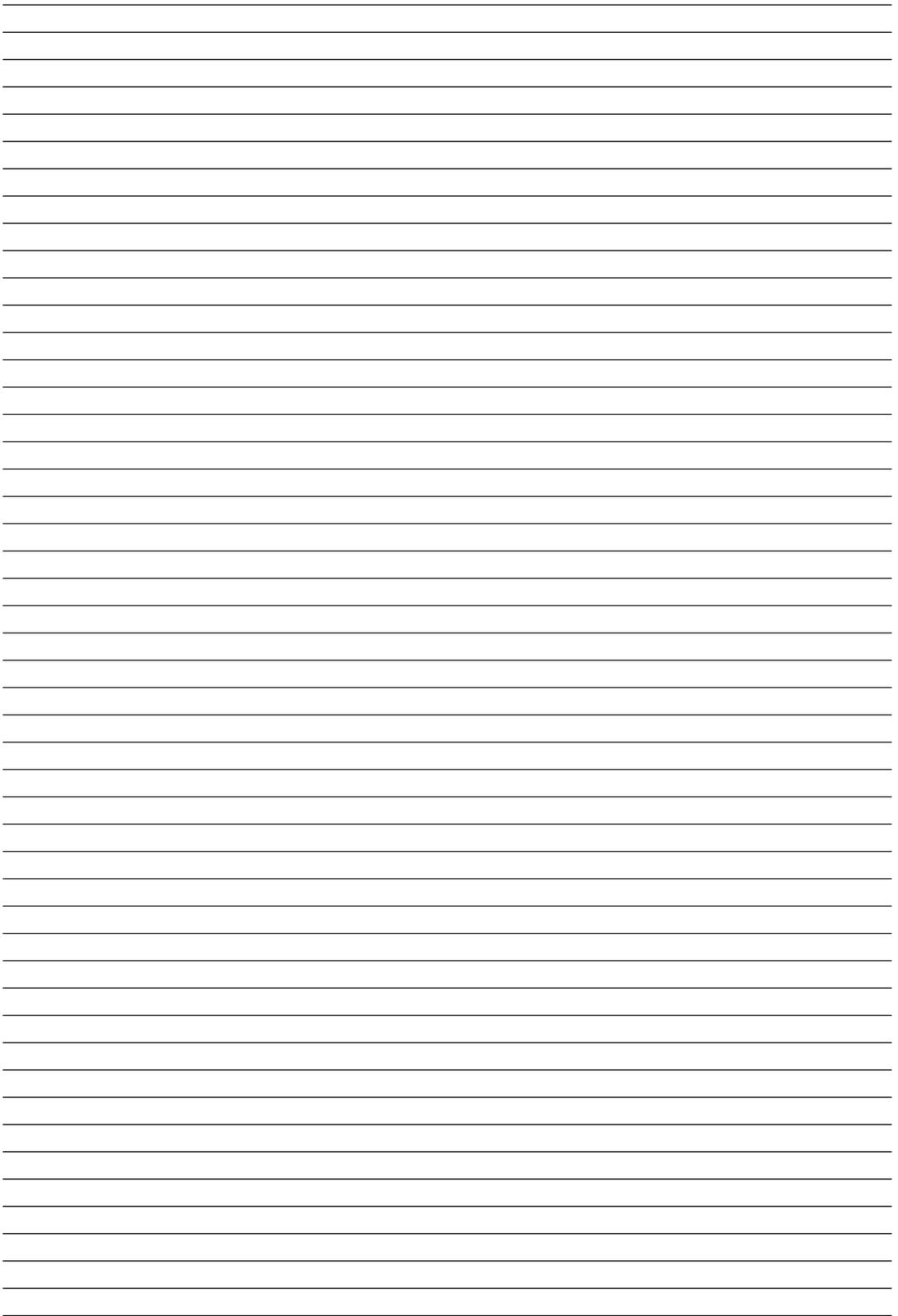
William Levi Dawson

»*Negro Folk Symphony*«

In Illinois kommt sie 1887 auf die Welt und sie ist die erste afroamerikanische Komponistin klassischer Musik, die in den USA bekannt wurde: Florence Price. Ihre Musik fängt besonders die Anmutung afroamerikanischer Volksweisen ein, ohne direkt aus einem bestimmten Lied oder einer Melodie zu zitieren, eine Qualität, die besonders durch die Behandlung rhythmischer Elemente entsteht. »*Ethiopia's Shadow in America*« aus dem Jahr 1932 gilt als ihr erstes Orchesterwerk. György Ligeti hätte 2023 seinen 100. Geburtstag gefeiert. Mit relativ kleinem Orchester schafft der Meister der neuen Musik ein Violinkonzert, das durch die Verwendung

von Okarinas, asiatischen Lotusflöten, modernen Orchesterinstrumenten und Perkussion für Form- und Farbenvielfalt sorgt. Die 1934 uraufgeführte »*Negro Folk Symphony*« des US-Amerikaners William Levi Dawson riss das Publikum von den Stühlen. In der traditionell gehaltenen Form führt die Sinfonie eine Fülle von Spiritual-Motiven ein und variiert sie gekonnt.

Violine: Lena Neudauer
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Christoph Altstaedt



31. Dezember 2022
Aula der Neuen Universität

1. Januar 2023
Marguerre-Saal

Silvester- und Neujahrs- konzert

Peter I. Tschaikowsky

»Der Nussknacker« op. 71
(konzertant)

Traum und Wirklichkeit fließen ineinander. Die kleine Clara bekommt zu Weihnachten einen Nussknacker geschenkt. Um Mitternacht erwachen wie von Zauberhand Nussknacker und Zinnsoldaten zum Leben und kämpfen unerbittlich gegen die Schar des Mäusekönigs. Clara entscheidet durch ihren Mut die Schlacht – der einst zum Nussknacker verwandelte Prinz ist erlöst. Zum Dank nimmt er das Mädchen mit auf eine tänzerische Reise ins Reich der Schneekönigin und den prachtvollen Palast der Zuckerfee. In eine fantastische Märchenwelt entführt Peter I. Tschaikowskys Ballett. Die auf den Märchenvorlagen E. T. A. Hoffmanns

und Alexandre Dumas' basierende Geschichte changiert zwischen Illusion und Realität, zwischen dunklen Schatten, der erlösenden Kraft der Liebe und der Sehnsucht nach dem Zauber der Kindheit, ein wahres Fest für Klein und Groß – mit zauberhafter Musik und silber klingendem Glockenspiel.

Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Marc Piollet

Stimme

Das Komponieren von musikalischen Werken galt lange Zeit als reine Männersache, vor allem was Außenwirkung und Rezeption anging. Es herrschte bis weit über das 19. Jahrhundert hinaus eine deutliche Vorherrschaft von komponierenden Männern. Heute zeigt sich ein anderes Bild. Hochtalentierte Frauen prägen die Musikszene der Gegenwart. Es scheint jedoch, dass bis zur ausgewogenen Präsenz auf den Konzertprogrammen und in den Hochschulen noch ein längerer Weg zurückzulegen ist. Musikalische Werke von Komponistinnen stehen in der Spielzeit 2022/23 auf dem Programm aller acht Philharmonischen Konzerte des Philharmonischen Orchesters Heidelberg.

Zu Wort kommen hier Protagonistinnen der Musikszene, die sich Gehör verschafft haben: Die folgende Collage aus Zitaten von Künstlerinnen unterschiedlicher Epochen wird somit zum Chor von Stimmen, die von ihrer Situation berichten.

men!

Ich habe meine Kompositionen wieder gespielt, meine Klaviersonate, meine vielen Lieder. Ich fühle es wieder – Das! Das! Das! Ich sehne mich wieder zu produzieren. Was ich mir jetzt vormache, ist Täuschung. Ich brauche meine Kunst! Gestern war Gustav Mahler glücklich durch die Seelenruhe, die ich ihm gegeben habe (...). Und ich habe ein Ziel: Mein Glück für das eines anderen zu opfern und vielleicht dadurch selber glücklich zu werden. Alma Mahler-Werfel (1879–1964)

Warum gibt es so wenig Komponistinnen? Und warum haben diese wenigen auf dem Gebiet der musikalischen Komposition bisher nicht annähernd geleistet, was von Männern in dieser Kunst durch Jahrhunderte geleistet worden ist? Ja, das kommt vielleicht daher, weil man bisher keine gewollt hat und, ich kanns bezeugen, auch heute im Grunde noch keine haben will. Das Leben des Weibes beginnt aber heute, wie es scheint, eine ganz andere Gestalt anzunehmen (...).
J. Jessel (* vor 1898)

Ich weiß es ganz genau, dass die Entbehrung, die Selbstaufopferung das einzige ist, was unserem Leben einen Wert und einen Sinn gibt, und gerne will ich jedes Glück und jede Freude fliehen ... Ich bin von dem Glauben durchdrungen, dass der Friede nur in der Selbstaufopferung liegt ...
Cosima Wagner (1837–1930)

I have two handicaps – those of sex and race. Florence Price (1887–1953)

Während die Männer sich zurückziehen, ihre Tür zum Komponieren abschließen, muss die Frau weiter für Kinder und Haushalt da sein. Fanny Hensel Mendelssohn (1805–1847)

Weshalb es so wenige Komponistinnen gibt, dürfte vielleicht auch damit noch zu erklären sein, dass es doch für Eltern keineswegs verlockend ist, Mädchen für diesen Beruf zu bestimmen, welcher auch dem Manne von Begabung, Talent, ja selbst Genie nur eine zweifelhafte Zukunftsperspektive zu eröffnen imstande ist. Immerhin kann ein Mann als Lehrer, Dirigent oder Orchestermitglied wenigstens sein Brot verdienen. Frauen sind seit Jahrhunderten eben auch nicht für die Kunst der musikalischen Komposition erzogen worden. J. Jessel (* vor 1898)

Die jungen, heute lebenden Komponistinnen haben fast gleiche Chancen, da es doch eine Menge Veranstalter gibt, die ein Bewusstsein für die Ungleichbehandlung entwickelt haben. Die nicht mehr lebenden Komponistinnen haben es sehr schwer. Carola Bauckholt (*1959)

Die Entwicklung ist positiv, immerhin tauchen Komponistinnen ab und zu und jedenfalls öfter als früher in den Programmen auf. Dennoch ist eine wirkliche Gleichberechtigung sicher noch fern. Sarah Nemtsov (*1980)

In Donaueschingen fand man Komponistinnen bisher eher in den Randprogrammen (Klanginstallationen), MUSICA Strasbourg ist bis auf Ausnahmen sehr »männlich« geprägt. Komponistinnen der Vergangenheit sind bisher nicht in den Reihen der »Großen« angekommen. Annette Schlünz (*1964)

I'm a real workaholic.
Laurie Anderson (*1947)

Ich brauche wohl nicht hinzuzufügen, dass ich nicht allein in den männlichen, sondern auch in weiblichen Gesellschaften nicht unerhebliche Opposition erfahre, und dass es mir nicht leicht geworden, solche mit dem gehörigen Gleichmuthe hin zu nehmen! Emilie Mayer (1812–1883)

Ich möchte Musik schreiben, die neugierig macht und süchtig, mehr zu hören. Babette Koblenz (*1956)

Es gibt nicht genügend Vorbilder, das ist sowohl der Historie verschuldet als auch der Familienpolitik. Aber sie kommen! Lisa Streich (*1985)

Natürlich ist es auffällig, dass kaum über Komponistinnen in der Musikgeschichte gesprochen wird. Eine gewisse Ungerechtigkeit empfinde ich, aber der »Ärger« ist eher soziologisch, gesellschaftlich einzuordnen. Künstlerisch ist es mir ganz gleichgültig, ob Musik, die mich begeistert und beeinflusst, von einer Frau oder von einem Mann geschrieben wurde. Dies spielt keine Rolle für mich. Ein Werk, das mich berührt, schockiert und inspiriert, kann in kein »Verhältnis« gebracht werden. Kategorien wie Gerechtigkeit, Ausgleich, Ausgewogenheit etc. bedeuten nichts für das Kunstwerk und mein Kunsterleben an sich. Normierung ist Zwang, und Kunst sollte frei sein. Ursache für die vorhandene Ungerechtigkeit und Ungleichbehandlung waren, ohne dass dies gleich ersichtlich war, viele Zwänge und Normierungen verschiedener Art. Mehr Frauen können meiner Ansicht nach der Kunst nur gut tun. Sarah Nemtsov (*1980)

Ich habe Noten geschrieben bevor ich Buchstaben schrieb, etwa mit 5, es war einfach ein Ausdrucksbedürfnis. Annette Schlünz (*1964)

What's interesting about a person without problems?
Carla Bley (*1936)

Die Natur, die mir in ihrer Huld die Gabe der Komposition geschenkt hat, gab mir dazu etwas, das die Kultivierung dieser Gabe gestattet. Ich habe nämlich einen kleinen, unsichtbaren Motor, dank dessen ich in zehn Minuten mache, wofür andere eine Stunde brauchen: Dank seiner laufe ich, anstatt zu gehen, ich kann fünfzehn Briefe in einer halben Stunde schreiben, sogar mein Puls geht bedeutend schneller als bei anderen, und ich wurde schon im siebenten Monat geboren. Grażyna Bacewicz (1909–1969)

Ich war so etwas wie das schwarze Schaf der Familie, das zur klassischen Musik ging. Jennifer Higdon (*1962)

Ich finde auf der letzten Seite der Musikzeitung die Werke der Componisten angekündigt. Es wäre wohl nicht unbescheiden, wenn ich auch darauf Anspruch mache nach dem Grundsatz: was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Emilie Mayer (1812–1883)

There's definitely, definitely, definitely, no logic to human behaviour. Björk (*1965)

8. Oktober 2022
Peterskirche

Erstes Bachchor-Konzert

César Franck
»*Les Béatitudes*«

Im Jahr 2022 feiert der Fin-de-siècle-Komponist César Franck seinen 200. Geburtstag. Franck gilt heute als einer der bedeutendsten französischen Klangschröpfer und Organisten seiner Zeit. Zu seinem Jubiläum kommt im Bachchor-Konzert sein Hauptwerk zur Ausführung: »*Les Béatitudes*«. Das Werk ist eine monumentale oratorische Vertonung der Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu und steht auf Augenhöhe mit den großen Oratorien des 19. Jahrhunderts. Durch seine symmetrische Anlage beschreibt das Werk einen großen Bogen: Auf einen kurzen Prolog folgen acht Sätze, in denen die Christusworte irdischen Szenen gegenübergestellt werden – Kontraste, die der Chor kommentiert. Mit einem großen Hymnus endet das Werk: dem Einzug ins Paradies.

Bachchor Heidelberg
Cäcilienchor Frankfurt
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Christian Kabitz

10. Dezember 2022
Peterskirche

Zweites Bachchor-Konzert

»*Weihnachten
mit der Bach-Familie*«

Ein vorweihnachtliches Konzert mit den schönsten Werken aus den Weihnachtskompositionen von Bachs Sohn, anderen Bach-Verwandten und natürlich von Johann Sebastian Bach selbst. Zu erleben ist die Vielfalt einer der wohl produktivsten Familien der Musikgeschichte, denn fast alle waren Musiker. Besonders sind dabei Johann Christoph Friedrich, Friedemann und Johann Sebastian Bach zu nennen. Sie haben Werke geschrieben, die bis heute die Konzertprogramme bereichern.

Bachchor Heidelberg
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Franziska Kuba

Johann Sebastian Bach
»*Meine Seel erhebt
den Herrn*«

Wilhelm Friedemann Bach
»*O Wunder, wer kann
dieses fassen?*«

Johann Christoph Friedrich Bach
»*Die Kindheit Jesu*« –
Ein biblisches Gemälde

Johann Sebastian Bach
»*Christen,
ätzet diesen Tag*«

1. April 2023
Peterskirche

Drittes Bachchor-Konzert

Johann Sebastian Bach
Messe in h-Moll
BWV 232

Über 25 Jahre dauerte die Entstehung der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach. Sie stellt ein eindrucksvolles musikalisches Vermächtnis dar, das Bach 1749 nur ein Jahr vor seinem Tod vollendete. »Das größte Kunstwerk, das die Welt je gesehen hat!«, pries 1811 der Dirigent Carl Friedrich Zelter Bachs sakrale Komposition. Mit ihren komplexen Fugen, Chorteilen, Arien und der Aufführungsdauer von rund zwei Stunden übertrifft sie alle bis dahin gekannten Messvertonungen. Zudem ist sie ein weiteres Beispiel für die stilistische Vielseitigkeit des großen Komponisten und besitzt darüber hinaus eine besondere Stellung in seinem Gesamtwerk: Die h-Moll-Messe ist als »Missa tota« Bachs einzige vollständige Vertonung des Messordinariums.

Bachchor Heidelberg
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Christian Kabitz

22. Juli 2023
Peterskirche

Viertes Bachchor-Konzert

Ralph Vaughan Williams
Sinfonie Nr. 1
»A Sea Symphony«

Vaughan Williams' 1. Sinfonie mit dem Titel »A Sea Symphony« steht in der Tradition großer Chorsinfonien von Ludwig van Beethoven oder Gustav Mahler. Chor und Solisten sind in allen Sätzen gleichermaßen gefordert – und das durchgehend. Texte von Walt Whitman haben den englischen Tonsetzer zur Komposition inspiriert. Whitman beschreibt die Seereise als Metapher für die stete Suche des Menschen nach dem Sinn des Daseins. In des ersten drei Sätzen stehen das Meer und der mit ihm verbundene Mensch, Naturbeschreibungen und maritime Stimmungsbilder im Zentrum, im vierten Satz schließlich richtet sich der Blick auf transzendente, göttliche Sphären.

Bachchor Heidelberg
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Michael Pichler



Was uns anspornet: Der Schutz Ihrer Ideen!

Wir schützen und verteidigen Ihre Ideen gegen Nachahmer und setzen uns dafür ein, dass Ihre technischen, designerischen und urheberrechtlichen Ideen Ihr Eigentum bleiben. Um Ihre innovativen Leistungen und Entwicklungen nachvollziehen und einordnen zu können, ist ein fundiertes Verständnis des juristischen und technischen Umfelds entscheidend. Wir, die Patent- und Rechtsanwälte der Kanzlei ULLRICH & NAUMANN, haben dieses Fachwissen und decken gemeinsam alle relevanten juristischen, technischen und naturwissenschaftlichen Fachbereiche ab.

Patentanwälte und Rechtsanwälte arbeiten bei uns Hand in Hand.

So können nicht nur rechtliche, sondern auch patentrechtlich relevante technische Fragen umfassend geklärt werden. Durch unsere interdisziplinäre Zusammenarbeit gewährleisten wir einen regen Austausch zwischen Rechts- und Patentanwälten, wodurch sich Fachfragen direkt klären lassen. So werden neue Impulse gegeben und Arbeitsschritte eingespart. Wir verstehen uns als Team, das interdisziplinär technisches und rechtliches Knowhow vereint und unseren Mandanten dadurch den bestmöglichen Schutz bietet.



Partnerschaftsgesellschaft mbB

Patent- und Rechtsanwälte
European Patent,
Trademark and Design Attorneys

Heidelberg

Schneidmühlstraße 21
69115 Heidelberg
Tel.: +49 6221 60430

Mannheim

Franz-Volhard-Straße 3
68167 Mannheim
Tel.: +49 621 4892590

www.un-ip.com
office@un-ip.com

Kompetenz in Ihrer Nähe

Morgen
kann kommen.
Wir markieren den Weg los.



Timo Busemann
Zweigstellenleiter

Timo Busemann und sein Team bieten Ihnen maßgeschneiderte Konzepte in allen Fragen zu Privat- und Firmenkrediten, Baufinanzierungen, Kapitalanlagen und zur Altersvorsorge. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Ziele und Wünsche unserer Kunden.

Dabei garantiert unsere **Genossenschaftliche Beratung** ein strukturiertes Vorgehen. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jeden Bedarf die passende finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen Termin. Telefon: **06221 514-0**.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Zweigstelle Altstadt, Hauptstraße 113

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram



Kurpfälzisches
Museum
Heidelberg

Entdecken macht Freude

Dienstag – Sonntag, 10.00 – 18.00 Uhr
Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg
Telefon 06221 58-34020
www.museum.heidelberg.de



30. September / 2. Oktober 2022
Alter Saal

Erstes Familienkonzert

[4+]

Karneval der Tiere

Camille Saint-Saëns

»*Le carnaval des
animaux*«

Auch wenn der 11.11. als Karnevalsstart noch etwas auf sich warten lässt: Die Tiere interessiert das nicht, sie feiern Karneval nach ihren eigenen Regeln! Im »Karneval der Tiere« dürfen alle mal zu Wort kommen: Der majestätische Löwe, die Elefantendame, der elegante Schwan, aber auch die Esel, der Kuckuck und selbst die Hühner feiern mit. Dabei werden sie unterstützt von Schauspielerin Katharina Quast, die humorvoll und teils auf Kölsch durch das berühmteste Stück von Camille Saint-Saëns führt und schon mal einstimmt auf die verrückte fünfte Jahreszeit.

Spiel und Moderation: Katharina Quast
Konzept: Magdalena Erhard
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Paul Taubitz

19. März 2023
Marguerre-Saal

Zweites Familienkonzert

[4+]

Mal in die Stadt, mal durch die Felder – Landschaften in der Musik

Unsere Umgebung nehmen wir vor allem über das Sehen wahr. Dass der Großstadtdschungel mit all seinem Hupen, Quietschen, Stampfen und Röhren viele Geräusche erzeugt und sich damit perfekt eignet, auch musikalisch vertont zu werden, liegt auf der Hand. Doch manchmal vertonen Komponist*innen Dinge, die auf den ersten Blick überhaupt keine Geräusche machen. Dann entsteht Musik, die fast wie ein Gemälde wirkt – denn wie sieht es aus mit anderen Landschaften: weite Felder, raue Küsten, dunkle Wälder ... Wie klingen diese in der Musik? Welche Töne und Geräusche könnten Komponist*innen hier inspirieren? Diesen Fragen geht das 2. Familienkonzert nach.

Moderation: Juri Tetzlaff
Konzept: Maura Kopschitz
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung:
Johannes Zimmermann

4. Juni 2023
Alter Saal

Drittes Familienkonzert

[4+]

Durch die Galaxis

Gustav Holst

»Die Planeten«

(arr. v. George Morton, Auszüge)

Planeten zum Klingen bringen, das wollte schon Pythagoras. Auch wenn ihm das leider nicht so ganz gelungen ist: Das musikliebende Alien, das bereits zwei Mal auf der Erde beim Theater und Orchester Heidelberg zu Besuch war, möchte nun noch die Musik anderer Planeten kennenlernen. Auch wenn die tatsächliche Reise zu anderen Planeten nicht ganz so einfach ist – musikalisch in ferne Galaxien zu reisen, ist gar kein Problem. Und was könnte sich für diese Mission besser eignen als ein Stück von Gustav Holst, das die Planeten bereits im Titel trägt?

Spiel: Jeremy Heiß

Konzept: Maura Kopschitz

Philharmonisches Orchester Heidelberg

Musikalische Leitung: Hanna Pyo

4./6. Dezember 2022
Zwinger 3

Erstes Piccolokonzert

[0+]

*Jingle Bells,
Jingle Bells*

»Jingle bells, jingle bells, jingle all the way ...«
Alle Jahre wieder erklingen überall die berühmten Weihnachtslieder. In diesem Konzert können schon die kleinsten Zuhörer*innen ab 0 Jahren in entspannter Atmosphäre das Weihnachtsfest und die dazugehörige Musik kennenlernen. Es geht auf eine musikalische Reise ins Winter Wonderland, zu verschneiten Landschaften und vor warme Kaminfeuer.

Musik verbindet Generationen, macht Spaß und weckt Emotionen – und das schon bei den ganz kleinen Zuhörer*innen. Die Piccolokonzerte laden mal zum Mitmachen und Mitsingen, aber auch zum Stillwerden und Zuhören ein – kurzweilig, spannend und voller Fantasie.

Konzept: Maura Kopschitz
Mit Mitgliedern des
Philharmonischen Orchesters Heidelberg

17./19. Februar 2023
Zwinger 3

Zweites Piccolokonzert

[0+]

*Farbenreich –
Musik zum Regenbogen*

Grelle Blitze, tosende Stürme, grollender Donner, abgelöst von tröpfelndem Plätschern und sanften Sonnenstrahlen – und schon steht ein wunderschöner, bunter Regenbogen am Himmel. Das Wetter und die Natur bieten ein Farbschauspiel, das viele Komponist*innen inspiriert hat und das in diesem Konzert für die Kleinsten genauer unter die Lupe genommen werden soll – denn wie klingt eigentlich der Regenbogen?

Konzept: Maura Kopschitz
Mit Mitgliedern des
Philharmonischen Orchesters Heidelberg

Jugend- konzerte

In unseren moderierten Jugendkonzerten haben Schüler*innen ab 10 oder 12 Jahren die Chance, einen Ausschnitt aus den Programmen der Philharmonischen Konzerte näher kennenzulernen. Altersgerecht wird dabei dem Werk sowie seiner Entstehungsgeschichte, der Biografie des*der Komponist*in, aber auch besonderen Instrumenten und dem Orchesterzusammenspiel auf den Grund gegangen.

Die Termine und Programme der Jugendkonzerte standen bei Drucklegung noch nicht fest. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt auf unserer Website sowie in weiteren Publikationen bekannt gegeben.

23. Februar 2023
Orchestersaal

Hingehört! #2

*Klassik &
Neoklassizismus*

Wie eine Sinfonie von Joseph Haydn beginnt Sergej Prokofjews »Symphonie classique«: mit einem starken Orchesterakzent. Danach aber verlässt der Komponist die gewohnten Bahnen, Metren überlagern sich, die Tonarten wechseln im Rekordtempo, Hörerwartungen werden nicht erfüllt und immer wieder gibt es Überraschungen. In dem vergleichsweise kurzen Werk mit vier knapp gehaltenen Sätzen bezieht sich Prokofjew explizit auf die Musikgeschichte: »Wenn Haydn noch lebte, dachte ich, würde er seine Art zu schreiben beibehalten und dabei einiges vom Neuen übernehmen. Solch eine Sinfonie wollte ich schreiben.« Im Konzert »Hingehört! #2« wird im direkten Vergleich mit Haydns Musik das Besondere von Klassik und Neoklassizismus erlebbar.

Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung
und Moderation: Elias Grandy

Sergej Prokofjew

»*Symphonie classique*«
op. 25

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 94
G-Dur Hob. I:94
»*Mit dem Paukenschlag*«

4. Mai 2023
Orchestersaal

Hingehört! #3

»*Europäisches Archiv der
Stimmen*« (AT)

»Europäisches Archiv der Stimmen« – daraus entsteht ein aktuelles Musiktheaterprojekt, das im Rahmen der Biennale für Neue Musik der Metropolregion Rhein-Neckar in einem Werkstattkonzert vorgestellt wird. Hierbei werden aus Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die den letzten Weltkrieg und das Zusammenwachsen Europas erlebt haben, theatralisch wirksame Geschichten zu Kurzopern vertont werden. Die Komponist*innen sind Oxana Omelchuk, Mariachiara di Cosimo & Emanuele Savagnone und Ferran Cruixent. Mit musikalischen Auszügen aus den neuen Werken, in Texten und Gesprächen geben im Konzert »Hingehört! #3« Operndirektorin Ulrike Schumann, der Erste Kapellmeister Dietger Holm sowie Musiker*innen des Philharmonischen Orchesters Heidelberg umfassende Einblicke in den Entstehungsprozess und den Aufbau des neuen Musiktheaterprojekts.

Moderation: Ulrike Schumann
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Musikalische Leitung: Dietger Holm

Im Rahmen der Biennale für Neue Musik der
Metropolregion Rhein-Neckar

Weitere Informationen zum
Musiktheaterprojekt siehe Seite 42 sowie
das Interview mit Simon Strauß



WEINE &
SPIRITUOSEN

WEINHAUS
Fehser

HEIDELBERG
Weinkultur seit 1883

Friedrich-Ebert-Anlage 26 · Heidelberg
Tel. 0 62 21-2 29 11 · www.fehser.de

SEKT, CHAMPAGNER
& PROSECCO



**WIR SIND
FITNESS**

WERDE EINS MIT UNS.
WWW.PFITZENMEIER.DE

 **PFITZENMEIER**
Fitness since 1978



UNTERNEHMEN MIT ZUKUNFT

Digitalisierung, zukunftsweisende Technologien sowie Fortschritt stehen bei uns ebenso im Fokus wie Tradition, familiäre Werte, Nachhaltigkeit und Vertrauen. Das ist es, was uns als wachsendes Familienunternehmen ausmacht.

Mit unseren fünf Standorten sind wir in der Metropolregion Rhein-Neckar Ihr Ansprechpartner zu allen Fragen und Wünschen rund um die Marken BMW, MINI, BMW i, und BMW M. Wir freuen uns Sie kennenzulernen und in unserem Haus willkommen zu heißen.

Krauth-Gruppe    

69190 Walldorf 74889 Sinsheim 68766 Hockenheim 74821 Mosbach 69123 Heidelberg
Josef-Reiert-Str. 20 Neulandstr. 26 Mannheimer Str. 2 Hohlweg 22 In der Gabel 12
Tel. 06227 609-0 Tel. 07261 9251-0 Tel. 06205 9788-0 Tel. 06261 9750-0 Tel. 06221 7366-0

www.bmw-krauth.de www.mini-krauth.de Folgen Sie uns auf Facebook & Instagram und YouTube.

23. Oktober 2022
Alter Saal

Erstes Kammerkonzert

Um ewiges Jungsein geht es in Leoš Janáčeks Oper »Die Sache Makropoulos« aus dem Jahr 1926. Fast zeitgleich entsteht eine kleinere Komposition: die Suite für Blasinstrumente »Mládí«, was übersetzt »Jugend« bedeutet. In seinem Stück blickt der 70-jährige Komponist zurück auf seine jungen Jahre mit ihren heiteren und dunklen Seiten. Brahms' Klarinettenquintett zählt zum Kernrepertoire für Klarinetten*innen und Kammermusikbegeisterte. Eigentlich hatte Brahms 1891 erklärt, nicht mehr komponieren zu wollen. Doch dann ließ er sich vom Klarinettenisten Richard Mühlfeld zu neuer Kreativität anregen.

Leoš Janáček
*»Mládí« (Jugend) –
Sextett für Holzbläser*

Flöte: Konrad Metz
Oboe: N. N.

Klarinette: Sascha Stinner
Bassklarinette: Lukas Grefßmeyer
Fagott: Hitomi Wilkening
Horn: Jessica Armstrong

Johannes Brahms
*Klarinettenquintett
h-Moll op. 115*

Klarinette: Detlef Mitscher
Violine: Moran Choi, Juliane Kliegel
Viola: Jonathan Kliegel
Violoncello: Sebastián Escobar Avaria

15. Januar 2023
Alter Saal

Zweites Kammerkonzert

Eine Entdeckung ist, zumindest in Deutschland, der in Venezuela geborene Komponist Reynaldo Hahn. Er war im 19. Jahrhundert der Liebling der Pariser Salons und Cafés, ein geschätzter Mozart-Dirigent, ein brillanter Kritiker und Komponist, später nahm er die französische Staatsbürgerschaft an. Zudem schrieb er zahlreiche kammermusikalische Werke und sein erstes Streichquartett bereichert das Repertoire. Anfang 1881 erhält Peter I. Tschaikowsky eine Todesnachricht: Am 11. Februar stirbt sein langjähriger Freund und Förderer Nikolai Rubinstein im Alter von 45 Jahren. Mit dem Klaviertrio a-Moll setzt er dem Verehrten ein Denkmal: »À la mémoire d'un grand artiste« (Dem Andenken eines großen Künstlers).

Reynaldo Hahn
Streichquartett Nr. 1 a-Moll

Ossian-Quartett
Violine: Ludwig Dieckmann,
Julia Mangelsdorf
Viola: Erika Anschütz
Violoncello: Christoph Habicht

Peter I. Tschaikowsky
Klaviertrio a-Moll op. 50

Violine: Sebastian Eckoldt
Violoncello: Min-yung Lee
Klavier: Hye-Rim Ma

26. März 2023
Alter Saal

Drittes Kammerkonzert

Johann Sebastian Bachs Musik ist für den Brasilianer Heitor Villa-Lobos »die Quelle aller Musikschöpfung«. Zwischen 1930 und 1945 komponiert er neun »Bachianas Brasileiras«, die er seinem Vorbild widmet und die seine erfolgreichsten Werke werden. Igor Strawinsky komponiert das Oktett für Blasinstrumente 1923. Das Pariser Premierienpublikum hatte wilde Musik erwartet, fand aber einen nüchternen Klassizisten vor: eisiges Schweigen nach der Uraufführung. »Trocken, kühl, klar und spritzig wie Sekt« solle sein Oktett klingen, so Strawinsky über sein Werk, das längst ein Klassiker ist. Das spätromantische Blechbläsersextett von Oskar Böhme, der Trompeter an der St. Petersburger Oper war, bevor er dem Stalin-Regime zum Opfer fiel, eröffnet das Programm.

Oskar Böhme

Blechbläsersextett es-Moll op. 30

Trompeten, Kornett:

Clément Schuppert, Nico Samitz,
Martin Hommel

Horn: Jessica Armstrong

Posaune: Damian Schneider

Tuba: Thomas Matt

Heitor Villa-Lobos

»Bachianas Brasileiras«

Nr. 6 (Auswahl)

Flöte: Konrad Metz

Fagott: Hitomi Wilkening

Igor Strawinsky

Oktett für Blasinstrumente

Flöte: Konrad Metz

Fagott: Hitomi Wilkening, Sophia Mindt

Klarinette: Lukas Greßmeyer

Trompete: Clément Schuppert,
Martin Hommel

Posaune: Damian Schneider,

Marek Janicki

16. April 2023
Alter Saal

Viertes Kammerkonzert

Das Programm mit kammermusikalischen Werken von Camille Saint-Saëns bietet die Chance, den französischen Komponisten als Kammermusiker für unterschiedliche Instrumentalbesetzungen kennenzulernen. Die Romanze für Flöte und Klavier entsteht 1871; 1907 erklingt erstmals die Fantasie für Violine und Harfe. »Im Augenblick konzentriere ich meine letzten Kräfte darauf, den selten bedachten Instrumenten die Möglichkeit zu geben, zu Gehör zu kommen«, schreibt Saint-Saëns 1921. Je eine Sonate für Oboe, Klarinette, Fagott entstehen auf diese Weise. Saint-Saëns' Septett ist nicht nur ungewöhnlich in der Besetzung für Trompete, Streichquintett und Klavier, sondern auch in der stilistischen Anlehnung an Suiten aus der Barockzeit.

Camille Saint-Saëns

Romanze für Flöte und Klavier Des-Dur op. 37

Flöte: Katharina Lohr

Klavier: Hanna Pyo

Fantasie für Violine und Harfe A-Dur op. 124

Violine: Juliane Kliegel

Harfe: Maria Tsaytler

Klarinettensonate Es-Dur op. 167

Klarinette: Sascha Stinner

Klavier: Hanna Pyo

Septett Es-Dur op. 65

Violine: Juliane Kliegel, Julia Parusch

Viola: Horst Düker

Violoncello: Sebastián Escobar Avaria

Kontrabass: Thomas Acker

Trompete: Clément Schuppert

11. Juni 2023
Alter Saal

Fünftes Kammerkonzert

»Metamorphosen«: Richard Strauss schreibt das Werk unter den Eindrücken kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs und begreift es als Abschied von der Welt und seiner Kunst. Er sei in »verzweifelter Stimmung! (...) Alles dahin!« schreibt er an den Wiener Schriftsteller Joseph Gregor. Am Schluss zitiert er den Trauermarsch aus Beethovens »Eroica«. Béla Bartóks 2. Streichquartett entsteht ebenfalls in katastrophalen Zeiten: Komponiert mitten im Ersten Weltkrieg, gilt es als Höhepunkt von Bartóks »expressionistischer Phase«. »Fetzen sind, wie der Name sagt: Fetzen. Also Teile, Ausrisse, Stückchen, Ausgefranstes, Unvollständiges. (...) Das Verb »fetzen«, eher umgangssprachlich deutet es – auf Musik bezogen – an, dass es manchmal »fetzig« zugeht«, so Wolfgang Rihm über sein Stück aus dem Jahr 1999.

Richard Strauss

Metamorphosen
(Fassung für Streichsextett)

Violine: Moran Choi, Juliane Kliegel
Viola: Jonathan Kliegel, Sabine Ehlscheidt
Violoncello: Sebastián Escobar Avaria,
Patrick Burkhardt
Kontrabass: Jens Veaser

Béla Bartók

Streichquartett Nr. 2 op. 17

Domin-Quartett

Violine: Thierry Stöckel, Lisa Nielsson
Viola: Marianne Venzago
Violoncello: Min-yung Lee

Wolfgang Rihm

»Fetzen« für Streichquartett
(Auswahl)

Domin-Quartett

Festi vals

153

3. Dezember 2022 bis 2. Februar 2023

Winter in Schwetzingen

Seit mehr als 15 Jahren bietet das Barock-Fest im Rokokotheater des Schwetzingener Schlosses Begegnungen mit Opernraritäten des Barocks.

Inzwischen hat das Festival seinen festen Platz in der deutschen Kulturlandschaft erhalten, wiederholt wurden Aufführungen durch die Fachpresse als »Wiederentdeckung des Jahres« gelobt und weltweit darüber berichtet. Neben dem zentralen Werk, das in einer Neuinszenierung das Zentrum einer jeden Festivalsausgabe bildet, bieten hochkarätige Konzerte in den Räumlichkeiten der kurfürstlichen Sommerresidenz, die nachweislich schon berühmte Gäste wie Wolfgang Amadeus Mozart, Christoph Willibald Gluck oder Friedrich Schiller beehrten, den Rahmen.

In den ersten Jahren standen Werke aus der Feder Antonio Vivaldis im Mittelpunkt, nach 2011 gelang die zyklische Wiederentdeckung verschiedener neapolitanischer Opernwerke. Mit der künstlerischen Leitung des Direktionsteams Ulrike Schumann und Thomas Böckstiegel widmet sich der Winter in Schwetzingen der Wiederentdeckung der Werke deutscher Barockkomponisten – nach Georg Caspar Schürmanns Meisterwerk »Die getreue Alceste« und dem Kantatenabend »Was frag ich nach der Welt!« folgt 2022 die Oper »Ulysses« von Reinhard Keiser.

Das Programm wird zum Vorverkaufsstart am 15. Juli 2022 veröffentlicht.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Stadt Heidelberg und Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

27. Januar bis 5. Februar 2023

Das Theater und Orchester Heidelberg und das UnterwegsTheater Heidelberg gründeten 2014 die TANZallianz. Diese dauerhafte Kooperation zwischen Stadttheater und freier Szene ist in Deutschland einmalig und ermöglichte nicht zuletzt auch die Etablierung eines Festivals, das Tanz in all seinen Formen zelebriert.

Die Tanzbiennale Heidelberg ist als zweijähriges Festival fest in der Stadt verankert und bietet ein breit gefächertes Programm für Tanzbegeisterte jeden Alters.

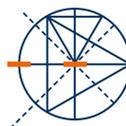
Neben den etablierten Bestandteilen des Festivals wie dem Jugendtanzprojekt oder der Tanz-Gala Baden-Württemberg erweitert die Festivalausgabe 2023 das internationale Gastspielprogramm um exklusive Beiträge aus der internationalen Tanzszene. Erstmals wird im Rahmen der Tanzbiennale eine internationale Koproduktion zwischen dem Dance Theatre Heidelberg und einem internationalen Partner zu sehen sein. Im Rahmenprogramm des Festivals werden die Randbereiche und Synergien zwischen zeitgenössischem Tanz und visueller Kunst ausgelotet und in Gesprächs- und Workshop-Formaten die politische Dimension und die teilweise prekären Bedingungen, unter denen Kunstschaffende arbeiten müssen, beleuchtet.

Das Programm wird zum Vorverkaufsstart
am 15. November 2022 veröffentlicht.

Tanz biennale Heidelberg

Mit freundlicher Unterstützung durch das
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg sowie
durch die Stadt Heidelberg

Wir danken dem
Hauptsponsor der
Tanzbiennale
Heidelberg 2023



MANFRED
LAUTENSCHLÄGER
STIFTUNG

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN 07.10. – 15.12.22



Akram Khan Company
Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen
Compania de Danza Madrid
Burgtheater Wien
Kammerballetten
Florentina Holzinger
Berliner Ensemble
Schauspielhaus Zürich
Wiener Staatsballett
Gauthier Dance

Deutsches Theater Berlin
Gogol Center Moskau
Aterballetto

07. + 08.10.22
Junglebook Reimagined

05.11.22
Divine Comedy

26. + 27.11.22
Der zerbrochne Krug

13. + 14.10.22
Macbeth

07. + 08.11.22
It's Britney, Bitch!

02. + 03.12.22
Outside

23.10.22
Tribute to Klyián

11. + 12.11.22
Einfach das Ende der Welt

09. + 10.12.22
Double Side

29. + 30.10.22
Geschlossene Gesellschaft

17. + 18.11.22
Kontrapunkte

01. + 02.11.22
Choreographien von Lightfoot,
Rothschild, Nunes

23.11.22
Seven Sins

WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE



schmuckatelier mämecke & rauhen

inh. julia rauhen

hauptstraße 219

69117 heidelberg

www.maemecke-rauen.de

öffnungszeiten:

di-fr 10-13 und 15-18.30 uhr

sa 10-14 uhr

Vom Kühlschrank an den Hals: Schmuck nach Kinderzeichnungen - ein besonderes Geschenk

Ein Teil der Verkaufserlöse geht an die Gesellschaft für Mukopolysaccharidosen e.V.



Golfclub Heidelberg-Lobenfeld

DGV-PLATZREIFEKURS

IHRE EINTRITTSKARTE
IN DEN GOLFSPORT!

249 €

Alle Termine finden Sie auf
unserer Internetseite:

www.gchl.de



TRADITION
SEIT 1968.

28. April bis 7. Mai 2023

40. Heidelberger Stücke markt

An 10 Tagen im Frühling präsentiert der Heidelberger Stückemarkt seit 1984 die Avantgarde des Theaters: Neue Stücke werden gelesen und herausragende Uraufführungen aus dem deutschsprachigen Raum zu Gastspielen eingeladen. Dabei werden gesellschaftliche Diskurse angestoßen und ästhetische Tendenzen unserer Theaterlandschaft reflektiert. Das internationale Highlight des Heidelberger Stückemarkts ist das jährlich wechselnde Gastland.

Neben dem Gastspielprogramm richtet der Heidelberger Stückemarkt den vielbeachteten Autor*innenwettbewerb aus. Mit hochdotierten Preisen werden junge Talente aus dem deutschsprachigen Raum sowie aus dem entsprechenden Gastland gefördert. Im Rahmen des Festivals werden die nominierten Stücke in Lesungen mit dem Heidelberger Ensemble vorgestellt.

Beim Nachspielpreis werden im Sinne nachhaltiger Förderung neuer Dramatik Inszenierungen gezeigt, die einen zweiten Blick auf bereits uraufgeführte Stücke werfen. Auch das junge Theater hat mit dem Jugendstückepreis im Festival einen eigenen Schwerpunkt. Der neu gegründete Hörspielpreis in Kooperation mit SWR2 ermöglicht die Produktion und Ursendung eines prämierten Textes im Folgejahr. Seit 2021 werden in der Kategorie »Netzmarkt« drei herausragende Arbeiten des digitalen Theaters präsentiert.

Das Programm wird zum Vorverkaufsstart
Ende Februar 2023 veröffentlicht.

Mit freundlicher Unterstützung durch das
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg, die Stadt Heidelberg,
die Manfred Lautenschläger-Stiftung und den
Freundeskreis des Theaters und Orchesters Heidelberg
sowie das Unternehmerehepaar Bettina Schies
und Klaus Korte, Korte Bauteile GmbH

11. Juni bis 6. August 2023

Heidelberger Schloss festspiele

Heidelbergs Schlossruine gilt nicht nur als die meistbesuchte in Deutschland, sie beherbergt auch die schönsten Spielstätten des Theaters und Orchesters Heidelberg: Schlosshof, Dicker Turm und Englischer Bau. Im Sommer bilden sie den Rahmen für Produktionen aller Sparten und festliche Konzerte in einzigartiger Atmosphäre. Im Schlosshof gibt es unter anderem ein Wiedersehen mit »Shakespeare in Love« und die traditionellen Schlosskonzerte des Philharmonischen Orchesters Heidelberg; im Englischen Bau mit »König Drosselbart« einen Märchenklassiker für die ganze Familie.

Freuen Sie sich auf wunderbare Sommerabende hoch über den Dächern von Heidelberg!

Das Programm wird zum Vorverkaufsstart im Januar 2023 veröffentlicht.

Wir danken dem Hauptsponsor der Heidelberger Schlossfestspiele 2023



Mit freundlicher Unterstützung durch die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, die Stadt Heidelberg und den Freundeskreis des Theaters und Orchesters Heidelberg

Leon Maria Spiegelberg, Schauspieler





Marco Albrecht, Schauspieler

Lisa Förster, Schauspielerin





Maren Kraus, Schauspieler:in:JT

Leon Wierlich, Schauspieler:JT



Katharina Quast, Schauspielerin



Friedrich Witte, Schauspieler

Thamiris Carvalho, Tänzerin





Jonah Moritz Quast, Schauspieler

Christina Rubruck, Schauspieler:in





Simon Labhart, Schauspieler Junges Theater

Ks. Winfrid Mikus, Sönger





Holger Schultze, Intendant

Kunst & Vermittlung

173

Kulturelle Teilhabe und kreative Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren wohl nie wichtiger als in dieser Zeit. Jede Krise benötigt ihre Aufarbeitung, jede Ausnahmesituation ihre Bewältigungsstrategie und jeder angestaute Konflikt seine Auseinandersetzung. Egal ob alltägliche oder globale Themen – die Welt bewegt uns und unsere Gedanken. Theater sehen und spielen birgt ein großes Potenzial, all diesem Raum zu geben. Denn Theater ist immer ein Ort, an dem das, was unsere Lebensrealität betrifft, verhandelt wird.

Das Team Kunst & Vermittlung widmet sich allen kleinen und großen Themen, bietet Spielflächen zur Verhandlung an und öffnet Räume für gesellschaftlichen Diskurs. Unsere Formate richten sich dabei zum einen an Schulen und weitere Institutionen, die mit Gruppen ein Begleitangebot zum Spielplan wahrnehmen möchten. Zum anderen bieten sie allen theaterbegeisterten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, selbst zu spielen.

Weitere Informationen zu unseren Formaten finden Sie auf unserer Website.

Team Kunst & Vermittlung

Maura Kopschitz
Konzert- und Musiktheaterpädagogin
06221 / 5835 935
maura.kopschitz@heidelberg.de

Gaëlle Morello
Tanzpädagogin
gaelle.morello@heidelberg.de

Markus Strobl
Theaterpädagoge Junges Theater
06221 / 5835 512
markus.strobl@heidelberg.de

Constanze Wohninsland
Theaterpädagogin Junges Theater
06221 / 5835 510
constanze.wohinsland@heidelberg.de

N. N.
Theaterpädagog*in Schauspiel
06221 / 5835 741

Koordination Junges Publikum

Claudia Villinger
Koordination Theaterprojekte und -besuche
für Kinder und Jugendliche,
Leitung Kooperation Theater und Schule
06221 / 58 35 460
claudia.villinger@heidelberg.de

Tonia Außel
Organisation, Beratung und Ticketing
Schul- und Kindergartengruppen,
Junges Abo
06221 / 58 35 780
schulgruppen@theater.heidelberg.de

Bildet Banden, sonst sind wir verloren!

Die Spielclubs des Theaters und Orchesters Heidelberg starten in der Spielzeit 2022/23 mit einem Aufruf zum Zusammenschluss. Egoist*innen haben keinen Platz und die Welt wäre ein denkbar schönerer Ort, wenn sich Menschen zusammentun würden, anstatt gegeneinander zu hetzen. In Zeiten der Pandemie lebten wir teilweise getrennt, isoliert und lediglich virtuell oder auf Abstand mit unseren Mitmenschen und wurden immer wieder zur Solidarität aufgefordert. Aber was heißt das eigentlich?

Die Spielclubs treffen sich in wöchentlichen Proben und erarbeiten im Laufe einer Spielzeit ihre eigenen Produktionen, die im Sommer 2023 Premiere feiern. Informationen zu den Auftakttreffen sowie zur Anmeldung finden sich auf unserer Website. Die Spielclubs werden im Rahmen der Kooperation Junges Theater im Delta von BASF SE gefördert.

Auftakttreffen:
26. bis 29. September 2022
Probephöhne CARL

Club #1 Die Verwickelten	6–9 Jahre
Club #2 Die Verknüpften	10–12 Jahre
Club #3 Die Verschworenen	13–15 Jahre
Club #4 Die Vernetzten	16–21 Jahre
Club #5 Die Vereinten	20+ Jahre
Club #6 Die Verflochtenen	18+ Jahre

Club #6 findet in Begleitung durch
das Dance Theater Heidelberg (DTH) statt.

Theaterlabore

Ferienzeit ist Forschungszeit! In unseren Theaterlaboren wird in Experimenten zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten gemeinsam gespielt, geforscht und künstlerisch gearbeitet. Dazu begeben sich Künstler*innen aus verschiedenen Disziplinen zusammen mit den Kindern und Jugendlichen auf eine Forschungsreise. Die Theaterlabore präsentieren ihre Ergebnisse jeweils am Ende der Veranstaltung öffentlich.

02.11.–05.11.2022 (Herbstferien)	Theaterlabor – Test: Hoffnung
21.02.–24.02.2023 (Faschingsferien)	Theaterlabor – Test: Hüllen
11.04.–14.04.2023 (Osterferien)	Theaterlabor – Test: Umbruch

Kinder- und Jugendchöre

Du hast Freude am Singen und Lust, gemeinsam mit anderen zu musizieren? Dann sind die Kinder- und Jugendchöre genau das Richtige für dich! Hier kannst du deine Stimme besser kennenlernen und unterschiedliche Musikrichtungen von Klassik bis Pop und Jazz sowie das Repertoire unseres Hauses erkunden. Sofern die Lage es wieder zulässt, proben die Chöre wöchentlich.

Kontakt: Chordirektor Michael Pichler, michael.pichler@heidelberg.de

Profis zu Besuch

Lust, einen Theaterprofi einzuladen? Bei »Profis zu Besuch« sind Musiker*innen, Sänger*innen, Schauspieler*innen und viele weitere Profis, die an einer Produktion am Theater beteiligt sind, in Kindergärten und Schulen zu Gast. Sie machen das Klassenzimmer oder den Gruppenraum zur Bühne und erzählen je nach Alter ihrer jungen Gastgeber*innen (musikalische) Geschichten und berichten über die Entstehung einer Produktion und ihren Berufsalltag am Theater.

Kostenfreies Angebot

Kontakt: Tonia Außel, schulgruppen@theater.heidelberg.de

Mona&Lisa

- Neu in Heidelberg
- ♥ Gehöranalyse
- ♥ Gehörtraining
- ♥ Hörgeräte

Die Hörgeräte-Akustik speziell für Frauen.

Jetzt
Einzel-Termin
vereinbaren!
Tel. 06221 416 550

Für ein angenehmes Hören von Anfang an.
Mit Hörsystemen so klein und unsichtbar wie möglich.

Erleben Sie den behutsamen Weg zu gutem Hören. Das mona&lisa-Konzept wurde speziell für das weibliche Gehör entwickelt. Mit nahezu unsichtbaren Hörsystemen unterstützt mona&lisa Sie in Ihrem angenehmen Hör-Alltag. Und mit den aktivierenden Hörübungen des mona&lisa Gehörtrainings wecken Sie verloren gegangene Fähigkeiten.

mona&lisa Hörgeräte-Akustik für Frauen
Wilhelmstraße 13 · 69115 Heidelberg
info@monalisa-heidelberg.de
www.monalisa-heidelberg.de

 **mona&lisa**
Kompetenz für das weibliche Gehör

Weitersagen.

Jetzt eine Ausbildung
in unserem **Technik-**
oder Produktions-Team
starten.

Alle Infos und freie Plätze unter
www.basf.com/ausbildung



 **BASF**
We create chemistry

36. Heidelberger Schultheatertage

23. bis 26. März 2023

Die Heidelberger Schultheatertage verstehen sich als Arbeitstreffen und bieten Theatergruppen eine Fläche zum Zeigen und Ausprobieren ihrer Projekte, öffnen Raum für Austausch und Diskussion und beleuchten die unterschiedlichen Herangehensweisen an die Theaterarbeit an Schulen. Neben Vorstellungen und Nachgesprächen gibt es Workshops für Schüler*innen und Lehrer*innen, um neue spannende Blickwinkel für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Junges Theater im Delta

16. bis 20. Juni 2023
Ludwigshafen

Das Festival bringt die Spielclubs der Metropolregion Rhein-Neckar zusammen! Die Kooperation zwischen dem Nationaltheater Mannheim, dem Theater im Pfalzbau Ludwigshafen, dem Theater und Orchester Heidelberg sowie dem Kinder- und Jugendtheater Speyer bietet Hunderten von Kindern und Jugendlichen eine Plattform, ihre Theaterarbeit zu zeigen, darüber ins Gespräch zu kommen und in Workshops Neues kennenzulernen. Das Festival wird von BASF SE gefördert und findet 2023 in Ludwigshafen statt.

Kooperation Theater und Schule

Die Kooperation Theater und Schule geht 2022/23 in die zwölfte Spielzeit! Im Rahmen der Kooperation besuchen alle Schüler*innen der beteiligten weiterführenden Schulen mindestens einmal im Jahr eine Theateraufführung. Darüber hinaus nehmen sie teil an kostenlosen theaterpädagogischen Angeboten – zum Beispiel Vor- und Nachbereitungen, Nachgesprächen, Probenbesuchen etc. – zur intensiveren Auseinandersetzung mit ihrem jeweiligen Vorstellungsbesuch. So ermöglicht die Kooperation und die damit verbundene Regelmäßigkeit der Theaterbesuche nicht nur das Kennenlernen der verschiedenen Sparten und Kunstformen, sondern auch kulturelle Teilhabe – unabhängig von Herkunft, Religion, Nationalität oder Vorerfahrung.

Die Schüler*innen lernen ihr Theater kennen und nehmen am künstlerisch-kulturellen Geschehen einer Gesellschaft teil. Damit ist die Kooperation wichtiger Bestandteil einer kulturellen Bildung und ergänzt die ästhetisch-künstlerische Erziehung innerhalb des schulischen Lehrplans.

Leitung: Claudia Villinger
06221 / 5835 460
claudia.villinger@heidelberg.de

Unsere Kooperationsschulen

Abendgymnasium Heidelberg
Bertha-Benz-Realschule Wiesloch
Bunsen-Gymnasium Heidelberg
Carl-Bosch-Schule Heidelberg
Dietrich-Bonhoeffer-Schule Weinheim
Elisabeth-von-Thadden-Schule Heidelberg
Elsenztschule Bammental
Englisches Institut Heidelberg
Esther-Bejarano-Gemeinschaftsschule
Wiesloch
Freie Schule LernZeitRäume, Heidelberg
Freiherr-vom-Stein-Schule Neckarsteinach
Friedrich-Ebert-Gymnasium Sandhausen
Friedrich-Ebert-Schule Eppelheim
Geschwister-Scholl-Schule Heidelberg
Gregor-Mendel-Realschule Heidelberg
Gymnasium Walldorf
Heidelberg College
Heidelberger Privatschulzentrum (HPC) der
F+U Rhein-Main-Neckar gGmbH
Heinrich-Sigmund-Gymnasium Schriesheim
Helmholtz-Gymnasium Heidelberg
Hölderlin-Gymnasium Heidelberg

Humboldt-Realschule Eppelheim
Internationale Gesamtschule Heidelberg
Johannes-Kepler-Realschule Heidelberg
Johann-Philipp-Bronner-Schule Wiesloch
Karl-Bühler-Schule Meckesheim
Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg
Kurpfalz-Realschule Schriesheim
Löwenrot-Gymnasium, St. Leon-Rot
Marie-Baum-Schule Heidelberg
Marie-Marcks-Schule Heidelberg
Max-Born-Gymnasium Neckargemünd
Nicolaus-Kistner-Gymnasium Mosbach
Otto-Graf-Realschule Leimen
Privatgymnasium Schwetzingen
Realschule Eberbach
Schwarzbach-Schule, Schwarzach
St.-Raphael-Gymnasium Heidelberg
St.-Raphael-Realschule Heidelberg
Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd
Theodor-Heuss-Realschule Heidelberg
Viktor-Lenel-Schule Neckargemünd
Waldparkschule Heidelberg
Willy-Hellpach-Schule Heidelberg



AHLEM
DITA
EYEVAN 7285
GARRETT LEIGHT
HAFFMANS &
NEUMEISTER
HUG SPECTACLES
JACQUES MARIE MAGE
MYKITA
THOM BROWNE

STEINGASSE 14

LUXURY EYEWEAR SINCE 2013

Steingasse 14 · 69117 Heidelberg · T 06221.673 24 80 · www.steingasse14.de · Mo–Fr 10–18.30 Uhr · Sa 10–16 Uhr



KUNST, KULTUR UND KULINARIK

Seit fast 160 Jahren treffen sich Künstler und Gäste im Europäischen Hof Heidelberg – wann immer Kunst und Kultur in der Stadt stattfinden.

Unsere Zimmer, unsere Kulinarik, unsere Gastfreundschaft sind einfach eine unwiderstehliche Mischung.

Wir freuen uns, Mitwirkende und Zuschauer in unserem familiären und privat geführten Grandhotel willkommen zu heißen!

Ihre Familie von Kretschmann



Der Europäische Hof
Heidelberg

PRIVATHOTEL SEIT 1865

Der Europäische Hof Heidelberg · Friedrich-Ebert-Anlage 1 · 69117 Heidelberg
Telefon: 06221-515-511 / 512 · f-b@europaeischerhof.com · www.europaeischerhof.com

**Meine Kurpfalz –
Meine Kultur**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank Kurpfalz

Zugabe

183

Theaterführungen

Die Besucher*innen erwartet ein spannender Blick hinter die Kulissen des Theaters: Einmal im Monat bietet das Theater und Orchester Heidelberg eine öffentliche Führung an. Die Führung kostet 5 € (3 € ermäßigt) pro Person und dauert eine Stunde. Für Gruppen besteht die Möglichkeit, ab 10 Personen beziehungsweise ab der 5. Klasse einen individuellen Führungstermin zu vereinbaren. Dieser ist nur in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch möglich.

Kontakt: Susanne Niemann, gruppenangebote@theater.heidelberg.de,
Tonia Außel, schulgruppen@theater.heidelberg.de

Einführungen

Zu ausgewählten Inszenierungen und den Philharmonischen Konzerten werden Hintergrundinformationen zu Werk und Umsetzung vermittelt, wenn möglich, wieder live und vor Ort. Die Einführungen stehen außerdem als Audiodateien auf der Website zur Verfügung und können individuell im Vorfeld des Vorstellungsbesuchs angehört werden.

Lesezeit

Einmal im Monat lesen Ensemblemitglieder des Theaters und Orchesters Heidelberg in der Stadtbücherei und bieten somit eine spannende literarische Ergänzung zu unserem Spielplan bei freiem Eintritt.

In Kooperation mit der Stadtbücherei Heidelberg

One Hit Wonder

Die Ensembles des Theaters entwerfen mehrmals in der Spielzeit in Eigenregie einen Abend außerhalb der Reihe. Kreativität und Spontaneität sind keine Grenzen gesetzt und das Publikum erwartet jedes Mal ein anderes Genre: ob Tanz, Schauspiel, Lesung, Gesang oder Installation, die Künstler*innen experimentieren über alle Formen hinweg und schaffen neue Räume für Unterhaltung und Diskurs. Bei Musik und einem kühlen Getränk nach der Vorstellung wird jeder »One Hit Wonder«-Abend zu einem einmaligen Erlebnis. Eintritt frei!

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unseren Publikationen oder unserer Website.

DTH-Film

In Kooperation mit dem Programmkino Gloria zeigt das Dance Theatre Heidelberg (DTH) in dieser Veranstaltungsreihe verschiedenste Filme rund um das Thema Tanz.

Tickets direkt beim Gloria-Kino in der Hauptstraße 146
oder telefonisch unter 06221 / 25 319

DTH-Open-Studio

Bei öffentlichen Proben gibt das Dance Theatre Heidelberg Einblick in seine Arbeitsprozesse. Meist werden Szenen der kommenden Produktion geprobt, so dass Sie Eindrücke von der Arbeitsweise der Compagnie und einen Vorgeschmack auf die nächsten Premieren bekommen. Der anschließende Austausch über das Erlebte ist für die Künstler*innen ein wertvoller Input.

Kontakt: Marcos Mariz, marcos.mariz@heidelberg.de

DTH-Workshop

Wer körperlich aktiv werden möchte, hat mehrmals pro Spielzeit die Chance, einen Workshop des Dance Theatre Heidelberg zu besuchen. Von den Tänzer*innen der Compagnie geleitet, werden einerseits spielerische Körper- und Raumübungen die eigene Wahrnehmung schulen, andererseits können auch konkrete Szenen der laufenden Produktionen der Compagnie ausprobiert werden.

Tickets nach Verfügbarkeit an der Theaterkasse

DTH-Off-Stage

Bei dem neuen Gesprächsformat in lockerer Atmosphäre steht der gemeinsame Austausch mit dem Publikum und wechselnden künstlerischen Teams über die vielseitigen Prozesse hinter den Kulissen im Mittelpunkt.

Kontakt: Marcos Mariz, marcos.mariz@heidelberg.de

LLLM
-kommen!

...join us :-)

freundeskreis



theaterundorchesterheidelberg

Kommen Sie zu uns und werden Sie Mitglied!

Mit Ihrem Jahresbeitrag fördern Sie die Arbeit des Theaters und des Orchesters und unterstützen insbesondere die internationale Ausrichtung im Schauspiel, im Tanz und in der Musik. So fördern Sie auch ein lebendiges und bürgernahes Theater.

Persönliche Begegnungen mit kulturbegeisterten Theaterfreunden und der Austausch mit den Protagonisten bei vielen Veranstaltungen, auch mal hinter die Kulissen schauen und vieles mehr wird Sie begeistern. Sie sind uns herzlich willkommen:-).

www.freundeskreis-heidelberg.de

Service

187

Informationen und Tickets

THEATERKASSE

Theaterstraße 10, 69117 Heidelberg

Mo–Sa 11:00–18:00 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen

Die Abendkasse öffnet in der Regel eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

06221 / 5820 000, tickets@theater.heidelberg.de

Online-Tickets unter www.theaterheidelberg.de

ABO-BÜRO IN DER THEATERKASSE

Terri Braun

Mo–Sa 11:00–18:00 Uhr

06221 / 5835 222, abo@theater.heidelberg.de

Für die Theaterkasse / das Abobüro gelten grundsätzlich die coronabedingten Regelungen des Einzelhandels – bitte informieren Sie sich vor einem Besuch über die aktuelle Lage und die tatsächlichen Öffnungszeiten.

GRUPPENRESERVIERUNGEN

- ▷ Organisation, Beratung und Ticketing Schul- und Kindergarten-
gruppen, Junges Abo, Tonia Außel
06221 / 5835 780, schulgruppen@theater.heidelberg.de
- ▷ Gruppenangebote, Susanne Niemann
06221 / 5835 353, gruppenangebote@theater.heidelberg.de

VORVERKAUFSTELLEN IN DER UMGEBUNG

Deutschlandweit können Sie in allen autorisierten CTS-Eventim-Vorverkaufsstellen unsere Tickets zum Verkaufspreis zuzüglich Vorverkaufsgebühr erwerben.

- ▷ Rhein-Neckar-Zeitung, Neugasse 4–6,
69117 Heidelberg, 06221 / 519 1210
- ▷ Zigarren Grimm GmbH, Sofienstraße 11,
69115 Heidelberg, 06221 / 209 09
- ▷ Bücher Dörner GmbH, Hauptstraße 84, 69168 Wiesloch /
Staatsbahnhofstraße 14, 69168 Wiesloch /
Bahnhofstraße 8, 69190 Walldorf,
06222 / 920 90, 06222 / 92 09 50, 06227 / 18 31
- ▷ DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
69469 Weinheim, 06201 / 811 00

Alle weiteren Vorverkaufsstellen von
Eventim unter www.eventim.de

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen
des Theaters und Orchesters Heidelberg.

Vorverkauf

Um Ihnen eine langfristige Planung Ihres Theaterbesuchs zu ermöglichen, finden Sie hier eine Übersicht der bereits feststehenden Vorverkaufsstarts.

- ▷ Mitte/Ende Juni 2022 Abonnements
- ▷ 1. Juli 2022 Remmidemmi. Das Widerstandsfestival
- ▷ 15. Juli 2022 Vorstellungen September und Oktober 2022, Winter in Schwetzingen, »Die Konferenz der Tiere« im Alten Saal
- ▷ 30. September 2022 Vorstellungen November 2022
- ▷ 14. Oktober 2022 Lametta-Abonnements
- ▷ 2. November 2022 Vorstellungen Dezember 2022 und alle feststehenden Vorstellungen und Konzerte bis Ende der Spielzeit 2022/23
- ▷ 15. November 2022 Tanzbiennale Heidelberg

Unser Monatsspielplan informiert Sie über weitere Termine, Vorstellungen im Zwinger 1 und 3, Sonderformate und Gastspiele, für die Sie im freien Verkauf in der Regel zum 1. des Vormonats oder mit Veröffentlichung des jeweiligen Termins Tickets kaufen können.

FESTIVALS

Den genauen Vorverkaufsstart für unsere weiteren Festivals wie den Heidelberger Stückemarkt oder die Heidelberger Schlossfestspiele entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen in der Presse und auf unserer Website www.theaterheidelberg.de.

Bitte informieren Sie sich über die aktuell geltenden Coronabestimmungen und beachten Sie unsere Hinweise zur Vorbereitung Ihres Theaterbesuchs auf unserer Website www.theaterheidelberg.de.

Preise

MUSIKTHEATER¹

		①	②	③	④
Premiere	Alter Saal/Marguerre-Saal	45 €	42 €	36 €	20 €
Vorstellung	Alter Saal/Marguerre-Saal	42 €	36 €	30 €	19 €

SCHAUSPIEL¹ UND TANZ¹

		①	②	③	④
Premiere	mit Live-Musik Alter Saal/Marguerre-Saal	41 €	35 €	30 €	18,50 €
Vorstellung	mit Live-Musik Alter Saal/Marguerre-Saal	39 €	33 €	29 €	17,50 €
Premiere	Alter Saal/Marguerre-Saal	38 €	32 €	28 €	17 €
Vorstellung	Alter Saal/Marguerre-Saal	32 €	28 €	23 €	16 €

1 Im Alten Saal sind ggf. sichtbehinderte Plätze bzw. Hörplätze zu 7 € erhältlich.

Premiere/ Vorstellung

Zwinger 1

19 €

KONZERT

	①	②	③	④
Philharmonisches Konzert	42 €	34 €	26 €	17 €
Bachchor-Konzert	39 €	30 €	24 €	15 €
Familienkonzert	20 €	18 €	15 €	8 €
Kammerkonzert	16 €			
Lunchkonzert	7 € / erm. 5 €			
Piccolokonzert	14 €			
Jugendkonzert	16 € / erm. 9,50 €			

JUNGES THEATER UND KOMBITICKETS IM ZWINGER 3

Vorstellung	Zwinger 3	14 €
Duo Mini	(Ein Erwachsener und ein Kind)	18 €
Duo Maxi	(Zwei Jugendliche)	12 €
Trio Mini	(Ein Erwachsener und zwei Kinder)	24 €
Trio Maxi	(Zwei Erwachsene und ein Kind)	30 €
Quattro	(Zwei Erwachsene und zwei Kinder)	36 €

SONSTIGES

Theaterführung	5 € / erm. 3 €
DTH-Workshop	15 € / erm. 10 €

Für Sonderveranstaltungen, Gastspiele und Festivals gelten gesonderte Preise. Bei ausverkauften Vorstellungen im Marguerre-Saal und in der Peterskirche sind ggf. Stehplatzkarten an der Abendkasse erhältlich. Informationen zu Ermäßigungsmöglichkeiten finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Die Stadt Heidelberg unterstützt das Theater und Orchester Heidelberg mit einem Zuschussbetrag von 59,7 %. Darin enthalten sind preisgünstige Eintrittskarten für etwa 60.000 Schüler*innen sowie für Familien, die unter schwierigen sozioökonomischen Bedingungen leben, um allen Bürger*innen in Heidelberg niederschwellig den Zugang zum Theater und Orchester Heidelberg zu ermöglichen.

Ermäßigungen

50 % FÜR ERMÄßIGUNGSBERECHTIGTE

Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende, Schwerbehinderte, Bundesfreiwillige sowie Inhaber*innen des Heidelberg-Passes erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises bereits im Vorverkauf 50 % Ermäßigung (ausgenommen Heidelberger Schlossfestspiele: 5 € Rabatt pro Karte).

GRUPPENERMÄßIGUNGEN

Gruppen ab 10 Personen erhalten bei gemeinsamen Vorstellungsbesuchen eine Ermäßigung von 15 %, ab 30 Personen 25 %. Ausgenommen sind die Heidelberger Schlossfestspiele und der Winter in Schwetzingen. Bei diesen Festivals erhalten Gruppen ab 10 Personen 5 %, Gruppen ab 20 Personen 10 % und Gruppen ab 40 Personen 20 % Ermäßigung.

15 % FÜR ABONNENT*INNEN

Neben dem Einlösen von Abo-Gutscheinen besteht für Abonnent*innen die Möglichkeit, Karten mit 15 % Abo-Ermäßigung zu erwerben.

THEATERAUSWEIS FÜR INHABER*INNEN DES HEIDELBERG-PASSES

Inhaber*innen des Heidelberg-Passes haben bis zu vier Mal im Monat die Möglichkeit, kostenlos eine Vorstellung oder ein Konzert des Theaters und Orchesters Heidelberg zu besuchen. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Festivals wie der Winter in Schwetzingen und die Heidelberger Schlossfestspiele. Der entsprechende Theaterausweis kann an der Theaterkasse abgeholt werden. Karten sind nach Verfügbarkeit an der Abendkasse gegen Vorlage dieses Ausweises und des Heidelberg-Passes erhältlich. Beim Gruppenbesuch von Schulklassen besteht die Möglichkeit, die Ermäßigung des Heidelberg-Passes bereits im Vorverkauf zu nutzen.

PREISE FÜR GRUPPEN AB

10 SCHÜLER*INNEN/KINDERN

	①	②	③	④
Vorstellung Alter Saal / Marguerre-Saal	10 €	8,75 €	7,50 €	5 €
Vorstellung Zwinger 1	6,50 €			
Vorstellung Zwinger 3	5,50 €			
Philharmonisches Konzert	10 €	8,75 €	7,50 €	5 €
Jugendkonzert	8,50 €			
Familienkonzert	6,50 €			
Piccolokonzert	5,50 €			

Für nicht genannte Veranstaltungen können besondere Preise festgelegt werden. Es gilt jeweils nur eine Form der Ermäßigung.

Verschenken Sie Theater!

LAMETTA-ABO

Das perfekte Weihnachtsgeschenk! Auch in dieser Spielzeit wird es wieder die beliebten Lametta-Abos mit Highlights aus Schauspiel, Musiktheater und Tanz geben. Der Vorverkauf beginnt am 14. Oktober 2022. Weitere Informationen erhalten Sie über den gesonderten Flyer zum Lametta-Abo und über unsere Website www.theaterheidelberg.de.

GESCHENKGUTSCHEINE

Gutscheine zu Ihrem Wunschwert sind an der Theaterkasse und über unseren Webshop erhältlich.

KLEINES ODER GROßES GESCHENKABONNEMENT

Die Beschenkten erhalten drei oder vier Gutscheine für alle Sparten – erhältlich ab 40,50 € (kleines Geschenkabo) und 54 € (großes Geschenkabo).

FÜR ZWEI – DAS GUTSCHEINPAKET

Gönnen Sie sich einen Theaterabend mit Plätzen der besten Kategorie im Alten Saal und im Marguerre-Saal. Enthalten sind zum Preis von 80 € zwei Karten, ein Programmheft, zwei Begrüßungsgetränke und Snacks. Ausgenommen sind Premieren und Sonderveranstaltungen.

Europa-Abo

Ganz Europa gratis für (Wahl-)Abonnent*innen: Urlaub in Lissabon? Sehen Sie sich gratis eine Vorstellung im Teatro Nacional D. Maria II an! Oder verbinden Sie Ihre Ferien in Italien mit einem Besuch des Teatro Stabile di Torino, eine Städtereise nach Oslo mit einem Theaterabend im Det Norske Teatret. Sie profitieren von der Mitgliedschaft des Theaters und Orchesters Heidelberg in der European Theatre Convention und sind eingeladen, die Vorstellungen aller ETC-Mitgliedstheater im Ausland kostenlos zu besuchen. Die deutschen Mitgliedstheater gewähren je nach Möglichkeit Preisermäßigungen. Infos und Links zu allen ETC-Theatern und ihren aktuellen Spielplänen unter www.europeantheatre.eu.

Abonnements

Wir freuen uns, dass wir Ihnen ab sofort wieder den Neuabschluss von Festabonnements anbieten können.

Diese können in zahlreichen Varianten und Zusammenstellungen aus den verschiedenen Sparten erworben werden, zum Beispiel Musiktheater-, Schauspiel-, Premieren-, Konzert- oder gemischte Abonnements. In der Abobroschüre der Spielzeit 2022/23 oder über unsere Website können Sie sich einen kompletten Überblick aller Abonnements verschaffen.

Der Einstieg in ein Abonnement ist auch während der laufenden Spielzeit möglich.

Das Abo-Büro und die Mitarbeiter*innen der Theaterkasse geben Ihnen telefonisch, per E-Mail oder vor Ort ebenfalls gerne Auskunft über die aktuellen Möglichkeiten. Bereits vorhandene Gutscheine können ebenso als Zahlungsmittel für ein Abonnement verwendet werden.

Als Festabonnent*in erhalten Sie folgende Vorteile:

- ▷ bis zu 40 % Preisvorteil gegenüber dem Kauf von Einzelkarten
- ▷ fester Lieblingsplatz
- ▷ alle Vorstellungstermine sind bekannt
- ▷ keine Wartezeiten an der Kasse
- ▷ Umtauschmöglichkeit bei Verhinderung
- ▷ Ihr Abo-Ausweis ist nicht personengebunden
- ▷ Abo-Brief mit aktuellen Informationen

Ermäßigt: immer 50 %

Kinder, Jugendliche, Auszubildende und Studierende, Schwerbehinderte, Bundesfreiwilligendienstleistende, sowie Inhaber*innen des Heidelberg-Passes bei Vorlage des entsprechenden Ausweises

ABO-BÜRO IN DER THEATERKASSE

Terri Braun

Mo-Sa 11:00-18:00 Uhr

06221 / 5835 222, abo@theater.heidelberg.de

Angebote für Jugendliche und Studierende

UNICARD UND JUGENDCARD

Das günstigste Abonnement für junges Publikum zum Preis von 45 € (pro Karte nur 7,50 €) beinhaltet sechs Gutscheine und gilt für Studierende (Uni-Card) beziehungsweise Kinder, Jugendliche, Auszubildende, FSJler*innen und Bundesfreiwillige (JugendCard). Die Gutscheine gelten für eine Spielzeit und können bereits im Vorverkauf eingelöst werden. Dabei herrscht maximale Flexibilität bei freier Vorstellungswahl (ausgenommen Premieren und Sonderveranstaltungen sowie die Heidelberger Schlossfestspiele) und freier Platzwahl (ausgenommen Kategorie I). Das Abonnement ist übertragbar, das heißt, die Gutscheine können auch an Freund*innen und Bekannte mit Ermäßigungsberechtigung weitergegeben werden.

JUGENDKULTURPASS

Kultur zu kleinen Preisen bietet der Jugendkulturpass. Für 3 € im Jahr erhalten Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren, die in Heidelberg wohnen oder hier zur Schule gehen, Preisermäßigungen für viele kulturelle Angebote. Initiiert wurde das Projekt vom Jugendgemeinderat. Das Antragsformular ist in den Bürgerämtern erhältlich. Schüler*innen, die nicht in Heidelberg wohnen, müssen einen Schüler*innenausweis oder eine Schulbescheinigung vorlegen. Vergünstigungen gibt es bislang beim Theater und Orchester Heidelberg – hier gelten als Ermäßigung die Gruppenpreise für Schüler*innen (s. S. 191) – sowie beim Zimmertheater, den Kinos Gloria und Kamera, der Volkshochschule, der Villa Nachttanz und dem Karlstorbahnhof, dem Kurpfälzischen Museum und dem Kulturfenster.

ERMÄßIGUNGEN

Jugendliche und Studierende erhalten bei Vorlage eines gültigen Ausweises 50 % Rabatt auf den regulären Kartenpreis (ausgenommen Heidelberger Schlossfestspiele: 5 € Rabatt pro Karte).

JUNGES ABO

Mit unserem Jungen Abo können sich theaterbegeisterte Jugendliche als Gruppe zusammenschließen und ihr eigenes, individuelles und spartenübergreifendes Theaterabonnement für eine Spielzeit gestalten – für nur 6,50 € pro Abonnent*in und Vorstellung! Voraussetzungen sind eine Gruppengröße von mindestens 10 Teilnehmer*innen, die Ernennung einer Person für die Organisation (erhält jeweils eine Freikarte), der Besuch von fünf oder mehr Inszenierungen pro Spielzeit und die Anmeldung bis Anfang Oktober.

Kontakt: Tonia Außel, schulgruppen@theater.heidelberg.de

Theater-Flatrate für Studierende

SO OFT INS THEATER, WIE IHR WOLLT!

Die Theater-Flatrate geht zum Wintersemester 2022/23 in die nächste Runde und richtet sich an alle Studierenden der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Im Wintersemester 2022/23 gilt: Ab fünf Tage vor eurem Besuch erhaltet ihr jeweils eine Freikarte pro Vorstellung.*

WIE FUNKTIONIERT ES?

Einfach mit eurem Studierendenausweis an der Theaterkasse vorbeikommen, unter 06221 / 5820 000 anrufen oder eine E-Mail an tickets@theater.heidelberg.de schicken.

Eure Karten könnt ihr auch online buchen. Das geht so:

1. Auf www.theaterheidelberg.de die Vorstellung auswählen
2. Plätze aussuchen und als Normalpreis-Tickets in den Warenkorb legen
3. Im Webshop anmelden (oder registrieren)
4. Im Feld »Aktionscode« den Code »FlatrateUni« bzw. »FlatratePH« eingeben und aktualisieren
5. Die Karte ist jetzt kostenfrei! Viel Spaß!

Sollten online keine Karten mehr verfügbar sein, lohnt es sich, an der Theaterkasse nach Restkarten bzw. nach einem extra für euch geblockten, limitierten Karten-Kontingent zu fragen.

Wichtig: Sowohl bei der Buchung der Karte an der Kasse als auch beim Einlass zur Vorstellung muss der Studierendenausweis oder eine Immatrikulationsbescheinigung vorgelegt werden!

* Dieses Angebot gilt nur nach Verfügbarkeit.

Neuigkeiten und Tipps

PER NEWSLETTER

- ▷ monatlicher Newsletter: Alles Wissenswerte zum Theater und Orchester Heidelberg direkt in Ihr E-Mail-Postfach!
- ▷ Familien-Newsletter: Alles für Familien, Kinder und Jugendliche (sei es als Teilnehmer*in oder Zuschauer*in)
- ▷ Vorverkaufs-Newsletter: Erfahren Sie als Erste*r, wenn ein Kartenverkauf für eine Vorstellung früher als gewohnt startet!
- ▷ Pädagog*innen-Newsletter: Passgenaue Informationen zu unseren Produktionen für alle, die in Bildungseinrichtungen aktiv sind

PER POST

Wir informieren Sie mit unseren verschiedenen Printprodukten regelmäßig und kostenfrei über Neuigkeiten.

Das Formular zur Newsletteranmeldung sowie zur Bestellung von Infomaterial finden Sie auf unserer Website unter www.theaterheidelberg.de.

PER SOCIAL MEDIA

Treten Sie mit uns in Kontakt und folgen Sie uns auch auf

- ▷ Instagram @theater_und_orchester_hd
- ▷ Facebook @TheaterHeidelberg
- ▷ YouTube Theater und Orchester Heidelberg

Volksbühne

Als vor 130 Jahren aus dem sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Umfeld die erste Gemeinschaft von Theaterbesucher*innen gegründet wurde, ist ein Gedanke aus der Antike neu belebt worden; nämlich dass ein breites Spektrum der Bevölkerung an Kunst und Kultur teilhaben sollte – und das zu möglichst günstigen Preisen.

Die Theatergemeinde Volksbühne e. V. ist ein eingetragener Verein und kann dadurch seinen Mitgliedern Theaterkarten zu einem vergünstigten Preis anbieten.

Neben Fest- und Wahlabonnements bieten wir auch exklusiv Abonnements für caritative Einrichtungen, Senior*innen und Schnupperabonnements an. Besonders beliebt ist das Abonnement für Rentner*innen für das kleine Budget. Für die Beantwortung von Fragen und für weitere Informationen stehen unsere Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di, Do und Fr 10:00 – 13:00 und 16:00 – 18:00 Uhr
Mi 15:00 – 18:00 Uhr

TEAM VOLKSBÜHNE

Corinna Menges, Carmen Hanselka

Theatergemeinde Volksbühne e. V.

c/o Theater der Stadt Heidelberg

1. Vorsitzende Anita Köninger

Theaterstr. 10, 69117 Heidelberg

06221 / 5835 035

volksbühne@heidelberg.de

www.theatergemeinde-heidelberg.de

Spielstätten und Anreise

MARGUERRE-SAAL, ALTER SAAL, ORCHESTERSAAL UND FRIEDRICH 5

Theaterstraße 10, 69117 Heidelberg

- ▷ Der Zugang zum Marguerre-Saal, zum Alten Saal und zum Orchestersaal sowie zu den Foyers befindet sich in der Theaterstraße. Der Zugang zur Probebühne Friedrich 5 ist in der Friedrichstraße.
- ▷ Bushaltestellen Universitätsplatz (Linien 30, 31, 32) oder Peterskirche (Linien 20, 30, 31, 32, 33)
- ▷ Stellplätze für Menschen mit Behinderung gibt es auf dem Theaterplatz in begrenzter Anzahl, weitere Stellplätze für Fahrzeuge von Menschen mit Behinderung sind in den umliegenden Parkhäusern vorhanden.
- ▷ Parkhaus P9 Am Theater, P11 Universitätsbibliothek (Abend- und Nachttarif 19:00–9:00 Uhr zu 0,50 €/Stunde, maximal 2,50 €, Angaben ohne Gewähr)
- ▷ Parkhaus P6 Kraus, P10 Friedrich-Ebert-Platz (Abend- und Nachttarif 20:00–8:00 Uhr zu 0,50 €/Stunde, maximal 2 €, Angaben ohne Gewähr)

ZWINGER 1 UND ZWINGER 3

Zwingerstraße 3–5, 69117 Heidelberg

- ▷ Bushaltestelle Rathaus-Bergbahn (Linien 20, 33)
- ▷ Menschen mit Mobilitätsbehinderung können bis unmittelbar zum Zwinger vorfahren, um dort auszusteigen. Stellplätze für Fahrzeuge von Menschen mit Behinderung sind in den umliegenden Parkhäusern vorhanden.
- ▷ Parkhaus P9 Am Theater, P11 Universitätsbibliothek, P12 Kornmarkt/Schloss, P13 Karlsplatz/Rathaus

AULA DER NEUEN UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Universitätsplatz 1, 69117 Heidelberg

- ▷ Bushaltestelle Universitätsplatz (Linien 30, 31, 32)
- ▷ Parkhaus P9 Am Theater, P11 Universitätsbibliothek

PETERSKIRCHE

Plöck 70, 69117 Heidelberg

- ▷ Bushaltestelle Peterskirche (Linien 20, 30, 31, 32, 33)
- ▷ Parkhaus P11 Universitätsbibliothek

HEIDELBERGER SCHLOSS

Schlosshof 1, 69117 Heidelberg

- ▷ Bushaltestelle Rathaus-Bergbahn (Linien 20, 33)
- ▷ Bergbahn, Station Schloss
- ▷ Parkhaus P12 Kornmarkt/Schloss

ROKOKOTHEATER SCHWETZINGEN

Schloss und Schlossgarten, 68723 Schwetzingen

- ▷ Bushaltestelle Schwetzingen Schlossplatz (Straßenbahn 22 Richtung Eppelheim, dort Umstieg zur Linie 713)
- ▷ Bahnhof Schwetzingen (Linie 717 aus Heidelberg, Deutsche Bahn aus Mannheim und Karlsruhe)
- ▷ Parkplätze Messplatz und Schloss Schwetzingen
- ▷ Anmeldung zum kostenfreien Shuttle-Service (nach Verfügbarkeit) aus Heidelberg beim Kartenkauf möglich

Informationen zu weiteren Spielstätten finden Sie auf unserer Website www.theaterheidelberg.de.

MIT BUS UND BAHN INS THEATER UND KONZERT

Unsere Eintrittskarten enthalten das Kombi-Ticket des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) und gelten so als Fahrschein für Busse, Straßenbahnen und freigegebene Züge (RE, RB und S-Bahn) im VRN. Das Ticket ist am Vorstellungstag und bis 3:00 Uhr am Folgetag als Fahrschein gültig.

Barrierefreiheit

Das Theater und Orchester Heidelberg will allen Interessierten den Zugang zu Veranstaltungen ermöglichen. Dazu gehören neben barrierefreien Zugangsmöglichkeiten zu den Veranstaltungsorten Marguerre-Saal (Parkett mit fünf barrierefrei zu erreichenden Plätzen), Alter Saal (Parkett mit insgesamt drei barrierefrei zu erreichenden Plätzen), Zwinger 1 und Zwinger 3 (Zugang über Treppenlift bis max. 225 kg) auch die Theaterkasse, die Garderoben und ausreichend sanitäre Anlagen, die barrierefrei gestaltet sind. Im Marguerre-Saal, im Alten Saal und im Zwinger 1 gibt es induktive Höranlagen, die die Qualität der Akustik für hörgeschädigte Menschen verbessern. Hörgeräte mit T-Spule, die zu Beginn der Veranstaltung auf den T-Modus gestellt werden, können die Signale der Induktionsschleifen empfangen. Um diesen Service optimal in Anspruch nehmen zu können, empfehlen wir Ihnen im Marguerre-Saal die Parkettreihen 2 bis 13 und im Alten Saal die Parkettreihen 1 bis 7.

Theaterbusse in der Metropolregion

Der Theaterbus fährt aus umliegenden Gemeinden zu ausgewählten Vorstellungen aller Sparten.

Sie genießen folgende Vorteile:

- ▷ entspannte An- und Abreise mit dem Bus bis/ab Universitätsplatz
- ▷ Mitnahme von Rollatoren und Rollstühlen nach Anmeldung möglich
- ▷ Audioeinführung während der Fahrt
- ▷ Karten und Rechnung bequem per Post nach Hause
- ▷ Vorstellungen für die ganze Spielzeit im Paket oder einzeln buchbar, inklusive Fahrt zum Barock-Fest Winter in Schwetzingen
- ▷ vorab reserviertes Kontingent in allen Kategorien, auch für die Fahrt zu den Heidelberger Schlossfestspielen (Kategorie 1 und 2)

Haltestellen befinden sich in den folgenden Orten:

Bammental, Brühl, Dossenheim, Eberbach, Edingen-Neckarhausen, Gaiberg, Heddesheim, Hirschberg, Hirschhorn, Ilvesheim, Ketsch, Ladenburg, Leimen, Mauer, Neckargemünd, Neckarsteinach, Nußloch, Oftersheim, Plankstadt, Rauenberg, Sandhausen, Schriesheim, Schwetzingen, St. Leon-Rot, Walldorf, Weinheim, Wiesenbach, Wiesloch und Augustinum Heidelberg.

Die Termine werden auf unserer Website www.theaterheidelberg.de veröffentlicht. Alle angemeldeten Interessent*innen werden per Brief oder E-Mail informiert.

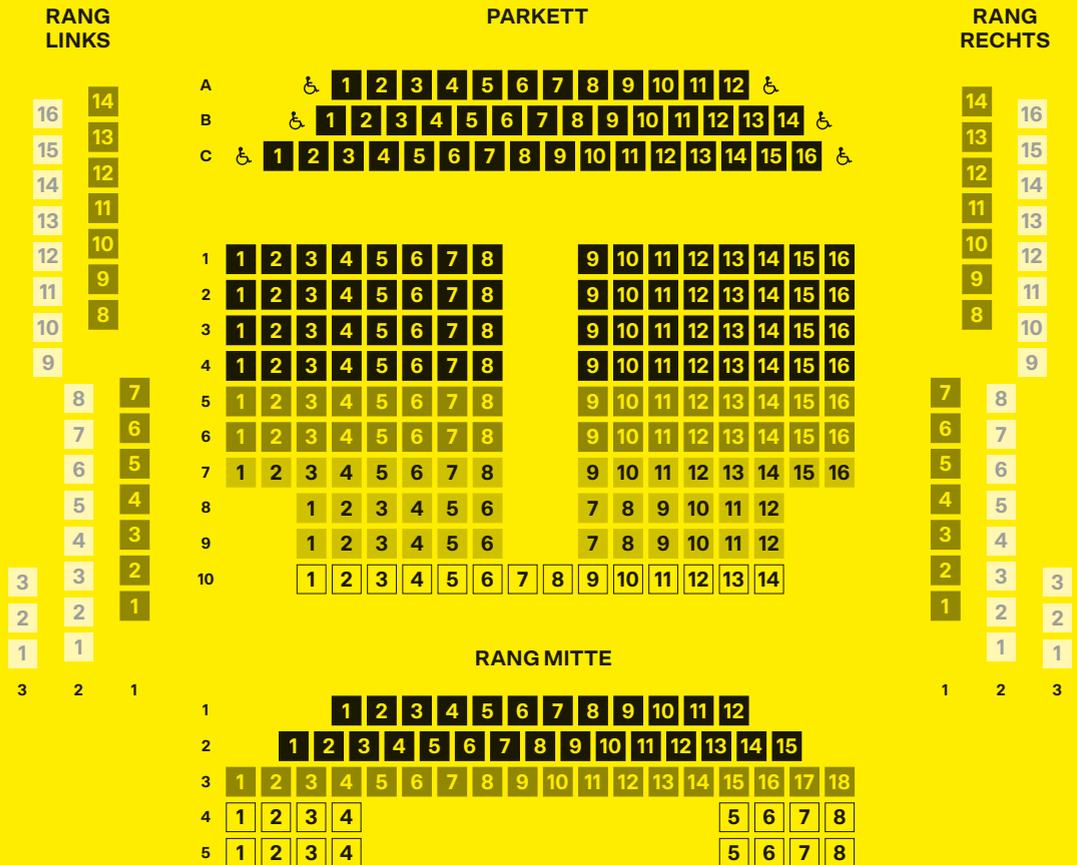
INFORMATIONEN UND BESTELLUNG

Susanne Niemann

06221 / 5835 353

gruppenangebote@theater.heidelberg.de

Alter Saal



Preiskategorien **1** **2** **3** **4** **5** sichtbehinderte Plätze / Hörplätze **5**

Marguerre-Saal

PARKETT

1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
6	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
7	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
13	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
14	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
15	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
16	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
17	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
18	♿	♿	♿	♿	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	♿

RANG

1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Preiskategorien **1** 2 3 4

Aula der Neuen Universität

PARKETT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	♿	♿
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	2	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	3	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	4	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	5	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	6	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	7	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	8	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	9	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	10	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	12	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	13	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	14	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	15	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	16				14	15	16	17	18	19	20							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	17					15	16	17	18	19	20							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	18					15	16	17	18	19	20							

EMPORE

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	1	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	2	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	3	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	4	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	5	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	6	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	7	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	8	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	9	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Preiskategorien ① ② ③ ④

Kultur

beginnt mit RNZett

Donnerstags im RNZett-Magazin:
Infos über aktuelle Konzerte,
Aufführungen, Veranstaltungen
und Clubs.



STIEHL & SCHMITT

Rechtsanwälte / Fachanwälte



BERATEN | VERTRETEN | GESTALTEN

STIEHL & SCHMITT Heidelberger Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Rohrbacher Straße 28 · 69115 Heidelberg · Telefon: 06221 3385 00
E-Mail: kanzlei@stiehl-schmitt.de · www.stiehl-schmitt.de

Vorhang auf für winterbauer.de



**winterbauer
deckt dächer**



MATHEMATIK UND INFORMATIK ERLEBEN UND VERSTEHEN

Mitmach- und Fotoausstellungen, Filmvorführungen, Vorträge, Science Notes und vieles mehr: In der MAINS finden rund ums Jahr Aktivitäten für alle Altersklassen statt.

Erleben Sie, wie spannend und unterhaltsam
Mathematik und Informatik sein können!

Für Schulklassen und Gruppen bietet die MAINS auch
Führungen außerhalb der Öffnungszeiten an.

Aktuelle Informationen unter: heidelberg-mains.org



MAINS (MATHEMATIK-INFORMATIK-STATION)
KURFÜRSTENANLAGE 52 | 69115 HEIDELBERG
TEL.: +49 6221 533-382
E-MAIL: KONTAKT@HEIDELBERG-MAINS.ORG

EIN ANGEBOT DER
**HEIDELBERG
LAUREATE FORUM
FOUNDATION**



eye
and
art

Begeisterung
SEHEN

Wir sind für Sie da.

Hauptstraße 114
69117 Heidelberg
Tel. 06221 183394

eye-and-art.de

facebook.com/eye.and.art.HD

instagram.com/eyeandart

Ballerina
Küchen

BLANCO

FRANKE

rational

MULLER
FOR
MAG.

WPM

BOSCH

SIEMENS

Miele

LIEBHERR

KÜCHEN KALL:

Vorhang auf für unsere Küchen-Highlights!

50 Jahre
im Dienst der Küche



www.kuechen-kall.de

Küchen-Renovierungen ≈ energiesparende Elektrogeräte ≈ individuelle Planung ≈ eigenes Montageteam
Oftersheim: Nansenstr. 1, Tel. (06202) 59 28 77 und Heidelberg: Hebelstr. 14, Tel. (06221) 3 89 34 60

Mitarbeiter*innen in der Spielzeit 2022/23

INTENDANZ

Intendant:

Holger Schultze

Verwaltungsleiter:

Thomas Eisenträger

Stellv. Intendantin im

künstlerischen Bereich und

Internationales Management:

Sandra Kornmeier

Persönliche Referentin des

Intendanten:

Angelika Holschuh

Assistent*in des Intendanten:

N. N.

KÜNSTLERISCHE VORSTÄNDE

Generalmusikdirektor:

Elias Grandy

Operndirektion:

Thomas Böckstiegel (Casting),

Ulrike Schumann

(Leitende Dramaturgin)

Oberspielleiterin Schauspiel:

Brit Bartkowiak

Leitender Dramaturg Schauspiel:

Jürgen Popig

Geschäftsführende Dramaturgin

und Internationale Kontakte:

Lene Grösch

Leiter Dance Theatre Heidelberg:

Iván Pérez

Leiterin Junges Theater:

Natascha Kalmbach

Künstlerische Betriebsdirektorin:

Evelyn Marien

EHRENMITGLIEDER DES THEATERS UND ORCHESTERS HEIDELBERG

Hans Fischer†, Ivica Fular,
Karl-Otto Gärtner, Peter Spuhler,
Prof. Dr. Peter Stoltzenberg,
Klaus Teepe, Mario Venzago

EHRENMITGLIEDER DES JUNGEN THEATERS

Annette Büschelberger,
Wolfgang Mettenberger

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Künstlerische Betriebsdirektorin:

Evelyn Marien

Leiterin Künstlerisches

Betriebsbüro:

Alexandra Varnay

Mitarbeiterin im Künstlerischen

Betriebsbüro und Leiterin

Statisterie:

Anna Novotny

DRAMATURGIE

Operndirektion:

Thomas Böckstiegel (Casting),

Ulrike Schumann

(Leitende Dramaturgin)

Leitender Dramaturg Schauspiel:

Jürgen Popig

Geschäftsführende

Dramaturgin und

Internationale Kontakte:

Lene Grösch

Schauspieldramaturgin:

Maria Schneider

Schauspieldramaturg:

Michael Letmathe^z

Konzertdramaturg:

Stefan Klawitter

Dramaturgin Junges Theater:

Theresa Leopold

Tanzdramaturg:

Marcos Mariz

Dramaturgieassistentin:

Ida Feldmann

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leiterin Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit:

Anke Scheller

Pressereferentinnen:

Josephine Böger,

Kristina Eckern

Marketingreferentin:

Anna Winkler-Dresp

Referentin für Vertrieb und

Gruppenangebote:

Susanne Niemann

Grafiker*innen:

Ulrike Czoch-Rudolph, N. N.

Mitarbeiterin Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit,

Redakteurin Website:

Alicia Solzbacher

Mitarbeiterin Versand:

Qingmiao Shi

FotografIn:

Susanne Reichardt

Freiwilliges Soziales Jahr

in der Kultur: N. N.

KUNST & VERMITTLUNG

Konzert- und

Musiktheaterpädagogin:

Maura Kopschitz

Theaterpädagog*innen

Schauspiel:

Katharina Berger, N. N.^z

Tanzpädagogin:

Gaëlle Morello

Theaterpädagog*innen

Junges Theater:

Markus Strobl,

Constanze Wohninsland

KOORDINATION JUNGES PUBLIKUM

Koordination Theaterprojekte

und -besuche, Leitung

Kooperation Theater und Schule:

Claudia Villinger

Organisation, Beratung und

Ticketing Schul- und Kinder-

gartengruppen, Junges Abo:

Tonia Außel

FESTIVALS

Remmidemmi.

Das Widerstandsfestival

Künstlerischer Leiter:

Holger Schultze

Produktionsleiter:

Felix Heimbach,

Michael Letmathe

Winter in Schwetzingen

Künstlerische Leitung:

Thomas Böckstiegel,

Ulrike Schumann

Produktionsleiter*in: N. N.

Tanzbiennale Heidelberg

Künstlerischer Leiter: Iván Pérez

Produktionsleiter*in: N. N.

Heidelberger Stückemarkt

Künstlerische Leitung:

Jürgen Popig, Holger Schultze

Produktionsleiterin und

künstlerische Mitarbeiterin:

Lisa Koenen

Heidelberger Schlossfestspiele

Künstlerischer Leiter:

Holger Schultze

Produktionsleiter: Alexander

Schilling

Heidelberger Schultheatertage

Leiter*innen:

Markus Strobl, Constanze

Wohninsland, N. N.

MUSIKTHEATER

Generalmusikdirektor:

Elias Grandy

Operndirektion:

Thomas Böckstiegel (Casting),

Ulrike Schumann

(Leitende Dramaturgin)

Stellv. Generalmusikdirektor

und 1. Kapellmeister:

Dietger Holm

2. Kapellmeister und Assistent

des Generalmusikdirektors:

Paul Taubitz

Studienleiter:

Johannes Zimmermann

Korrepetitor*innen:

Hanna Pyo, N. N.

Dramaturg*innen:

Thomas Böckstiegel,

Ulrike Schumann

Konzert- und

Musiktheaterpädagogin:

Maura Kopschitz

Regieassistentin:

Christine Arnold

Inspizientin:

Sandra Wisotzki

Dirigenten:

Clemens Flick [♫], Elias Grandy,

Dietger Holm, Paul Taubitz,

Johannes Zimmermann

Regisseur*innen: Adriana

Altaras [♫], Inga Levant [♫], Nicola

Raab [♫], Andrea Schwalbach [♫],

Felix Seiler [♫], Axel Vornam [♫]

Bühnen- und Kostümbildner*innen:

Madeleine Boyd [♫], Alexandre

Corazzola [♫], Petra Korink [♫],

Cornelia Kraske [♫], Nina Lepilina [♫],

Tom Musch [♫], Anne Neuser [♫],

Linda Schnabel [♫], Nikolaus

Webern [♫], Yashi [♫], Ralph Zeger [♫]

Komponist*innen:

Mariachiara di Cosimo [♫], Ferran

Cruixent [♫], Oxana Omelchuk [♫],

Emanuele Savagnone [♫]

Librettist*innen:

Adriana Altaras [♫], Daniela Danz [♫],

Emanuel Maeß [♫]

Videodesigner:

Stefan Bischoff [♫],

Andreas »Ivo« Ivancics [♫]

Choreograf*innen:

Kati Farkas [♫], Lena Lafrenz [♫],

Eric Rentmeister [♫]

Sänger*innen: James Homann,

Theresa Immerz [♫], Zlata

Khershberg, Ks. Winfrid Mikus,

Katarina Morfa, Ipča Ramanović,

Alyona Rostovskaya, Wilfried

Staber, João Terleira, Chaz'men

Williams-Ali

Gäste:

Henryk Böhm, Jutta Böhnert,

Andrew Nolen,

Dora Rubart-Pavliková

Schauspielerin:

Katharina Ley [♫]

OPERNCHOR

Chordirektor:

Michael Pichler

Sopran:

Mi Rae Choi, Ulrike Machill,

Nelly Palmer, Claudia

Schumacher, Manuela Sonntag,

Ekaterina Streckert

Alt:

Jana Krauß, Barbara Link,

Ewelina Rakoca-Larcher,

Kylee Slee, Elena Trobisch

Tenor:

Sang-Hoon Lee, Adrien

Mechler, Young Kyoung Won,

Young-O Na, Dagang Zhang,

Seung Kwon Yang

Bass:

Woo Kyung Shin, Philipp Stelz,

Hans Voss, Xiangnan Yao,

Michael Zahn

TANZ

Künstlerischer Leiter Dance

Theatre Heidelberg:

Iván Pérez

Probenleiter:

Jorge Soler Bastida

Dramaturg*innen:

Alicja Bral [♫], Marcos Mariz

Company Manager:

Fabian Appelshäuser

Tanzpädagogin:

Gaëlle Morello

Choreografen:

Renan Martins [♫], Iván Pérez

Regisseur:

Grzegorz Bral [♫]

Künstlerischer Mitarbeiter:

Renan Martins [♫]

Bühnen- und Kostümbildner*innen:

Grzegorz Bral [♫], Sofie Durnez [♫],

Carlijn Petermeijer [♫],

Peer Rudolph, Yoko Seyama [♫]

Lichtdesignerin:

Tanja Rühl [♫]

Musik: DoVΣ C@KΣ

(Zen Jefferson) [♫]

Tänzer*innen:

Inés Belda Nacher, Thamiris

Carvalho, Gabin Corredor,

Marc Galvez, Yi-Wei Lo,

Andrea Muelas Blanco,

Kuan-Ying Su, Mathias Theisen,

N. N.

SCHAUSPIEL

Oberspielleiterin: Brit Bartkowiak

Leitender Dramaturg Schauspiel:

Jürgen Popig

Geschäftsführende Dramaturgin

Schauspiel und Internationale

Kontakte:

Lene Grösch

Schauspiel dramaturg*innen:

Michael Letmathe [♫],

Maria Schneider

Dramaturgieassistentin:

Ida Feldmann

Theaterpädagog*innen:

Katharina Berger, N. N.

Regisseur*innen:

Brit Bartkowiak, Marie

Bues [♫], Christian Brey [♫],

Alexander Charim [♫], Markus

Dietz [♫], Cilli Drexel [♫], Niko

Eleftheriadis [♫], Florian Huber,

Ronny Jakubasch [♫], Philipp

Löhle [♫], Daniela Löffner [♫], Ruth

Messing [♫], Tuğsal Moğul [♫],

Maxime Mourot [♫], Leo Schenkel [♫],

Susanne Schmelcher [♫],

Holger Schultze, Theresia

Thomasberger [♫], Andreas

Weinmann [♫]

Bühnen- und Kostümbildner*innen:

Katharina Andes [♫], Ivan

Bazak [♫], Margarita Bock [♫],

Franziska Bornkamm [♫], Iris

Brussee [♫], Camilla Daemen [♫],

Jan Freese [♫], Nikolaus Frinke [♫],

Paula Gehrlein [♫], Anette

Hachmann [♫], Mayke Hegger [♫],

Oktavia Herbst, Naomi Kean [♫],

Marcel Keller [♫], Christina

Kirk [♫], Nora Kirschmeier,

Erika Landertinger [♫], Aurel

Lenfert [♫], Ilka Meier [♫], Iga

van der Moeren [♫], Constanze

Müller [♫], Ines Nadler [♫], Indra

Nauck [♫], Jan Hendrik Neidert [♫],

Hella Prokoph [♫], Ariane

Salzbrunn [♫], Mirjam Schaal [♫],

Lorena Diaz Stephens [♫],

Katja Strohschneider [♫], Fleur

Ummels [♫], Matthias Werner [♫],

Isabell Wibbeke, Nicole Zielke [♫]

Komponisten, Musiker,

Sounddesigner:

Tobias Cosler [♫], Dominik

Dittrich [♫], Matthias Erhard [♫],

Willi Haselbek [♫], Jeremy Heiß [♫],

Fabian Kuss [♫], Günter Lehr [♫],

Oskar Mayböck [♫], Friedrich

Stockmeier [♫], Xell. [♫]

Videodesigner*in:

Stefano Di Buduo [♫], Hanna

Green, Sven Stratmann [♫]

Choreografie:

Rachele Pedrocchi ^α

Kampfballettchoreografie:

Annette Bauer ^α

Autor*innen:

Michael Bijmens ^α, Raphaela Bardutzky ^α, Özlem Özgül Dündar ^α, Caren Jeß ^α, Rebekka Kricheldorf ^α, Konstantin Küsspert ^α, Philipp Löhle ^α, Oksana Sawtschenko ^α, Peter Thiers ^α

Schauspieler*innen:

Marco Albrecht, Nicole Averkamp, Sandra Bezler, Marie Dziomber, Sheila Eckhardt, Hans Fleischmann, Lisa Förster, Daniel Friedl, Steffen Gangloff, André Kuntze ^z, Simon Mazouri, Jonah Moritz Quast, Katharina Quast, Hendrik Richter, Christina Rubruck, Esra Schreier, Andreas Seifert, Leon Maria Spiegelberg, Andreas Uhse, Olaf Weißenberg, Friedrich Witte

Gäste:

Elisabeth Auer, Benedict Fellmer, Marie-Therese Futterknecht, Yana Robin La Baume, Dietmar Nieder, Steffen Schortie Scheumann, Sandra Schreiber, Mathias Schrod, Vladlena Sviatash, Martin Wißner

Regieassistent*innen:

Florian Huber, Goldie Röhl, Klaudia Rzezniczak

Inspizient*in:

Joris Freisinger, N. N.

Souffleusen:

Sara Eichhorn, Sarah Krefß

JUNGES THEATER

Leiterin:

Natascha Kalmbach

Dramaturgin:

Theresa Leopold

Theaterpädagog*innen:

Markus Strobl,
Constanze Wohninsland

Organisatorin:

Marlene Rau

Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur: N. N.

Regisseur*innen:

Ekaterina Cordes ^α, Daniel Foerster ^α, Natascha Kalmbach, Yvonne Kespohl ^α, Marcel Kohler ^α, Kollektiv Neuland

Bühnen- und Kostümbildner*innen:

Marieke Horst ^α, Lydia Huller ^α, Marcel Kohler ^α, Lisa Kruse ^α, Anike Sedello ^α, Isabell Wibbeke, Annette Wolf ^α

Video:

Hanna Green

Puppenspielerin:

Maren Kaun

Autor*innen:

Julia Haenni ^α, Markolf Naujoks ^α, Roland Schimmelpfennig ^α, Ingeborg von Zadow ^α

Schauspieler*innen:

Hannah Hupfauer, Maren Kraus, Simon Labhart, Patricia Schäfer, Leon Wieferich, N. N.

Gast:

Johanna Dähler

Regieassistentin:

Rosa Köhler

PHILHARMONISCHES ORCHESTER

Generalmusikdirektor:

Elias Grandy

Stellvertretender Generalmusik-

direktor und 1. Kapellmeister:

Dietger Holm

2. Kapellmeister und

Assistent des GMD:

Paul Taubitz

Orchestergeschäftsführer und persönlicher Referent des GMD:

Raphael Rösler

Orchesterinspektor*in und Assistent*in des GMD: N. N.

Konzertdramaturg:

Stefan Klawitter

Konzert- und Musiktheater- pädagogin:

Maura Kopschitz

Mitarbeiterin Notenbibliothek:

Petra Müller

Orchesterwarte:

Evgeny Grishchuk, N. N.

Freiwilliges Soziales Jahr

in der Kultur: N. N.

1. Konzertmeister:

Thierry Stöckel

Stellv. 1. Konzertmeisterin:

Valya Dervenska

2. Konzertmeister*in: N. N.

I. Violine: Moran Choi, Joachim

Groebeke, Mahasti Kamdar,

Tetsuya Mogitate, Caroline Korn,

Gabriele Köller, Sebastian

Eckoldt

II. Violine: Julia Parusch, Juliane

Kliegel, Oana-Sabina Bunea,

Moritz von Bülow ^z, Eleonora

Plotkina, Janetta Grishchuk,

Lilija Kissler, Marion Thomas,

Anke Hoffmann

Viola: Jonathan Kliegel,

Andreas Bartsch,

Fiona Doig ^z, Horst Düker,

Christoff Schlesinger, Sabine
Ehlscheidt, Waldemar Darscht

Violoncello:

Johann Aparicio Bohórquez,
Sebastián Escobar Avaria,
Ann-Margriet Ziethen, Christoph
Habicht, Min-yung Lee

Kontrabass:

Jens Veese, Thomas Acker,
Michael Feiertag, Georgi Berov

Flöte:

Konrad Metz, Katharina Lohr,
Yvonne Anselment

Oboe:

N. N., Christine Bender,
Sandra Seibold

Klarinette:

Sascha Stinner, Lukas
Greßmeyer, Detlef Mitscher

Fagott:

Hitomi Wilkening, Sophia Mindt,
Mauricio Wayar Soux

Horn:

Jessica Armstrong, Philip
Schmelzle, Jen-Hsuan Lai,
Heinrich Lohr, Judit Peters

Trompete:

Clément Schuppert, Nico
Samitz, Martin Hommel

Posaune:

Damian Schneider, Melanie Roth,
Marek Janicki

Tuba:

Thomas Matt

Pauke:

Klaus Wissler

Schlagzeug:

Peter Klinkenberg, Gregory
Riffel

Harfe:

Maria Tsaytler

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE Claudia Villinger

TECHNIK UND WERKSTÄTTEN

TECHNISCHE LEITUNG

Technischer Direktor:

Peer Rudolph

Werkstättenleiter und

Technischer Produktionsleiter:

Jens Weise

Technisches Büro:

Bettina Olbrich, N. N.

Assistentin der Technischen

Leitung:

Aysha Tetzner

Leitende Bühnenbildassistentin:

Bettina Ernst

Bühnenbildassistent*in:

Ekaterina Degering, Ari Elbert





BÜHNENTECHNIK

MARGUERRE-SAAL UND

ALTER SAAL

Leiterin der Bühnentechnik:

Michaela Abts

Bühnenmeister:

Ralf Bader, Brandon Ess

Veranstaltungsleiter Bühnentechnik:

Andreas Murph Leirich

Vorarbeiter:

Ralf Beisel, Marcel Greif,

Sebastian Kulka, Ronny Schnase

Schnürmeister*innen:

Markus Hopfner, Jens

Kistenmacher, Simeon Schiebel,

Ole-Hannes Steinbach,

Katharina von Zadow

Bühnenhandwerker*innen:

Stephan Bock, Stefan Böhm,

Benjamin Bojadshiew, Martin

Eckert, Dennis Maël Eisele,

Carlotta Fuchs, Nikolai Gergert,

Maik Gogolinski, Ruslan

Mukhanov, Maurice Müller,

Hamid Pahlavani, Moritz Sänger,

Lars Schnorrenberger, Markus

Schönleber, Lukas Voyemant,

Gerald Weston, N. N.

Auszubildende

Veranstaltungstechnik:

Klara Fehrenbach,

Carlotta König, Peter Osburg,

Maurice Weerts

BÜHNENTECHNIK ZWINGER

Kommissarischer technischer

Leiter Zwinger:

Jose Roberto Martinez Licona

Technisches Team:

Christian Brecht, Alexander

Dressler, Jonah Fellhauer,

Christian Raudzis, Roland

Rogg, Kristin Rohleder,

Martin Rohr, Niklas Ott

Requisiteur*innen:

Wolf Brückmann, Mona Patzelt,

Christiane Petersen ^z

BELEUCHTUNG

Leiter der Beleuchtungsabteilung:

Ralf Kabrhel

Beleuchtungsmeister:

Ralph Schanz, Karsten Rischer

Beleuchtungsvorarbeiterin:

Martina Lindheimer

Stellwerker/Operator:

Stephan Jakob, Marco Baur,

Christoph Schneider

Beleuchter:

Tim Eggers, Florian Hanselka,

Raphael Ziaja, Patrick Patzelt

Video:

Hanna Green, Tom Wernecke

TON

Leiter der Tonabteilung:

Alexander Wodniok

Tonmeister*innen:

Miloslav Popov, Luisa Lange,

Tobias Schirmann, Konstantin

Springer

Tontechniker:

Thomas Mandl

Freiwilliges Soziales Jahr

in der Kultur:

N. N.

REQUISITE

Leiter*in der Requisite:

N. N.

Stellv. Leiter der Requisite:

Jürgen Wilz

Requisiteur*in:

Laurenz Micke, Christiane

Petersen, Stefanie Schumann

WERKSTÄTTEN

DEKORATIONSWERKSTATT

Leiter der Dekorationswerkstatt:

Markus Rothmund

Dekorateurin:

Susanne Becker

Auszubildende:

Lena Gebel

SCHREINEREI

Leiter der Schreinerei:

Klaus Volpp

Stellv. Leiter der Schreinerei mit

Konstruktionsverpflichtung:

Oliver Schmidt

Schreiner*innen:

Silke Dobbek, Andreas

Flachberger, Lena Goldau,

Felix Klein

SCHLOSSEREI

Leiter der Schlosserei:

Karl-Heinz Weis

Schlosser:

Marco Schaffer, Joachim

Weippert

MALERSAAL

Vorstand des Malersaals:

Dietmar Lechner

Theaterplastiker mit

Malerverpflichtung:

Mario Hansen

Theatermaler:

Dmitry Sludyanin,

Andreas Zieg

MASKE

Chefmaskenbildnerin:

Kerstin Geiger

Stellv. Chefmaskenbildnerin:

Martina Müller

Maskenbildnerinnen:

Ramona Bauer, Swantje Behnke,

Benita Breetzke, Kerstin Glinz,

Olga Pavichenko, Jovana

Elena Ruf, Nikola Wells, N. N.

Freiwilliges Soziales Jahr

in der Kultur: N. N.

KOSTÜM

Leiterin der Kostümabteilung:

Katharina Kromminga

Stellv. Leiterin der Kostümabteilung

und Kostümmalerin/-färberin:

Kristina Flachs

Kostümassistentinnen:

Oktavia Herbst, Nora Kirschmeier

Fundusverwalterinnen:

Svenja Kicherer, Isabell Wibbeke

Herrengewandmeisterinnen:

Baika Bettag, Alexandra

Partzsch, Katja Ulrich

Damengewandmeisterinnen:

Karen Becker, Dagmar Gröver

Damenschneiderinnen:

Elke Dolzer ^z, Susanne Fleps,

Sarah Hecht, Rosetta Kühner,

Meriem El Mahmoudi, Sabrina

Östringer, Viola Ritzert,

Agathe Wolf ^z

Herrenschnneider*innen:

Hossein Farahani, Gabriele

Hahnel-Grabow, Irene Leible,

Evelyn Mottner ^z, Martina

Riedinger, Beate Schroff,

Azize Shala, Daniele Zielke

Garderobenmeisterin:

Sabrina Flitsch

Ankleiderinnen:

Annabell Ettner, Manuela Faber,

Eva-Maria Geisser, Sabine

Kepes, Rosetta

Kühner, Irene Leible

Freiwilliges Soziales Jahr

in der Kultur: N. N.

VERWALTUNG

Verwaltungsleiter:

Thomas Eisenträger

Stellv. Verwaltungsleiterin:

Gaby Hertenstein

Mitarbeiter*innen:

Sandra Babatz, Elena Bendfeldt,

Elmahdi Brissa, Octavia Coultice,

Julia Effenberger, Jürgen

Ehrmann, Michael Fütterer,

Michael Gündling, Marie-Jasmin

Peisker, Judit Polányi, Daniel Reif,

Silena Schade, Regina Schüssler

THEATERKASSE

Leiter:

Martin Schindler

Stellvertretende Leiterinnen:

Judit Kovacs, Tatjana Volkmer

Abo-Büro:

Terri Braun

Mitarbeiter*innen:

Celina Brook, Jochen Deuscher,

Felix El Sayed Auf, Isabel

González Alegría, Jonas Hecker,

Johannes Mütterlein, Iris Schab,

Helena Steger

GRUPPENANGEBOTE

Tonia Außel, Susanne Niemann

VOLKSBÜHNE

Carmen Hanselka, Corinna Menges

HAUSPERSONAL

Betriebsingenieur:

Bernd Blaß

Betriebselektriker:

Stefan Sobotta, Vladislav Sakora

Klimatechniker:

Patrick Schwabbaur

Maschinenwart:

Sascha Albayrak

Hausmeister:

Ludwig Fischer, Tobias

Pfrommer, Siegfried von

Westernhagen, Robert Leible,

Udo Mohr

Pforte:

Alexandra Tsantou,

Jürgen Neitzel

Raumpflegepersonal:

Hede Bern, Ecaterina Filip

Einlass und Garderobe:

Anke Schiebel, Peter Schwager

(Leitung) und Mitarbeiter*innen

der Firma Die Kaul's Theater-

Agentur Dr. Wolfgang Kaul

PERSONALRAT

Vorsitzender:

Michael Schwab

1. Stellvertreter:

Florian Hanselka

Mitglieder:

Tim Eggers, Stephan Jakob,

Caroline Korn, Konrad Metz,

Laurenz Micke, Martin Rohr,

Philipp Stelz-Hoffmann

THEATER- UND

ORCHESTERSTIFTUNG

Bausachverständiger Architekt:

Dipl.-Ing. Peter Eickholt

^a als Gast

^z Zeitvertrag

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Reservierung, Bestellung und Kauf von Veranstaltungskarten sowie für den Besuch von Veranstaltungen des Theaters und Orchesters Heidelberg

1 GELTUNGSBEREICH

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die rechtlichen Beziehungen zwischen dem Theater und Orchester Heidelberg (nachstehend »Theater HD« genannt) und seinen Besucher*innen. Mit Erwerb einer Eintrittskarte oder Abschluss eines Abonnementvertrages beim Theater HD gelten diese Bedingungen als vereinbart. Für Abonnent*innen gelten daneben die Abonnementbedingungen. Für Mitglieder von Besucherorganisationen, Schulen, Theaterbussen, Reisegruppen etc. gelten diese allgemeinen Geschäftsbedingungen, insofern nichts Abweichendes vereinbart ist.

2 SPIELPLAN UND ANFANGSZEITEN

Die gültigen Spielpläne mit den Anfangszeiten werden in den Veröffentlichungen und auf der Website des Theaters HD bekannt gegeben. Änderungen bleiben dem Theater HD vorbehalten. Im Falle einer Vorstellungsänderung, eines Vorstellungsausfalls oder einer Änderung der Anfangszeit wird sich das Theater HD bemühen, die Besucher*innen rechtzeitig darüber zu informieren. Für Ankündigungen und Veröffentlichungen durch Dritte (z. B. Presse) übernimmt das Theater HD keine Verantwortung.

3 KARTENVERKAUF, BESTELLUNGEN UND RESERVIERUNGEN

A Eintrittskarten können sowohl bei der Theaterkasse vor Ort, schriftlich, telefonisch oder über den Webshop des Theaters HD als auch bei externen Vorverkaufsstellen erworben werden. Beim Eintrittskartenkauf bei externen Vorverkaufsstellen gelten ausschließlich deren jeweilige eigene Geschäftsbedingungen.

B Der Kartenvorverkauf beginnt zu den in den Veröffentlichungen und auf der Website des Theaters HD genannten Zeitpunkten. Für einzelne Vorstellungen kann es einen vorgezogenen Vorverkaufsbeginn geben.

C Das Theater HD behält sich vor, die Anzahl von Karten, die pro Person verkauft werden, sowie den Verkauf in zeitlicher Hinsicht, im Hinblick auf die Abgabe ermäßigter Karten und/oder bezüglich bestimmter Vertriebswege einzuschränken. Die für den Kartenverkauf bereitgestellten Kartenkontingente sind insbesondere von den vertraglichen Verpflichtungen des Theaters HD mit Abonnent*innen und Besucherorganisationen abhängig.

D Telefonische oder schriftliche Kartenreservierungen sind frühestens mit Beginn des Kartenvorverkaufs möglich. In der Regel werden Karten eine Woche reserviert; die Festlegung der endgültigen Reservierungsfrist unterliegt dem Theater HD. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse ist nicht möglich. Die Bestellung wird erst mit Bezahlung der Karten verbindlich. Der Termin, zu dem die Karten spätestens abgeholt bzw. bezahlt sein müssen, wird bei Bestätigung der Reservierung mitgeteilt. Wurden die Karten bis zu diesem Zeitpunkt nicht bezahlt, gehen sie automatisch zurück in den freien Verkauf und der Anspruch auf diese Karten erlischt. Bis zur vollständigen Bezahlung verbleiben die Karten im Eigentum des Theaters HD.

E Schriftliche Kartenbestellungen per Post oder E-Mail werden mit Beginn des Kartenvorverkaufs in der Reihenfolge ihres Eingangs zeitgleich mit dem Verkaufsbeginn an der Tageskasse und den telefonischen Bestellungen bearbeitet. Erst mit der telefonischen oder schriftlichen Rückbestätigung der Bestellung durch das Theater HD gelten schriftlich bestellte Karten als vorläufig reserviert. Im Übrigen gelten die Bestimmungen wie in Abschnitt 3D.

F Telefonisch oder schriftlich bestellte Karten können nach erfolgter Bezahlung auf Wunsch der Bestellerin*des Bestellers per Post zugesandt werden. Beim Versand der Karten per Post trägt der*die Käufer*in das Versandrisiko. Bei Verlust ist das Theater HD nicht verpflichtet, Ersatz zu leisten. Ist eine rechtzeitige Zustellung der Karten nicht mehr möglich, werden diese zur Abholung an der Abendkasse hinterlegt. Hinterlegte Karten, die nicht abgeholt werden, werden nicht ersetzt.

G Beim Kauf von Karten an der Theaterkasse ist die Richtigkeit der erworbenen Eintrittskarte(n) und des Wechselgeldes unmittelbar zu überprüfen. Nachträgliche Reklamationen können nicht anerkannt werden. Die Zahlungsmöglichkeiten können auf der Website des Theaters HD eingesehen oder beim Verkaufspersonal erfragt werden.

H Bei Kartenbestellungen im Rahmen des Online-Kartenverkaufs beschränkt sich das Platzangebot auf die im Webshop als verfügbar gekennzeichneten Sitzplätze und nur auf ausgewählte Ermäßigungen. Die Zahlungsmöglichkeiten können auf der Website des Theaters HD eingesehen werden. Im Webshop des Theaters HD steht ausschließlich die Möglichkeit zum eigenständigen Ausdrucken der Karten (»Print@Home«) zur Verfügung. Für unvollständig oder fehlerhaft durchgeführte Buchungsprozesse übernimmt das Theater HD keinerlei Haftung, im Besonderen für in solchen Fällen nicht mehr verfügbare Sitzplätze. Jegliche Vervielfältigung, Kopie oder Veränderung der »Print@Home«-Tickets ist ausdrücklich untersagt. Jedes Ticket verfügt über einen Barcode, der nur einmalig zum Einlass zugelassen ist. Sind Kopien im Umlauf, wird nur der*die erste Inhaber*in zur Vorstellung zugelassen. Mögliche Kopien werden in Folge erkannt und abgewiesen. Im Falle des unberechtigten Zutritts behält sich das Theater HD zivil- und strafrechtliche Konsequenzen vor.

I Es können Gutscheine mit einem beliebigen Wert erworben werden, die an der Theaterkasse, an der Abendkasse sowie im Webshop des Theaters HD eingelöst werden können. Bei auswärtigen Spielstätten ist dies unter Vorbehalt der technischen Gegebenheiten möglich. Werden Gutscheine für Vorstellungen mit einem geringeren Entgelt eingelöst, wird ein neuer Gutschein über den Restbetrag ausgestellt. Gutscheine haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Frist beginnt mit dem Kaufdatum. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gutscheinwertes ist nicht möglich.

4 EINTRITTSPREISE UND ERMÄßIGUNGEN

A Die geltenden Eintrittspreise sind in den Veröffentlichungen und auf der Website des Theaters HD ausgewiesen. Bei einzelnen Veranstaltungen (z. B. Sonderveranstaltungen oder Gastspielen) ist eine besondere Preisgestaltung möglich. Außerdem bleibt es dem Theater HD vorbehalten, kurzfristige, vorstellungsbezogene Preisänderungen durchzuführen. Der gewerbliche oder kommerzielle Weiterverkauf von Eintrittskarten ist verboten. Ebenso verboten ist der Verkauf von Eintrittskarten über Internet-Marktplätze oder Internet-Ticketbörsen oder im Rahmen von Auktionen selbst oder durch Dritte.

B Eine etwaige Ermäßigung muss bei der Bestellung eigenständig geltend gemacht werden. Nach Erhalt der Eintrittskarten oder der Rechnung ist eine nachträgliche Geltendmachung von Ermäßigungen nicht mehr möglich. Ermäßigte Karten sind nur in Verbindung mit einem zur Ermäßigung berechtigenden Ausweis gültig. Dieser ist beim Kauf und am Vorstellungstag vor dem Einlass beim Einlasspersonal unaufgefordert vorzuzeigen. Wird dieser Nachweis nicht erbracht, muss die Differenz zum Normalpreis vor dem Einlass nachentrichtet werden. Eine Kombination mehrerer Ermäßigungen ist nicht möglich.

C Schwerbehinderte ab einem Behinderungsgrad von 50 % erhalten Karten zum ermäßigten Preis. Weist der Ausweis der*des Behinderten ein »B« für die notwendige Begleitperson aus, erhält die Begleitperson freien Eintritt, benötigt jedoch ebenfalls eine Eintrittskarte. Von dieser Regelung ausgenommen sind ggf. Sonderveranstaltungen und Gastspiele.

D Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende, Bundesfreiwilligendienstleistende sowie Heidelberg-Pass-Inhaber*innen erhalten Karten zum ermäßigten Preis. Davon ausgenommen sind ggf. Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Darüber hinaus haben Inhaber*innen des Heidelberg-Passes bis zu vier Mal im Monat die Möglichkeit, Vorstellungen des Theaters HD kostenfrei zu besuchen. Diese Karten sind nur nach Verfügbarkeit an der Abendkasse gegen Vorlage eines im Vorfeld an der Theaterkasse ausgestellten Theaterausweises erhältlich. Davon ausgenommen sind Premieren, Sonderveranstaltungen, Gastspiele und Festivals. Die darüber hinaus geltenden Ermäßigungsformen können den vom Theater HD herausgegebenen Veröffentlichungen entnommen oder beim Verkaufspersonal erfragt werden.

5 UMTAUSCH/RÜCKGABE VON EINTRITTSKARTEN UND OPEN-AIR-VORSTELLUNGEN

A Der Umtausch bereits erworbener Eintrittskarten in andere Eintrittskarten oder einen Gutschein ist gegen eine Gebühr von 2,50 € pro Karte und bis spätestens drei Werktagen vor der Veranstaltung möglich. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Sonderveranstaltungen, Gastspiele und die Heidelberger Schlossfestspiele sind vom Rückgabe- und Umtauschrecht ausgeschlossen. Ersatz für verfallene Karten wird grundsätzlich nicht geleistet.

B Besetzungsänderungen sowie sonstige kurzfristige Änderungen des Vorstellungsablaufs oder Fälle von höherer Gewalt berechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten. Wird anstelle des Werkes, das beim Kauf der Eintrittskarte angekündigt war, ein anderes Werk gespielt, können gekaufte Karten dieser Vorstellung innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe zurückgegeben werden. Wurde die angebotene Ersatzvorstellung ganz oder teilweise besucht, erlischt der Anspruch auf Erstattung.

C Open-Air-Vorstellungen finden auch bei ungünstiger Witterung statt. Bei unsicherer Witterung wird empfohlen, regenfeste Kleidung und Regencapes mitzuführen. Das Theater HD behält sich bei allen Freilichtveranstaltungen vor, witterungsbedingt den Beginn einer Veranstaltung zu verschieben, sie zu unterbrechen oder an einen regensicheren Ausweichspielort zu verlegen. Bei der witterungsbedingten Verlegung vom Schlosshof in den Königssaal bis 30 Minuten nach Vorstellungsbeginn ist der Einlass nur mit Eintrittskarten in der ersten und zweiten Preiskategorie möglich. Eine Erstattung des Eintrittskartenpreises von Karten der dritten und vierten Preiskategorie ist bis eine Woche nach der Vorstellung möglich. Bei Abbruch der Vorstellung später als 30 Minuten nach Vorstellungsbeginn besteht – wie bei Freilichtaufführungen üblich – kein Anspruch auf Erstattung des Eintrittskartenpreises.

6 EINLASS ZU DEN AUF- FÜHRUNGEN, ROLLSTUHL- PLÄTZE

A Abendkasse und Foyer werden in der Regel eine Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet. Abweichungen sind dem Theater HD vorbehalten.

B Beim Einlass in den Theatersaal ist dem Einlasspersonal die gültige Eintrittskarte bzw. der Abonnentenausweis sowie bei ermäßigten Karten der entsprechende Berechtigungsausweis vorzuzeigen.

C Nach Vorstellungsbeginn können Besucher*innen erst zu einem vom Einlasspersonal festgelegten geeigneten Zeitpunkt und nur ohne Anspruch auf den gelösten Kartenplatz in den Zuschauerraum eingelassen werden. In der Spielstätte Zwinger 1 sowie bei Vorstellungen, die durch einen Nacheinlass entschieden gestört werden würden, ist ein Nacheinlass ausgeschlossen. Ersatz für verfallene Karten wird nicht geleistet.

D Das Theater HD verfügt über eine begrenzte Anzahl von Rollstuhlplätzen. Besucher*innen, die auf einen dieser Plätze angewiesen sind, geben dies bitte beim Kauf einer Eintrittskarte an, andernfalls kann der Besuch der Vorstellung im Rollstuhl nicht sichergestellt werden.

7 SICHTBEHINDERUNGEN

Aufgrund baulicher Gegebenheiten oder auch inszenierungsbedingt sind Einschränkungen der Sicht von bestimmten Plätzen aus möglich und/oder Übertitel nicht von allen Plätzen aus uneingeschränkt sichtbar. Es besteht kein Anspruch auf die Lesbarkeit der Übertitelung.

8 Garderobe und FUNDSACHEN

A Garderobenstücke (Mäntel, Jacken, Schirme, Rucksäcke, große Taschen etc.) dürfen nicht in den Zuschauerraum mitgenommen werden, sondern sind an der Garderobe beim zuständigen Garderobenpersonal abzugeben. Sie werden während der Vorstellung dort verwahrt. Die Übernahme der aufzubewahrenden Sachen erfolgt gegen Ausgabe einer Kontrollmarke. Die Garderobe wird während der Vorstellung vom Garderobenpersonal ständig bewacht und ist gegen das Publikum abgesperrt. Die abgegebenen Sachen sind nach dem Ende der Vorstellung gegen Rückgabe der Kontrollmarke wieder abzuholen.

Nicht abgegeben werden dürfen (insbesondere in den Jackentaschen von Garderobensachen): Smartphones, Mobilfunktelefone, Schlüssel, Bargeld, geldwerte Zeichen, Wertpapiere, Sparbücher, bargeldlose Zahlungsmittel/ Geldkarten, Bahn- und Fahrkarten, Ausweise und sonstige Urkunden aller Art, Schmuck- und Pelzsachen, Edelsteine und Gegenstände aus Edelmetall, Multimediaanlagen/-geräte, Lichtenanlagen/-geräte, EDV-Anlagen/-Geräte, Handhelds, Organizer, Fotoapparate, Digitalkameras, Videokameras, Camcorder, ferner elektrische, elektrotechnische und elektronische Gegenstände.

B Gegenstände aller Art, die in den Spielstätten des Theater HD gefunden werden, sind beim Garderobenpersonal abzugeben. Die weitere Behandlung der Fundsache richtet sich nach den Vorschriften der §§ 978 ff. BGB. Der Verlust von Gegenständen ist ebenfalls dem Garderobenpersonal zu melden.

9 BILD- UND TONAUFNAHMEN

A Das Fotografieren und Filmen von Vorstellungen des Theaters HD ist aus urheberrechtlichen Gründen untersagt. Bei Zuwiderhandlungen ist das Einlasspersonal berechtigt, die Aufzeichnungsgeräte sowie Kameras einzuziehen und bis zum Schluss der Aufführung einzubehalten. Gegebenenfalls kann der*die Besucher*in von der Aufführung ausgeschlossen werden. Aufzeichnungsmaterial jeder Art, auf dem Teile der Aufführung festgehalten sind, wird vom Theater HD eingezogen und verwahrt und kann erst nach Löschung der Aufzeichnungen wieder an den*die Eigentümer*in ausgehändigt werden. Zuwiderhandlungen können nicht nur Schadenersatzansprüche auslösen, sondern sind auch strafbar.

B Für den Fall, dass das Theater HD eine Vorstellung oder Veranstaltung aufzeichnet oder aufzeichnen lässt, erklären sich die Besucher*innen damit einverstanden, dass sie eventuell in Bild und/oder Wort aufgenommen werden und diese Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht bzw. verwertet werden dürfen.

10 HAUSRECHT

A Die zuständigen Mitarbeiter*innen des Theaters HD üben in allen Spielstätten das Hausrecht aus. Sie sind berechtigt, im Rahmen ihres Hausrechts Hausverweise bzw. -verbote auszusprechen oder andere geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Insbesondere können Besucher*innen des Hauses verwiesen werden, wenn sie Vorstellungen stören, andere Besucher*innen belästigen oder in sonstiger und erheblicher Weise oder wiederholt gegen die allgemeinen Geschäftsbedingungen verstoßen haben. Der Zutritt kann verweigert werden, wenn die begründete Vermutung besteht, dass der*die Besucher*in die Vorstellung stören oder andere Besucher*innen belästigen wird. Den Anweisungen des Personals ist unbedingt Folge zu leisten.

B Mit einer gültigen Eintrittskarte ist der*die Besucher*in berechtigt, die entsprechenden Veranstaltungsräume und die dazu gehörenden Foyers zu nutzen. Das Betreten von Betriebsräumen ist untersagt.

C Der*die Besucher*in darf lediglich den auf seiner Eintrittskarte ausgewiesenen Platz einnehmen. Hat er einen Platz eingenommen, für den er keine gültige Karte besitzt, kann das Theater HD den Differenzbetrag erheben oder den*die Besucher*in aus der Vorstellung verweisen.

D Mobilfunkgeräte sowie sonstige Geräte aller Art, die akustische oder optische Signale von sich geben, dürfen nur im ausgeschalteten Zustand in den Zuschauerraum mitgenommen werden.

E Die Mitnahme von Speisen und Getränken in den Zuschauerraum ist untersagt.

F Das Rauchen ist in den Räumlichkeiten des Theaters HD nicht gestattet.

G Bei Brand oder sonstigen Gefahrensituationen haben die Besucher*innen das Haus sofort ohne Umwege durch die gekennzeichneten Aus- und Notausgänge zu verlassen. Eine Garderobenausgabe findet in diesen Fällen nicht statt. Den Anweisungen des Personals ist unbedingt Folge zu leisten.

11 HAFTUNG

Das Theater HD und die Besucher*innen haften einander nach den gesetzlichen Vorschriften.

12 DATENSCHUTZ

Das Theater HD ist als öffentliche Einrichtung der Stadt Heidelberg dem Datenschutz verpflichtet. Grundlage sind die geltenden gesetzlichen Bestimmungen wie zum Beispiel die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das Landesdatenschutzgesetz Baden-Württemberg (LDSG). Umfassende Informationen dazu finden Sie auf unserer Website unter dem Punkt »Datenschutz«.

13 ANWENDBARES RECHT/ ERFÜLLUNGORT/ GERICHTSSTAND/ SALVATORISCHE KLAUSEL

Es findet ausschließlich deutsches Recht Anwendung. Dies gilt auch für den Kartenverkauf über den Webshop. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Heidelberg. Soweit einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirksam sind oder werden, wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt. An die Stelle der ungültigen Bestimmungen tritt die gesetzliche Regelung.

14 INKRAFTTRETEN

Diese AGB treten am 1. Februar 2020 in Kraft.

Dank

Einen besonders herzlichen Dank richten wir an unsere Förderer, Spender*innen, Sponsoren und Partner! Danke dafür, dass Sie uns auch für die Spielzeit 2022/23 für unterschiedliche Bereiche des Theaters und Orchesters Heidelberg durch Spenden, Sponsoring und Patenschaften mit Ihren Förderbeiträgen oder als Kooperationspartner zur Seite stehen.

Wir bedanken uns für Ihr großes Engagement und das Vertrauen, das Sie dem Theater und Orchester Heidelberg entgegenbringen. Wenn auch Sie uns in Zukunft unterstützen oder mit uns zusammenarbeiten möchten: Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Holger Schultze
Intendant

Die Arbeit des Theaters und Orchesters Heidelberg wird ermöglicht durch

 Heidelberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Hauptsponsoren

octapharma



MANFRED
LAUTENSCHLÄGER
STIFTUNG

freundeskreis

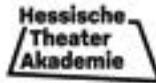
 theaterundorchesterheidelberg

stadtwerke
heidelberg 

Sponsoren – Förderer – Partner



Kooperationspartner



Medienpartner



Firmenabos



Impressum

Herausgeber: Theater und Orchester Heidelberg
Intendant: Holger Schultze
Verwaltungsleiter: Thomas Eisenträger
Redakteur*innen: Michael Letmathe, Alicia Solzbacher
Texte: Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit;
S. 52-54: Philipp Löhle; Zitate S. 135-137 in: Nies, Christel,
Nachhall, Komponistinnen und ihr Werk V, Kassel 2016;
dieselbe, Entdeckt und aufgeführt, Komponistinnen und ihr
Werk IV, Kassel 2010; www.mugi.hfmt-hamburg.de;
Rieger, Eva, (Hrsg.), Frau und Musik, Frankfurt/M. 1980

Konzept und Gestaltung: Happy Little Accidents, Leipzig
Anzeigenakquise: Waltraud Greilich, Renate Neutard
Druck: Nino Druck, Neustadt/Weinstraße
Redaktionsschluss: 22. April 2022
Änderungen vorbehalten

Bildnachweise

S. 2, 5, 212/213
Susanne Reichardt
S. 101
Porträts: Roland
Schimmelpfennig
© Elsa del Corte;
Ingeborg von Zadow
© Jens Fiedler;
Markolf Naujoks
© Kristina Gorjanowa

Alle anderen Fotografien
stammen von Samuel
Solazzo und Jannis Uffrecht
und sind im Februar und
März 2022 im Theater
Heidelberg für dieses Heft
entstanden.

Rechteinhaber*innen, die
bis Redaktionsschluss nicht
erreicht werden konnten,
bitten wir um Verständnis.

Ein Stück aus dem Herzen
Heidelbergs

Heidelberg
GUNDEL

Homemade by Gundel since 1896



Das Souvenir unserer Stadt
**DIE HEIDELBERGER
KURFÜRSTENKUGEL**

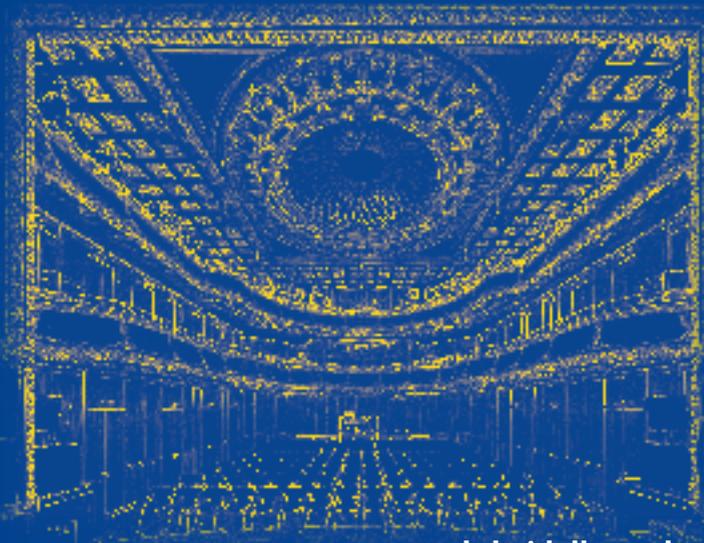
Hauptstrasse 212 / Tel. 06222/20661 / geschmack@gundel-heidelberg.de / www.gundel-heidelberg.de

GUT FÜR UNSERE SZENE

Kultureinrichtungen eine
zukunftsfähige Bühne bieten.
Gut für Heidelberg. Seit über
100 Jahren.

Theater und Orchester Heidelberg.
Ein Sanierungs- und Erweiterungs-
projekt der GGH.

100 Jahre
GGH



ggh-heidelberg.de

KULTUR VERBINDET

HeidelbergCement, einer der größten Baustoffhersteller weltweit, setzt nicht nur wirtschaftlich Zeichen. Wir geben auch Impulse, um die Vielschichtigkeit von Kultur in den über 50 Ländern unserer 3.000 Standorte erlebbar zu machen. Kultur spricht ihre eigene Sprache und verbindet die Menschen auf der ganzen Welt. Sie schafft Räume zum Dialog und zum Leben. Wir freuen uns auf eine spannende Spielzeit mit vielen gemeinsamen Kultur-Momenten und Begegnungen.



**Wieder
Wider**

THE Heidelberg

Theaterkasse
06221 / 5820 000

tickets@theater.heidelberg.de
www.theaterheidelberg.de

**sehen
stehen**